

Bezugspreis.
Jahrespreis 50 Mks. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mks. quart. 37 Pfennig.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 5544.
Redaktion und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 255. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Nichtamtlicher Theil.

Der Sturm im österr. Abgeordnetenhaus.

* Wiesbaden, 30. Oktober.

Die am Donnerstag im österreichischen Abgeordnetenhaus begonnene Sitzung ist ohne Beispiel in der parlamentarischen Geschichte Österreichs. Die Sitzung hat ohne Unterbrechung volle 25 Stunden gedauert und ein einziger Redner, der deutsche Fortschrittler Becker, hat 12 volle Stunden lang ohne Unterbrechung gesprochen.

Der Grund dieser unergleichlichen Obstruktion lag in der Nothwendigkeit, das Zustandekommen des Ausgleichs-
provisoriums zu verhindern, das die Regierungsparteien in einer Sitzung durchberathen wollten.

Die Rechte gab die Lösung aus, die erste Lesung des Ausgleichs-
provisoriums müsse in einer Sitzung durchgeführt werden und nun wurde die ganze Nacht von den meisten Abgeordneten im Hause verbracht. In allen Ausschüssen, Clublokalen und Speisewimmern lagen die Abgeordneten, um zu schlafen oder der Ruhe zu pflegen. Die Mitglieder der Linken harrten jedoch aus, zumeist ohne Raß und ohne sich zu entfernen.

Der deutsche Abg. Becker sprach 12 Stunden lang! Seine ganze Erholung bestand in drei Pausen zu je 10 Minuten. Als die Morgenstunden anrückten, wurden ihm weitere Pausen von den beiden polnischen und tschechischen Vizepräsidenten, die im Vorsitz abwechselten, verweigert. Becker, der ungebeugt da stand und mit lauter Stimme sprach (er durfte sich nicht einmal niederlegen), belam von seinen Freunden fortwährend erfrischende Getränke, zumeist Kaffee mit Cognac, in den Saal. Seine Partei-Genossen überbrachten ihm einen Lorbeerkranz in seine Wohnung.

Abg. Wolf setzte seinen Feldzug gegen das Präsi-

bium stundenlang fort. Als die Tschechen riefen: „Hinaus mit ihm!“ und die Ordner Wiene machten, sich ihm zu nähern, umgaben ihn seine Freunde kampfbereit. Er rief dem Präsidenten wiederholt zu: „Eidbrüchig!“ und sagte dann: „Bei uns nennt man eibbrüchige Leute Schurken!“

Vizepräsident Abrahamowicz erwiderte: „Sie sind krank, ich werde Ihnen einen Arzt schicken!“ Graf Zedwitz: „Er ist irrinnig, man muß ihn in eine Anstalt überführen!“ Nachdem Becker selbst abgelehnt hatte, den Sitzungsschluß zu beantragen, beruhigte sich Wolf.

Nun riefen die Sozialdemokraten, man solle den Stenographen und Dienern eine Pause gewähren. Rufe links! „Geben Sie eine Stunde Pause!“ Es folgte ein großer Tumult, da der Präsident den Abg. Becker anforderte, weiter zu sprechen. Die Linke bearbeitete die Pulte, starke Pfiffe, Rufe: „Das ist Menschenrecht!“ „Niedertracht!“ „Herzlosigkeit!“ „Wo ist Baden? Er soll herkommen!“ „Stürmen wir die Bude!“

Als um 7/8 Baden erscheint, ruft man auf der Linken: „Guten Morgen! Ausgeschlafen?“ Der von der Linken beantragte Sitzungsschluß wurde abgelehnt.

Um 12 Uhr Mittags wurde die Sitzung geheim erklärt. Um 5 1/2 Uhr sprach Becker noch immer fort. Um diese Zeit kam es zu stürmischen Szenen, indem die Sozialdemokraten von dem Präsidenten verlangten, die Sitzung zu unterbrechen, mit Rücksicht auf die Kammerstenographen, die vor Müdigkeit fast umfielen. Die Linke unterstützte dieses Verlangen. (Großer Lärm). Die Sitzung wurde auf zehn Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben sprach Becker noch weiter und auch noch um 6 1/2 Uhr, durch Lärm, Händeklatschen und minutenlangen Beifall der Linken unterbrochen. Die Sitzung wurde nun wieder in eine öffentliche umgewandelt. Da der Vizepräsident über einen von Kronawetter in gleicher Sitzung gestellten Antrag nicht abstimmen ließ, entsteht ein ungeheurer Tumult. Die Präsidententribüne wird umlagert. Stürmische Rufe erfolgten gegen das Präsidium: „Abzug, hinaus!“ Auch fehlte es nicht an drohenden Gesten, worauf der Präsident die Sitzung unterbricht.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung gab Dipauli einige Aufklärungen und als Abg. Kaiser erwidern wollte, entzog ihm Abrahamowicz das Wort und ertheilte mit Umgehung des zum Worte vorgemerkten Riemann dem Polen Jezrzejowicz das Wort. Es entsteht ein großer anhaltender Lärm, man schlägt auf die Pulte und es folgten Zurufe gegen das Präsidium; „Schuft! Hartgesottener Polak!“ Weitere Rufe waren: „So macht man keinen Ausgleich, so macht man Revolution!“

Während dieser Tumultszenen hielt auf der Rechten Jezrzejowicz seine Rede für das Ausgleichs-
provisorium und auf der Linken sprach Riemann. Der Tumult auf der Linken erreichte seinen Höhepunkt durch heftiges Schlagen auf die Pulte und Schreien. Auch Geschäftsordnungs-
säher werden dem Präsidenten an den Kopf geworfen, so daß Abrahamowicz wieder die Sitzung unterbricht. Die Unterbrechung dauert eine Stunde. Der Tumult war schließlich so groß geworden, daß der Vizepräsident die Sitzung Abends um 8 Uhr schließen mußte. Sie hat also volle 25 Stunden gedauert. Die nächste Sitzung wird erst Donnerstag nächster Woche stattfinden.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. Okt.

Die Affaire Dreyfus

Ist in Frankreich wieder plötzlich in den Vordergrund des Interesses getreten durch eine sensationelle Erklärung des Vizepräsidenten des Senats, Scheurer-Kestner, der sich zu mehreren Vertretern der Pariser Blätter wie folgt äußerte: „Ich bin fest überzeugt von der Unschuld des Kapitän Dreyfus.“ Genauer werde ich erst mittheilen am Tage der öffentlichen Debatte, die ein helles Licht auf die ganze Angelegenheit werfen wird. Ich werde Alles anbieten, um eine Revision des Prozesses Dreyfus und ein freisprechendes Verdict durchzusetzen und um Dreyfus vollständig zu rehabilitiren. Scheurer-Kestner verweigerte aber jede Auskunft über die Frage, ob er Beweise besitze und welche Mittel er zur Durchführung seiner Absicht anzuwenden gedenke. Er sagte: Dies habe er allein mit seinem Ge-

Ah, wie schnell die Tage fliehen...

Eine Erinnerung an Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Von C. Gerhard.

(Nachdruck verboten.)

Ah, wie schnell die Tage fliehen, wo die Sehnsucht neu erwacht, wo die Blumen wieder blühen und der Frühling wieder lacht! Wie die Sonne soll erheben, in Erfüllung alles gehen. Ah, wie schnell, ah, wie schnell die Tage fliehen, wo die Sehnsucht neu erwacht!

Von einer weichen Männerstimme gesungen, durchtönte dieses Lied das freundliche Zimmer eines kleinen Hauses am Spanischen Platz Nr. 5 in Rom. Golden schien die Sonne des warmen Oktobertages durch die Fenster und warf blühende Lichter auf die Portraits Palestrina's, Allegri's wie anderer italienischer Meister, die auf einem mit Partituren überladenen Tische standen, und umwob mit feuriger Gloriole die gedankenreiche Stirn des an dem trefflichen Wiener Flügel Sitzenden. Durch die geöffnete Balkonthüre drang weiche, balsamische Luft; der lange schon nicht von kundiger Hand gepflegte Garten mit seiner Wirtin verschiedenartigen Grüns, seiner farbenprächtigen Blüten, mit seinen ergrauten, beschädigten, von Epheu-
ranken umarmten Statuen, bot ein Bild von eigenartigem, melancholischem Reiz, auf dem des Künstlers Augen mit Entzücken haften.

Felix Mendelssohn befand sich seit Anfang November in Rom. Um seine künstlerische und allgemeine Bildung zu vervollkommen, hatte er auf den Wunsch seines Vaters im Mai des Jahres 1830 Berlin verlassen und war nach längerem Aufenthalt bei Goethe in Weimar, der ihn dem Dichtersfürsten sehr nahe brachte, über München, Salzburg, Wien und Preßburg nach Italien gegangen. Gewaltig waren die Eindrücke, die das Wunderland, das von Natur

und Kunst gleich herrlich geschmückt, auf seine empfängliche Seele machte.

„Was ich mir als höchste Lebensfreude, seit ich denken kann“ gedacht habe, das ist nun angefangen und ich genieße es“, schrieb er an die Seinen. Venedig, Neapel entzückten ihn in hohem Grade, aber noch mächtiger wirkte Rom auf ihn.

Er wohnte hier bei einer Familie Barbisello, die den jungen deutschen Maestro bald lieb gewann. Der Hausherr war Kapitän unter den Franzosen gewesen, seine älteste Tochter war ein wunderhübsches Mädchen mit dunklen, lachenden Augen, einem Schelmnmunde und der herrlichsten Contraaltstimme, die Mendelssohn je gehört zu haben glaubte. Marietta, auf deren Lippen meistens ein frohliches Lächeln schwebte, sorgte dafür, daß Reis Ruhe im Hause herrschte, wenn der fremde Signore musizierte. Mendelssohn gab sich dieser Thätigkeit stets in den Morgenstunden hin; die Erinnerungen an die große geschichtliche Vergangenheit Roms, die herrliche Natur, die Ruinen, die Gemälde in den Gallerien wirkten befruchtend auf seine Phantasie. Ein blühendes Tongemälde nach dem andern erwuchs in seinem Innern und fand schnelle Gestalt.

Gar zu rasch nur schwand ihm die für Rom bestimmte Zeit dahin; in dem schmerzlichen Gefühl, daß die herrlichen Tage bald vorüber sein würden, komponirte er das eingangs erwähnte Herbstlied. Plötzlich, als seine Finger noch leise über die Tasten glitten, vernahm er unter seinem Balkon unterdrücktes Schluchzen, und als er hinzueilte, sah er eine weibliche Gestalt in blauem Kleide entfliehen. Wer mochte es sein?

Seine Reflexionen über die Unbekannte wurden durch den Besuch des deutschen Malers Bendemann unterbrochen, der Felix zu einem Spaziergang auf den Pincio

abholte. Abends aber führte er ihn in das Stammlokal der Maler, das Cafe Greco. Dort saßen die jungen Künstler, die die Ungebundenheit sehr liebten, mit breiten Hüten auf den Köpfen, ohne Halsbinde, Tabak rauchend, ihre großen Schlächterhunde neben sich, in einem kleinen, finsternen Zimmer, tranken Kaffee und zogen über die alten Meister her. So interessant es Felix nun auch war, diese Sorte von Künstlern kennen zu lernen, und so freundlich man ihn auch empfing, er begann doch bald, sich in diesem Kreise nicht wohl zu fühlen, und beschloß, ihn seltener zu besuchen.

Um so größere Hochachtung sollte er älteren Malern, wie Overbeck, Cornelius und Horace Vernet, in deren Ateliers er öfters weilte, und dem berühmten Bildhauer Thorwaldsen, der ihm „wie ein Löwe“ erschien. Während der große Meister eine Statue von Lord Byron aus dem Thon herausbohrte, saß Mendelssohn häufig am Flügel und spielte eigene und fremde Kompositionen.

Auch mit Musikern kam er in Verbindung; er lernte Bainsi, den Kapellmeister der weltberühmten Sixtinischen Kapelle, und den hochmusikalischen Abbate Santini kennen. Der erstere gestattete ihm, den Proben der Kapelle beizuwohnen, der zweite öffnete ihm seine an alter italienischer Musik reichhaltige Bibliothek.

Eines Abends kam Felix ermüdet von einem Ausfluge nach Albano zurück; da tönte ihm aus seinem Zimmer Gesang entgegen, so daß er erstaunt stehen blieb. Eine klare, wundervolle Sopranstimme sang das Lied, das er jüngst komponirt: „Ah, wie schnell die Tage fliehen“, mit dem Ausdruck tiefster Schwermuth.

Während er noch hörend stand, schlich seine Wirtin, Signora Barbisello zu ihm heran; sie legte ihre beringte fleischige Hand beschwörend auf Mendelssohn's Arm und

wissen abzumachen. „Ratin“ theilt eine Aeußerung mit, welche Scheurer-Kestner zum Senator Ranc gethan haben soll, besagend, er kenne den Namen des wahren Schuldigen. Der „Ratin“, der offenbar von der Regierung inspirirt ist, behauptet, an maßgebender Stelle sei man überzeugt, Scheurer-Kestner sei das Opfer einer geschickt ausgedachten Machination geworden. Vor einiger Zeit habe ein Mitglied der Regierung Scheurer-Kestner, von dessen Schritten zur Rehabilitirung Dreyfus die Regierung wußte, zu sich einladen lassen. Das Regierungs-Mitglied versicherte, wenn aus den von Scheurer-Kestner gesammelten Dokumenten die Unschuld Dreyfus' hervorgehe, werde die Regierung dementsprechend handeln. Das Regierungsmitglied seinerseits aber erbot sich, Scheurer-Kestner alle Beweise vorzulegen, auf Grund deren Dreyfus verurtheilt wurde, sowie die Dokumente, welche noch nach dem Prozeß hinzugekommen seien. Scheurer-Kestner aber habe sich geweigert, dem Regierungsmitgliede den gewünschten Besuch zu machen.

Weiter wird aus Paris gemeldet: Demnächst erscheint eine neue Broschüre von Bernard Lazare, worin dieser abermals für die Unschuld des Capitäns Dreyfus eintritt. Die Broschüre enthält viele Entschuldigungen von Schreibschreibern, denen die Photographie des angeblich von Dreyfus herrührenden Briefes vorgelegt wurde, auf Grund dessen seine Verurtheilung erfolgt ist, darunter auch ein Entschuldigendes, das der deutsche Psychologe Preger kurz vor seinem Tode abgegeben hat, das besagt, die Schrift des Briefes rühre nicht von Dreyfus her. Die Broschüre enthält ferner die Facsimile-Reproduktionen vieler Briefe, die Dreyfus während seiner Gefangenschaft geschrieben hat. Demnächst wird auch Scheurer-Kestner irgendwelchen öffentlichen Schritt thun. Welche Beweise er in Händen hat, weiß Niemand, wohl aber weiß man, daß zugleich mit Scheurer-Kestner mehrere hervorragende französische Gelehrte von der Unschuld des Dreyfus überzeugt seien und vielleicht eine öffentliche Manifestation in diesem Sinne machen werden.

Deutschland.

* Berlin, 29. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher am Tage vorher Schießversuchen in Jüterbog beizuwohnte, machte Freitag früh einen Spazierritt mit seiner Gemahlin, worauf beide Majestäten einen Vortrag im Observatorium zu Potsdam hörten. Nachmittags jagte der Kaiser in Liebenberg in der Mark. — Der Kaiser wird die Ueberschwemmungsgebiete in Schmieberg und Krummhübel in Schlesien am 8. November von Hirschberg aus besichtigen. Dann reist der Monarch bekanntlich zur Jagd nach Oberschlesien weiter.

— Als bezeichnend für die Art, wie die Pariser Presse den Darmstädter Zwischenfall behandelt, sei folgende Geschichte angeführt, die die „Politique coloniale“ mit blutigem Ernst erzählt. Bei der jüngsten Begegnung des deutschen und russischen Kaiserpaars habe Kaiserin Auguste Viktoria erstaunt, von der Zarin fran-

zösisch angeredet zu werden, gefragt: „Weshalb nicht unsere Muttersprache sprechen, da wir doch beide Deutsche sind?“ Die Zarin habe geantwortet: „Ich bin keine Deutsche; der Staatsangehörigkeit nach bin ich Russin, von Geburt bin ich Engländerin: meine Landessprache ist russisch, meine Muttersprache englisch.“

— Der Bau des Panzerschiffes Ersatz König Wilhelm ist der Werft Germania in Kiel, als der mindesfordernden der zur Abgabe von Angeboten aufgegebenen Werften, übertragen worden. Sie ist verpflichtet, das Schiff in 34 Monaten zur Probefahrt fertig zu stellen.

* Darmstadt, 29. Okt. Das russische Kaiserpaar ist um 10 Uhr von hier abgereist. Das Großherzogspaar geleitete das Zarenpaar zur Bahn, wo sämtliche übrigen Fürstlichkeiten und die Herren der russischen Gesandtschaft zur Verabschiedung anwesend waren.

Ausland.

* Petersburg, 29. Okt. Die Vermehrung der russischen Feld-Artillerie um 69 Batterien ist nunmehr vollzogen. Von denselben bilden 42 Batterien 21 neue Abtheilungen bei bestehenden Brigaden. 4 neue werden in Wilna und Kiew formirt und 3 Bataillone als Reservebataillone im Kaukasus stationirt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

— Wiesbaden, 28. Okt. Der gestrige Ehrenabend des Herrn Hans Schwarze hat für den bewährten Künstler große und auch wirklich verdiente Erfolge gehabt. Gegeben wurde das Moser'sche Lustspiel „Der Beichtstuchesser“, ein Stück aus dem Soldatenleben, welches frischer und natürlicher nicht gedacht werden kann. Herr Schwarze spielte die Rolle Victor's von Berni und erfreute das ausverkaufte Haus mit einer seiner besten Leistungen. Der Dank und der reiche Beifall der Zuhörer kamen von Herzen, und die reizenden, unzähligen Vorbeerkünfte, sowie die feinsten Blumensträuße bezeugten, daß sich der Benefiziant der aufrichtigsten Sympathien des Wiesbadener Theaterspublikums erfreut. Seine gestrige Partie führte der Künstler in vollendeter Weise durch, die schmale Uniform klebte die schöne Gestalt auf das Prächtige, er war in seinem Auftreten, seiner vornehmen Haltung, in allen seinen Bewegungen ein fester Fuzarenlieutenant comme il faut. In den Erfolg des Abends theilte sich mit dem Benefizianten Herr Barta! (Reinhard), welcher durch die komische Darstellung des schätternen Referendars wahre Wunderspiele erreichte. Auch die übrigen Rollen hatten eine vorzügliche Besetzung gefunden.

— Wochenspiellplan des Rgl. Theaters. Sonntag, 31. Okt. Ab. 7. Ubr.: „Die Regimentskinder“. Marie: Fr. Villy Bejo aus Wien a. G. Ballet. Anf. 7 Ubr. — Montag, 1. Nov. Ab. 7. Ubr.: „Der Burggraf“. Anf. 7 Ubr. — Dienstag, 2. Nov. Ab. 7. Ubr.: „Tannhäuser“. Bejo: Fr. Villy Bejo aus Wien a. G. Anf. 6 1/2 Ubr. — Mittwoch, 3. Nov. Ab. 8. Ubr.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anf. 7 Ubr. — Donnerstag, 4. Nov. Ab. 8. Ubr.: Neu einstud.: „Der eingebildete Kranke“. Anf. einstud.: „Der zerbrochene Krug“. Anf. 7 Ubr. — Freitag, 5. Nov. Ab. 8. Ubr.: „Die Fledermaus“. Anf. 7 Ubr. — Samstag, 6. Nov. Ab. 8. Ubr.: „Abu Seid“. „Der Serran“. Anf. 7 Ubr. — Sonntag, 7. Nov. Ab. 9. Ubr.: Neu einstud.: „Rigoletto“. Anf. 7 Ubr.

— Residenz-Theater. Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, kommt Sonntag Abend nochmals „Die Cameliendame“ mit Fr. Fröh in der Titelrolle zur Aufführung. Dienstag geht das reizende Baudouille „Spottvogel“, auf welches wir noch zurückkommen werden, in Scene. Herr Dr. Rauch, welcher von seiner Reise zurückgekehrt, hat zwei der interessantesten Novitäten erworben. „Tosca“, Schauspiel von V. Sardou und die große Gesangs- und Ausstattungsspektakel „Eine tolle Nacht“.

— Der Sängerkorps des Lehrervereins veranstaltet heute Samstag, den 30. d. Mts., sein erstes dieswintertliches Concert. Für dasselbe ist die Concertsängerin Fräulein Emmy Klose, Mezzo-Sopranistin, gewonnen worden. Die Dame genießt in Norddeutschland — sie war leithet in Königsberg — einen bedeutenden Ruf speziell als Vleder- und Oratoriensängerin und ist für die nächste Zeit für einen Oratorien-Cyklus in Berlin verpflichtet worden. Der Solist des Abends, der erste Concertmeister der päpstlichen Capelle in Mainz, Herr H. Kollmeier, ist aus seiner Thätigkeit als erster Concertmeister der Capelle in Homburg ehrenvoll bekannt. Der Chor wird Compositionen von Palestrina, Votti, Mesler und Hegar zu Gehör bringen, und das Volkslied wird durch „Die Heimath“ von Schütz und „Der verlorne Bua“ von Roscher zur Geltung kommen. Ein Ball wird den Beschluß der Feier bilden.

— Die Concertsängerin Alexandrine von Brunn aus St. Petersburg, deren vor einiger Zeit angeordnetes Concert aus Hinderungsgründen verschoben werden mußte, wird dasselbe nun am Samstag, den 6. November, Abends 7 1/2 Ubr., im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, abhalten. Ihre Mitwirkung haben zugesagt die Herren H. Spangenberg, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums (Piano) und H. Jemer, Stadt-Concertmeister (Violone).

* Der Schubert-Bund hält auch in dieser Winteraison seine Veranstaltungen wieder in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstraße) ab und hat dieselben für folgende Tage festgesetzt: 1. am 14. November, Abends 8 Ubr.: Concert und Ball (Stiftungs-fest); 2. am 16. Januar 1898, Abends 8 Ubr.: Concert und Ball; 3. am 6. Februar 1898: Maskenball. Zur Mitwirkung bei den Concerten sind mehrere namhafte Künstler gewonnen und wirken 3. B. bei der ersten Veranstaltung Concertsängerin Fr. Walder (Sopran) und Herr Wollgast (Violone), hervorragender Schüler von Professor Heermann), beide aus Frankfurt a. M., mit. Die Solisten der weiteren Concerte, sowie die Abhaltung einer Weihnachtsfeier (Familiensfeier) und Hebertafel werden später noch bekannt gegeben. Freunde des edlen Männergesanges seien darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittskarten zu den Veranstaltungen bei dem 1. Präsidenten, Herrn Hofbäder Wilh. Berger, Bärenstraße, in Empfang genommen werden können.

— Ein seltenes Jubiläum kann der Altmeister der medicinischen Wissenschaft, unser berühmter Pathologie Professor Birchow, begehen. Seeben ist der 150. Band seines Archivs zur Ausgabe gelangt, welcher gleichzeitig ein Jubiläum ist. Denn es sind 50 Jahre verfloßen, seitdem der „Prophetus“, mit dem das „Archiv“ seiner Zeit in die Welt geschickt wurde, erschienen ist. In dieser langen Spanne Zeit hat sich Birchow's „Archiv“ zu dem vornehmsten und bedeutendsten medicinischen Fachorgan emporgeschwungen, welches durch die Vielseitigkeit seiner Beiträge eine Art internationale Stellung errungen hat. Birchow selbst zeigte sich stets überaus tolerant in der Aufnahme der ihm eingesandten wissenschaftlichen Artikel, und bekannt ist sein launiger Ausdruck: „In meinem Archiv kann sich jeder blamiren.“

— Ueber den Goldgehalt des Meerwassers hat der englische Gelehrte Liversidge jetzt auf Grund gewissenhafter Untersuchungen ganz genaue Angaben gemacht. Danach enthält das Meer auf eine Tonne Seewasser 0,03 bis 0,06 Gramm Gold, was 130 bis 160 T. Gold pro Kubikmeile ausmachen würde. Sind diese Untersuchungen richtig, so würde der Goldgehalt des ganzen Oceans, der ihm im Laufe der Zeit aus den goldführenden Flüssen zugeführt worden ist, über 100 Mill. T. betragen. Ob es wirklich so viel ist?

bat: „Verzeiht, Signore, daß das Kind in Euer Zimmer drang; es hatte so große Sehnsucht, zu singen.“ „Aber wer ist das Kind? Eure Tochter hat eine ganz andere Stimme.“

„Es ist die Zent, meine Nichte. Sie stammt aus dem Oesterreichischen und ist seit einigen Tagen bei mir zu Besuch. Ebenso schön, wie sie singt, so lieb und gut ist sie, und auch gar so fromm. Doch halt, sie hört auf! Ich bitte Euch, Signore, tretet auf die Gallerie, von der sie Euch täglich belauschte. Sie ist schon!“

Da verließen große Thränen in des Mädchens Augen, sie schüttelte den Kopf. „Ich bin nicht für die Welt bestimmt, die sonnige, herrliche Welt! Mein Vater hat mich, als Mutter elst schwer krank war, der Kirche geweiht. Bald trete ich als Novize bei den Nonnen auf Trinità de' Monti ein.“

„Unmöglich! Sie dürfen nicht Ihr junges Leben hinter Klostermauern hindringen, und wenn Gott solches Pfund geschenkt, der muß es wuchern lassen. Ich will an Ihren Vater schreiben, daß ich für die Ausbildung Ihrer Stimme sorgen möchte. Wenn Sie dann dereinst im Concertsaal oder an der Bühne wirken, wird er ausgezöhnt sein mit Ihrem Beruf.“

„Sie sind sehr gütig, Signore, aber unterlassen Sie den vergeblichen Brief. Meine Stimme soll nur zu Ehren der Jungfrau Maria und der Heiligen ertönen, und doch singe ich Lieder wie die von Ihnen komponirten so gern!“

„So kommen Sie wenigstens täglich in mein Zimmer. Der Flügel und meine Vieder stehen zu Ihrer Verfügung.“

Zent dankte nur mit einem berechneten Blick ihrer schönen Augen, dann schlüpfte sie hinaus. Mendelssohn sah ihr träumend nach; ein tiefes Mitleiden mit dieser Menschenblume, die einsam wellen sollte, ehe sie den Sonnenschein des Glüdes, der Liebe, genossen, ergriff ihn, und in melancholischen Improvisationen sprach er sein Empfinden aus.

Von nun an benutzte Zent täglich sein Klavier, während er die Denkwürdigkeiten Rom's in Augenschein nahm oder bei den neuen Freunden weilte. Je mehr sie sich in seine Compositionen vertiefte, desto inniger verehrte

sie den jugendlichen Schöpfer so herrlicher Melodien, und seit sie ihn kennen gelernt, erschien es ihr noch schwerer, der Welt zu entsagen. Zuweilen traf Mendelssohn sie noch bei ihren Uebungen und gab ihr Winke für die Auffassung seiner Vieder, oder er erzählte ihr auch von seinen Eltern und Geschwistern, von seinen Studien, von seinem vorjährigen Aufenthalt in London, wo man ihn so geieiert, und von seinem Besuch bei Goethe.

Aus so einfachem Hause Zent auch stammte, so hatte sie doch, durch ihre Bestimmung zu einem beschaulichen, einsamen Leben verurtheilt, in eifriger Lectüre eine höhere Bildung erworben, als andere Mädchen ihres Standes. Sie wußte von Goethe's Liebe zu Friederike von Selenheim und pries diese glücklich, von einem Genie geliebt worden zu sein.

„Aber sie mußte den kurzen Glückstraum mit ewiger vergeblicher Sehnsucht büßen“, wandte Zent ein.

„Was thut es?“ erwiderte das Mädchen lebhafter als sonst. „Sie hatte doch einmal die ganze Wonne des Erdenlebens empfunden, war einmal selig. Ihr blieb für Ihr ferneres Leben die Erinnerung an die köstlichen Stunden, die der Große, der Herrliche ihr geschenkt!“

Mendelssohn gehorchte. Von oben herab sah er eine feine, biegsame Gestalt in lichtblauem Kleide, ein zartes, von blonden Haaren umrahmtes Gesicht, aus dem dunkelblaue Augen mit melancholischem Ausdruck hervorblickten. Nun wußte er, wer an jenem Morgen unter seinem Balkon geweint; aber um so inniger war sein Wunsch, des Mädchens Kummer kennen zu lernen und ihn, wenn es in seiner Macht stand, zu lindern.

Am nächsten Tage ließ er absichtlich einige seiner neuen Compositionen auf dem geöffneten Klaviere liegen und kehrte früher als gewöhnlich heim. Wieder hörte er die klangvolle Stimme; doch dieses Mal trat er ohne zu zögern leise ein. Die Sängerin war so vertieft, daß sie ihn zuerst nicht bemerkte, aber als sie ein Lied beendet, sah sie ihn plötzlich durch den Spiegel. Eine dunkle Gluth überzog ihr holdes Antlitz, vermischt stand sie auf und wollte entfliehen.

„Bleiben Sie, liebes Kind,“ sprach Mendelssohn,

„ich höre Ihnen gern zu. Die Natur hat Ihnen eine wunderbare Stimme verliehen, und ich hoffe, Sie werden sich ausbilden lassen, um mit ihr die Welt zu entzücken.“

Aus ihren tiefen Augen traf Mendelssohn ein Blick, der ihn jäh erbeben ließ. War in dem Herzen dieses Naturkinde's auch eine stille Reizung erblüht und galt sie ihm? Armes Kind, das noch eine unerwiderte Liebe zu Grabe tragen mußte, oder sollte er sie nach ihren eigenen Worten für glücklich preisen? Nein, nein, die Qual verschmähter Liebe würde sie noch tiefer zu Boden drücken; daher wäre es besser, wenn sie ihn nicht wie ersah, damit das stille Gefühl nicht zur verzehrenden Flamme anwüchse.

Ohne Abschied von Zent zu nehmen, begab sich der junge Komponist für einige Zeit nach Neapel. Als er heimkehrte, berichtete ihm Signora Barbicello unter Thränen, daß ihr Schwager inzwischen gekommen sei und seine Tochter in das Kloster gebracht habe. Erschüttert empfing Zent diese Nachricht; er mochte das Lieb nicht mehr hören, das Zent so oft gesungen.

Ehe er Rom verließ, besuchte er die kleine Kirche von Trinità de' Monti; vielleicht sah er noch einmal sie, für die er eine so warme Theilnahme empfand. Der dunkle Raum war voll von knienden Menschen, auf die das Licht der untergehenden Sonne fiel.

Nun erklangen die Stimmen zweier unsichtbarer Nonnen, die das Responsorium sangen. Die eine war zart und saß die andere von quellendem wundervollem Wohlklang. Mendelssohn erkannte sie sogleich, himmlisch hell schwang sie sich empor, kein Ton banger Klage erklang in ihr, nein, heiliger Friede, ein Glück, das nicht von dieser Welt war.

So hatte denn Zent überwunden! In weichevoller Stimmung kam Mendelssohn heim, setzte sich sofort an das Instrument und componirte bis in die finstere Nacht. Er schrieb drei Motetten für die Nonnen auf Trinità de' Monti.

Mit welchen Empfindungen Schwester Zent diese Abschiedsgrüße des fernen Freundes gesungen — wer vermag es zu sagen? . . .

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 255. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Vocales.

Wiesbaden, 30. Oktober.

* Die Kaiserin Friedrich, welche bekanntlich zur Zeit in Trient im Hotel Trento wohnt, wird Ende November auf Schloss Rumpenheim zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen erwartet. Während dieser Zeit wird die Kaiserin auch auf einige Stunden nach Schloss Friedrichshof kommen, um die in Angriff genommenen baulichen Arbeiten zu besichtigen.

== Personalsnachrichten. Der am 22., 23. und 25. d. Mts. bei der kaiserlichen Regierung hier selbst abgehaltenen Prüfung der im Bureau dienst der direkten Steuern angestellten Beamten hatten sich 11 Steuerexperten unterzogen. Die Prüfung haben bestanden die Herren: Giffel, Jiegenhain, Kirch, Jell, Schrader, Prüm, Clemen, Soars, Brüden, Ziemer, Soarsbrüden, Vaudiet, Trier, Schulze, Rüdesheim, Schneider, Wingen, Wehn, Biedenkopf, Hahn, Wiesbaden (Stadtfreis). Die Prüfungskommission bestand aus den Herren: Ober-Regierungsrath Krause und Regierungsrath Dr. Wieland von hier und Rechnungsrath Kumerd vom Finanzministerium aus Berlin.

== Sonntagsheiligung. Nach der Polizeiverordnung betr. die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage dürfen an dem Vorabend des dem Andenken der Verstorbenen der beiden christlichen Confessionen gewidmeten Jahrestages, sowie an diesem Tage selbst öffentliche und private Tanzveranstaltungen nicht stattfinden.

== Kirchliches. Aus Anlaß des Reformationsfestes wird der Evangelische Kirchengesangsverein morgen in dem Hauptgottesdienst in der Marktkirche mitwirken.

* Curhaus. Der Solist des am nächsten Freitag im Curhaus stattfindenden zweiten Cyklus-Concertes ist der Großherzog. Sächs. Kammerjäger und Königl. Sächs. Hofopernsänger Herr Carl Scheidemantel aus Dresden. — Die Vorlesungen im Curhaus beginnen am nächsten Donnerstag und zwar mit einem historischen Vortrag des Herrn Geh. Hofraths Professor Dr. W. Duden über „Wahrheit und Dichtung über Don Carlos“.

* Die goldene Amtskette des Herrn Oberbürgermeisters wird, wie man uns mittheilt, auch morgen, Sonntag, während des ganzen Tages in dem Schaufenster der bekannten Kunstfirma Nathan Geß, Wilhelmstraße 12 ausgestellt sein.

* Die Vereidigung der Rekruten beim Füß.-Regmt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 wurde heute Vormittag auf dem hinteren Hofe der Infanteriekaserne durch den Regimentskommandeur Hrn. Oberst Völhöfel von Löwenprung vorgenommen. Vor diesem feierlichen Akte fanden Gottesdienste in der evangelischen und katholischen Hauptkirche statt. Bereits gestern Vormittag 9 Uhr hatte in der großen Synagoge (Michelsberg) die Admonition der jüdischen Rekruten durch den Hrn. Stadt- und Bezirksrabbiner Dr. Silberstein stattgefunden.

R. Sonntagsfahrkarten. Wir machen darauf aufmerksam, daß Montag den 1. November (Allerheiligen) Sonntagsfahrkarten auf der Eisenbahn zur Ausgabe gelangen, doch bleiben auf einigen Strecken auch die Arbeiterfahrkarten eingeschaltet.

R. Verkehrsnotiz. Vom 1. November ab soll der Personenzug Nr. 142 ab Wiesbaden 5 Uhr 30 Min. Morgens Wiesbaden (Rheinbahnhof) an 6 Uhr 38 Min. auf Station Curve 6 Uhr 27 Min. zum Ein- und Aussteigen nach Bedarf anhalten.

* Das Waarenzeichen-Schutzgesetz. Für viele Kaufleute und Gewerbetreibende, besonders aber für Fabrikanten ist es von großer Wichtigkeit, die hauptsächlichsten Einzelheiten des neuen Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen zu kennen, und hat deshalb der hiesige „Kaufmännische Verein“ den Herrn Otto Sad (Leipzig), vereideter Sachverständiger am Königl. Landgericht Leipzig, zu einem Vortrag über diesen Gegenstand gewonnen. Die Vorträge des Herrn Otto Sad kennzeichnen sich durch große Klarheit, sind leicht verständlich und werden durch bildliche Darstellungen besonders interessant gestaltet. Der Vortrag findet nächsten Mittwoch, den 3. November, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Zum Krotzoll“, Luisenstraße, statt. Eintritt frei. Gäste sind willkommen.

* Wiesbadener Kronen-Bräuerei. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde beschlossen, der zum 27. Nov. d. J. nach Wiesbaden einberufenen Generalversammlung die Vertheilung von 5 pCt. Dividende vorzuschlagen bei erhöhten Abschreibungen wie im Vorjahre.

* Musikischer Bezirksverein. Auf die heute Abend im Lokale der Turngesellschaft stattfindende Generalversammlung sei nochmals an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht.

□ Humor in den Bergen. Der hiesige Kaufmännische Verein veranstaltet bekanntlich alljährlich zur Unterhaltung und Belehrung seiner Mitglieder Vorträge, welche sich allgemeiner Beliebtheit auch in weiten Kreisen erfreuen. Der diesjährige Cyklus wurde gestern Abend im großen Saale des Victoria-Hotels eröffnet. Der überall bekannte und beliebte Schriftsteller Professor Arthur Kleiner, dessen frische, würzige Hochadulst athmende Erzählungen schon mehrfach preisgekrönt worden sind, gab unter obigem Titel einige kleine Episoden aus den bayerischen und Tyroler Alpen zum Besten. Wer eine gelehrte Abhandlung über diesen Humor erwartet hatte, wurde allerdings enttäuscht; doch war diese Enttäuschung keineswegs unangenehm, denn wie der Redner selber hervorhob, beabsichtige er durchaus keine gelehrte Erörterungen und Untersuchungen über den Humor in den Alpen, sein ganzes Bestreben ginge nur dahin, den Zuhörern eine genußreiche Stunde zu verschaffen, und wenn er die Anwesenden zum Lachen bringe, so sei er schon zufrieden. Letzteres wollen wir nun der Bescheidenheit des Herrn Prof. Kleiner zu Gute halten, denn seine kurzen Erzählungen fanden die dankbare Aufnahme

und das Publikum kam aus dem Lachen gar nicht heraus. Schon sein erstes Geschichtchen „Das Gebirgsjäger“, das er größtentheils im oberbayerischen Dialekt vortrug, verlegte die zahlreiche Zuhörerschaft in heitere Stimmung, die Personen des schlaun Wilderer-Sepp und des gestrengen, dabei aber zu vertrauensseligen Herrn Vandrückers waren aber auch zu lässlich gezeichnet. Im „Baron Pöwenstein“ führte uns der Dichter nach Steiermark — ein heiteres Intermezzo, das er selber erlebt hatte. Daß allzugroße Höflichkeit nicht immer angebracht ist, lehrt uns ein weiteres Geschichtchen, wo der 18jährige „Sepp“ im Auftrage seines Vaters dem Herrn Vandrucker bezw. dessen Frau einen Spielhahn zum Geschenk bringen sollte, „denn ma woß nbt, wie ma den Lumpen mal brauchen könnt!“ Die Eifersucht des „balketen Quaden“ kennt keine Grenzen; er fragt die „liebe Mutter Gottes“ — die Vandruckerin, nach ihrem großmächtigen Herrn Jesus, ihrem Gemahl, alles dürfe er sagen, hat sein Vater gesagt, nur nicht Majestät. Ein Dialog entspinnt sich zwischen dem gestrengen Richter und dem Hühnerbub, und das Ende vom Lied war, daß der Bub schneller zum Hause hinauskam, als er hinein gekommen, da seine löse Junge zu weit spaziert. Den Abglauben der biederu Gebirgsbevölkerung führte der Dichter in drastischer Weise vor in „Pissige Tyroler“ und „Der Wetterpfarer“. Zur Abwendung der drohenden Wasserfluth geloben die Tyroler eine Kapelle, d. h. sie geloben sie nur; denn meint ein Pissitus, „kriegen wir keine Wasserfluth, so ist ein Kapelle“ überflüssig, kriegen wir aber eine solche, dann ist dieselbe erst recht überflüssig und wir haben unser Geld gespart, und der Herr Pfarer kann uns auch nichts wollen, denn das Gelöbniß ist ja schriftlich protokolliert.“ Diefem schalkhaften Beschlusse stimmten die Bauern bei. Die Kapelle ist heute noch zu bauen. „Der Wetterpfarer“, den eine Gemeinde angestellt hat, um durch sein Beten die Hagelgefahr abzuwenden, muß ein zu harter Pater sein, denn acht Wochen lang brennt die Sonne sengend auf die Fluren, es regnet nicht einmal. Ein Wittgang um Regen fiel auch wieder zu „stark“ aus, denn kurz darauf vernichtete ein Hagelsturm die ganzen Hoffnungen der Bauern. Wegen Hagel versichern —, daß, das thun sie nicht, das wäre ja lächerlich. Desto länger müssen ihre Gesichter geworden sein, als der „Wetterpfarer“ eine ihm zugedachte Dotation mit der Begründung ablehnte, er sei gegen Hagelschlag versichert. Es würde zu weit führen, wollten wir alle lebenswarmen Szenen wiedergeben, sei es die vom „Schmalzsepp“, der das Wildern nicht lassen kann, trotzdem er mit dem herzoglichen „Jäger“ und dem Amtsrath auf gerade nicht freundschaftlichem Fuße steht, oder die vom „Grenzregulator“, einem von der Dachkante seiner Untergebenen und seiner eigenen Pissigkeit überzeugten Zollverwalter an der bayerischen Grenze. Seine Schamtheit geht leider in die Brüche, da er eine in Tirol gekaufte Banduhr in seinem eigenen Gefährt ohne sein Wissen über die Grenze schmuggelt und dabei noch eine Wette verliert. Die Knechtchen vom verlogenen „Jäger“ und dem Erzherzog und dem groben „Adler“, der die Majestäten, den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen, sowie den Prinzen Leopold von Bayern, mit wenig Respekt behandelt, dürften schon einigermaßen bekannt sein. War zu schnell verging die Zeit; ein neben mir sitzendes Baadisches weinerte, man könne dem Herrn Kleiner bis morgen früh zuhören. Und dieser Meinung werden wohl alle Besucher des Vortrages gewesen sein. — Der nächste Vortrag findet am 13. November statt, „Das Geheimniß des Nordpols“, Lichtbildervortrag von Jens Rügen-Berlin.

* Der Sachsen- und Thüringer-Verein feiert sein diesjähriges Stiftungsfest Sonntag den 31. Oktober von Abends 7 Uhr ab in dem „Rittersaal“, Dohmeimerstraße.

Aus der Umgegend.

X Schierstein, 30. Okt. Bei der allgemeinen Weinlese liefern den besten Ertrag die „Oesterreicher“. Weiskühnen rechnet man auf 1/2 Herbst, während „Riesling“, „Kleinberger“ und „Portugieser“ nur etwa 1/3 Herbst bringen werden. Das Gewicht des Mostes schwankt zwischen 69—72 Grad nach Oechsle. Bis jetzt wurden noch keine Trauben verkauft. Der Preis für das Pfund wird zwischen 12—15 Pf. schwanken. Sehr viele Trauben sind infolge des durch den Sauerwurm verursachten Schadens vertrocknet. Die Stöcke stehen vollständig kahl.

X Delfenheim, 30. Okt. Gestern Abend ging der Furschüler von hier von der „Schmühle“ nach Hause und zwar dem Bache entlang. Bei der herrschenden Dunkelheit muß er einen Fehltritt gethan haben, denn gegen 2 Uhr fanden seine Angehörigen ihn im Biberbache ertrunken.

B. Massenheim, 30. Okt. Der diesjährige Herbst ist beendet. Unsere Erwartungen, daß wir in Bezug des Preises heuer ein besseres Resultat erzielen würden, sind getäuscht, denn die Trauben werden nur mit 7—7 1/2 Pfg. pro Pfund bezahlt, was für die 1897er Qualität doch ein geringer Preis ist, zumal da durch das trockene Wetter in letzter Zeit die Trauben doch gänzlich frei von wässerigen Bestandtheilen waren, was sowohl für Qualität als auch für Quantität für den Käufer sehr vorthellhaft war.

r. Auringen, 30. Okt. Dem hiesigen Krieger- und Militärverein ist nunmehr die Führung einer Fahne Allerhöchst genehmigt worden. Die Victor'sche Kunstanstalt zu Wiesbaden ist beauftragt, letztere nach vorliegender genehmigter Zeichnung zur Ausführung zu bringen.

B. Wicker, 30. Okt. Die Weinlese in hiesiger Gemarkung ist nahezu beendet. In quantitativer Beziehung kann man einen golden Herbst rechnen. Was nun die Qualität betrifft, so variierte das Mostgewicht zwischen 75—83 Grad nach Oechsle, einem Säuregehalt von 7—9 % gegenüber. Die Erwartungen unserer Winger, daß der 1897er noch einer guten Mittelmittel geben wird, sind somit noch übertrieben. Die Trauben wurden mit 10—12 Pfg. das Pfund bezahlt und so flott, daß sämtliche kleineren Portionen vergriffen sind und somit ungeteilt nichts mehr zu verkaufen ist. Auch wurde schon eine ganz schöne Partie Most durch Vermittlung der Herren Gebr. Baumann dahier an eine bedeutende Firma in Wiesbaden verkauft und mit 400—425 M. das Stück (1200 Liter) bezahlt.

X Holzappel, 30. Okt. Wegen dringenden Verdachts, den Schuß auf den Hilsjäger Ries abgefeuert zu haben, wurde gestern Nachmittag in Kirchbühl ein 16jähriger Bursche Namens R. u. b. r. i. g. verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Limburg verbracht. Der Zustand des schwerverletzten Ries ist noch immer sehr besorgniserregend.

X Kunkel, 30. Okt. 7 1/2. Ohm Rothwein ergab die diesjährige hiesige Weinernte. Das Mostgewicht beträgt 85 pCt. nach Oechsle.

+ Eiershahn, 30. Okt. Ein auf der Fabrik Kure und feuerfester Produkte zu Wingen bediensteter junger Mann von Sainerholz wurde beim Aufschlagen von neuen Hufeisen, so unglücklich von einem Pferde an dem Kopf geschlagen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (Nach. B.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

X Berlin, 30. Okt. Die Morgenblätter konstatiren, daß durch den gestrigen Besuch des Kaisers beim Reichskanzler das Verbleiben des Fürsten Hohenlohe im Amte gesichert ist. Der Besuch ist ferner als Bestätigung des Entschlusses, die Militärstrafprozeß-Ordnung in den Reichstag zu bringen, zu erachten. Die Unterbrechung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler während nach dem „Volksblatt“ etwa 1/2 Stunden und trug einen überaus herzlichen Charakter. Der „Nationalztg.“ zufolge dürfte der Entwurf der Militärstrafprozeß-Ordnung in den nächsten Tagen aus den Ausschüssen an das Plenum des Bundesraths gelangen und die Eventualität, daß er dort liegen bleibe, ist nunmehr ausgeschlossen und es steht fest, daß er an den Reichstag gelangen wird.

X Berlin, 30. Okt. Die der „Voss. Ztg.“ aus Budapest gemeldet wird, beabsichtigt Kaiser Franz Joseph nach Wien abzureisen. Man hofft dann, daß die Krise rasch ihre Lösung in einer oder der anderen Form finden werde. Die Berichte aus Wien über die Vorgänge im Reichsrath machen hier großen Eindruck. Alle Zeitungsstimmen sind darin einig, daß es ein Fehler war, Badien so lange am Ruder zu lassen. Vielfach glaubt man, es werde doch noch ein Versuch gemacht werden, nach ungarischem Muster mit der Opposition ein Compromiß zu schließen, wodurch nicht nur das Provisorium, sondern auch die Rückkehr zu normalen parlamentarischen Verhältnissen gesichert werden soll. Von der Anwesenheit des Kaisers in Wien werde in dieser Richtung eine günstige Wirkung erwartet.

X Berlin, 30. Oktober. Dem „Berl. N. Nachr.“ zufolge ist der Regierungspräsident Freiherr von Rheinbaben zum Generaldirektor der indirekten Steuern auserschen.

X Berlin, 30. Okt. In der Straßsache gegen den Bankier Sternberg und Gen. hat, wie die Blätter melden, der Staatsanwalt gegen die Freisprechung Berufung eingelegt.

● Berlin, 30. Oktober. Die Konferenz der Landesdirektoren beschloß eine gleichmäßige Regelung der Gehälter der Beamten der Provinzialverwaltungen, soweit dies namentlich die lokalen Verhältnisse gestatten.

C Berlin, 30. Okt. Dem „Vorwärts“ wird aus Wittenberge gemeldet: Bei der gestrigen Nachwahl zum Reichstage im Wahlkreise Westpreignitz erhielten bisher Schulz (freis. Volksp.) 2315, Hinge (Soz.) 1653, von Salbern (kons.) 1199 und Wohlfarth (Ant.) 1009 Stimmen. Von 153 Orten steht das Resultat noch aus. Stichwahl zwischen Schulz und von Salbern ist wahrscheinlich.

+ Paris, 30. Oktober. Die Deputirtenkammer genehmigte gestern den Handelsvertrag mit Japan und verließ alsdann über die Gabelische Vorlage, welche die Wiedereinführung der Listenwahl betrifft. Die Kommission hatte sich ebenfalls für die Verathung der Vorlage ausgesprochen.

C Brüssel, 30. Okt. Der König wird in Begleitung der Prinzessin Clementine heute nach Villerfranche abreisen und am 8. November wieder zurückkehren.

P Wien, 30. Okt. Die Journale sämtlicher Parteien konstatiren, daß die Regierung und die Majorität des Parlaments gestern im Abgeordnetenhaus eine große Niederlage erlitten haben. Die Ansichten über die Konsequenzen, welche Badien hieraus ziehen wird, sind getheilt. Nur die „Arbeiter-Ztg.“ glaubt, daß Badien seine Lage begreifen und daraus die gebotenen Konsequenzen ziehen wird.

A Rom, 30. Okt. Zu der Reise des Grafen Soluchowski nach Monza bemerkt die „Stalie“, daß Soluchowski wahrscheinlich nach Rom kommen werde, um den Besuch des Ministerpräsidenten Rudini zu erwiedern.

Y Rom, 30. Okt. Die „Tribuna“ veröffentlicht den angeblichen Wortlaut eines von Kardinal Rampolla

an die Runtien versandten geheimen Rundschreibens. Dasselbe fordert die Runtien auf, bei verschiedenen Regierungen gegen den neuen Verfolgungsakt zu protestieren.

Rom, 30. Okt. Der König von Siam ist von hier nach Neapel abgereist.

London, 30. Okt. Eine große Anzahl griechischer Hilfsbedürftiger, welchen die Regierung der Vereinigten Staaten das Land in Amerika vorboten hatte, ist in Washington eingetroffen und erwartet dort weitere Instruktionen des griechischen Konsuls.

Konstantinopel, 30. Oktober. Ein Trabe des Sultans erlaubt den türkischen Konsuln, nach Athen, sowie nach einer großen Reihe anderer Städte Griechenlands zurückzukehren. Der belgische Gesandte in Athen wird erst nach Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Athen zurückkehren.

Athen, 30. Okt. Ahermals fand eine mehrstündige Sitzung der Finanzvertreter unter dem Vorsitz des Finanzministers Streit statt. Die Verhandlungen werden streng geheim gehalten, doch scheint es, daß zwischen den englischen und französischen Finanzvertretern eine gewisse Meinungsverschiedenheit besteht.

Madrid, 30. Okt. Die Königin-Regentin empfing gestern, obwohl sie noch sehr leidend ist, den Ministerpräsidenten Sagasta.

Tageskalender.

Sonntag, den 30. Oktober 1897.

Carhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Jugendliebe. Pension Schiller.

Reibens-Theater. Abends 7 Uhr: „Die Vogenbrüder.“

Walhall-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfäle. Aufsehr. 9. Tögl. gedf. v. 9-6 Uhr.

Volkshalle. Schwalbacherstr. 17. Abends von 6-9½ Uhr für Jedermann geöffnet.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Gefellige Zusammenf.

Cäcilien-Verein. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe.

Männergesang-Verein Concordia. Abds. 8 Uhr: Generalprobe.

Sängerchor des Lehrer-Vereins. Abends 8 Uhr: Concert.

Westlicher Bezirks-Verein. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung.

Männer-Gesangverein Union. Abends 8½ Uhr: Stiftungsfest.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenf.

Turn-Gesellschaft. Abends 8½ - 9½ Uhr: Bücherausgabe u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gef. Zusammenkunft.

WIESBADENER KUNSTSELE.

Sonntag, den 31. Oktober, ab 2 Uhr Nachmittags:

50 Pfennige Entrée.

Ausgestellt:

„Ein Reich, ein Volk, ein Gott“

von **William Pape** — aus dem Besitz Sr. Majestät des Kaisers und Königs — nebst 110 Studien.

„Franzl, Hansl und Friedl“, „Jäger Leo Dorn“, „Mädchenportrait“, „Robert und Erna“, „Franzl und Hansl“ und „Schlafender Knabe“ von Professor Franz von Defregger.
„Pettenkofer“, „Prinzregent Luitpold von Bayern“, „Das Lieblingsplätzchen“ und „Jugend“ von Professor August von Kaulbach.
„Portrait Weiland Sr. Majestät Kaiser Friedrich“, „Pastellportrait“, „Björnson“ und „Strauss“ von Professor Franz von Lenbach.
„Unsichere Gegend“ und „Schlacht bei Warschau“ von Professor Werner-Schuch.
„Herbstlandschaft“, „Aus Westfalen“ und „Herbstabend“ von Heinrich Deiters.
„Sommer“, „Flora“ und „Badende Nympe“ von Hans Deiters.
„Blüthe“ von Conrad Kiesel.
„Zur Zeit der Leesege“, Colossalgemälde von Hans Petersen.
„Parkansicht“ von Leop. Günther.
„4 Architekturbilder“ von H. A. Hansen.
„Ein lustiges Quartier“ von Prof. Rud. Eichstädt.
„Spielpause“ von Otto Erdmann.

„Blick auf den Vesuv“ und „Strasse von Sorrent nach Castellamare“ von Prof. Oswald Achenbach.
„Der Bettler“ und „Vlissingen“ von Prof. Gregor von Bochmann.
„Portrait“ von Schneider-Didam.
„Helene“ von Gabriel Max — „Oceanwelle“ von Richard Eschke.
„Blick auf das Siebengebirge“ von Heinrich Hartung.
„Die Festkiste“ von E. Schwabe.
„Der schüchterne Freier“ von Schmutzler.
„In der Ausstellung“ von O. Seitz.
„Abenddämmerung“ und „Fischer auf dem Eise“ von Professor Munthe.
„Landschaft“ von Carl Schultze.
„Vor dem Feste“ von Otto Kirberg.
„Pieta“ von H. Nüttgens.
„Unterbrochene Fahrt“ und „Radfahrerin“ von Franz Simm.
„Apell im Manöver“ von Köchling.
„Zahltag am Theater“ von J. Weiser und andere mehr.

Notiz: Das gelegentlich des Besuches Sr. Majestät des Kaisers und des gesamten Kaiserlichen Hauses getroffene Arrangement bleibt bis auf Weiteres noch unverändert bestehen.

In Anbetracht der vorgerückten Saison tritt für die Zeit vom 1. November bis 1. April 1898 eine Ermässigung der **Abonnements** wie folgt ein:

Einzelkarten (gültig bis 1. April 1898)	3.— Mk.
Supplements dazu für Angehörige (do.)	1.50 „
Familienkarten	5.50 „
Auswärtige Abonnements	2. „

Total-Ausverkauf!

Da ich meinen jetzigen Laden per **1. April n. J.** aufgebe und mein neues Lokal mit gänzlich neuem Lager eröffnen will, so habe ich mein **Gesamt-Lager** in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

einen  **Total-Ausverkauf**  unterstellt.

Sämtliche Waaren werden mit 20% unter dem früheren Preise verkauft; ältere Sachen theilweise zum und theilweise unter dem Selbstkostenpreis. Es dürfte sich sobald nicht wieder eine derartig günstige Gelegenheit zum Einkauf fertiger **Herren- und Knaben-Garderoben** bieten, da selbst die neuesten Sachen mit zum Ausverkauf kommen.

Das Lager besteht aus:

ca. 300 Paletots und Pelerinen-Mäntel	früher Mk. 18, 21, 25, 28, 33, 35, 38 bis 60.
	jetzt nur Mk. 13.50, 16, 18.50, 21, 24.50, 26.50, 29 bis 45.
ca. 450 Jünglings-Mäntel, Paletots und Anzüge	früher Mk. 12, 15, 18, 21, 24 bis 33.
	jetzt nur Mk. 9, 11, 13.50, 16.50, 18 bis 25.
ca. 500 Anzüge	früher Mk. 18, 21, 25, 28, 33, 35, 38 bis 48.
	jetzt nur Mk. 13.50, 16.50, 19, 21, 25, 26, 28.50 bis 36.
ca. 500 Knaben-Mäntel und Anzüge	früher Mk. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 bis 18.
	jetzt nur Mk. 3.00, 3.50, 4, 4.50 5 bis 6.
ca. 300 Herren-Hosen	früher Mk. 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 15 bis 20.
	jetzt nur Mk. 3, 3.50, 5 5.50, 6.50, 7.50, 9 bis 11.
ca. 300 Loden-Joppen	früher Mk. 7, 8.50, 9.50, 11.50, 13.50, 15 bis 20.
	jetzt nur Mk. 5.25, 6.50, 7, 8.50, 10, 11 bis 15.

Einzelne Jünglings- und Knaben-Hosen und -Westen, sowie einzeln Herren-Westen in **grosser** Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Die Anfertigung nach Maass erfolgt während der Zeit des Ausverkaufs ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hermann Brann,

Langgasse 12. Wiesbaden, Langgasse 12.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6544.
Redaktion und Druckerei: Unterstadt 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amerik — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 255. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pfg.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Welltrig- und Hellmündstraße,
Jacob Meyer, Kirchgasse 34.
C. Dack, Ecke Dillenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. W. Müller, Ecke Albrecht- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Albrecht- und Kerostraße,
Ch. Bvoralst, Albrechtstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Kirchgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Bechstraße und Steingasse
Emil May, Walramstraße 21.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung **H. Sattler** (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(32. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Wir auch ein Strich durch die Rechnung!“ sagte
er ziemlich leblos hinzu. „Ich habe ja auch die Be-
zahlung meiner Schulden von der Universität noch immer
hinausgezogen, auf ihren Tod rechnend, sagte ich der
Mutter nichts von ihnen. Nächstens wird mir der schon
dreimal prolongirte Wechsel auf den Hals kommen!“
Emmy hatte für seinen Kummer keine Empfindung.

Neues aus aller Welt.

— **Feldwebel und Schullehrer.** Das Artillerie-
depot und die Fortifikation in Memel sind kürzlich einge-
gangen. Der Feldwebel Hannemann ist bei dieser Gelegenheit
um seine Pensionierung eingekommen. Wird sein Gesuch
bewilligt, so hört damit die im Deutschen Reich einzig
dastehende Einrichtung auf, daß ein aktiver Militär gleich-
zeitig als Schullehrer thätig ist. Herr H. hat nämlich
nach dem „Ostpr. Gen.-Anz.“ neben seiner Funktion bei
der Fortifikation schon seit ungefähr 20 Jahren den Schul-
unterricht der zur Ortschaft Süderpriege gehörigen Kinder
besorgt. Er hat, bevor er seinen Lehrposten antrat,
einen — sechswohigen Kursus im Seminar zu Königsberg
durchgemacht.

— **Die Katastrophe auf dem Chodinkafelde.** Aus Petersburg, 23. Oktober, wird berichtet:
Wie bereits telegraphisch mitgeteilt wurde, hat die Kom-
mission, die zur Unterstützung der Familien der bei der
Katastrophe vom 30. Mai 1896 auf dem Chodinkafelde
bei Moskau Umgekommenen eingesetzt war, festgestellt, daß
die Zahl der Verunglückten im Ganzen 1429 Personen
betrugen habe, von denen 1386 auf dem Chodinkafelde
tödt aufgefunden wurden und 43 zu Hause oder in den
Hospitälern nachträglich an den erhaltenen Verletzungen
starben. Dem Stande nach gehörten von den Verunglückten
9 dem Adel, 9 dem geistlichen Stand, 3 den Ehrenbürgern
37 dem abgabenfreien Stande, 1 dem Kaufmannsstande,
151 dem Kleinbürger-, 28 dem Handwerker- und 1132

„Trauer auch noch zu al' dem!“ brummte Gregor, das
Haus wieder verlassend. „Die Geschichte mit Stefan
hängt doch an, mir schließlich zu werden! Die schöne
Gräfin soll auf einige Tage verreist sein, sie hat ihre
Dienstschafft im Hotel gelassen. Was treibt sie hier so
lange? Man munkelt so allerlei schon und noch mehr
von meinem Herrn Schwager! Was mir der Franz
hinterbracht hat, läßt mich doch tief blicken. Hundert-
tausende sollen in Wechseln auf ihn laufen, seine Güter
sollen so schwer verschuldet sein, daß ihm Niemand einen
Feller mehr darauf borgt, und er lebt immer in Sauf und
Brau! Ich sehe und spreche ihn kaum noch; begegne ich
ihm wirklich einmal, so drückt er mir so vergnügt die
Hand und ist von Geschäften beansprucht. Dabei jede
Nacht bei Hüller oder Vorchardt mit lustigen Kameraden
und draußen in Charlottenburg die Nächte im türkischen
Zelt, während Emmy zu Hause Trübsal bläst! . . . Der
Franz, der Bursche wird mir auch lästig, ich möcht' ihn
abfassen! Hunderte hat er schon von mir erpreßt, um
mir schlechte Nachrichten zu bringen, die kann ich billiger
haben! Schlimm genug, daß ich so überreist war, ihn
einzuweisen, er vernachlässigt seinen Dienst und ich darf
nichts sagen!“

Als er nach Hause zurückkehrte, wo er die Mutter
in Thränen fand und sich, der Verstorbenen grollend, in
sein Zimmer zurückgezogen hatte, kam Franz um ihn mit
sichtbarer Unruhe in der Miene zu sagen, Herr Lamby
sei da und bitte, ihn in einer privaten Angelegenheit spre-
chen zu dürfen.

„Lamby! Was will denn der von mir! . . . Laß ihn
vor! Gregor war eine groteske Haltung an und empfing
den ihn störenden Besuch.“

Lamby erschien in schwarzem Rock und Cylinder.
Er bat demüthig um Verzeihung, daß er in einem Mo-
ment komme, wo, wie er soeben höre, das Haus in Trauer
versetzt worden. Er zog ein Portefeuille hervor und nahm
ein Papier aus demselben, vor dessen Form Gregor schon
erschrak.

„Es ist eben, Sie verzeihen die Belästigung — durch
Gefühl — ich konnt' es einem Geschäftsfreunde nicht ab-
lehnen, dieser kleine, übermorgen fällige Wechsel in meine
Hände gekommen!“ begann er. „Ich wollte mir heute
nur die gebührende Anfrage erlauben, ob das Papier
seine Richtigkeit habe. Ich würde es sonst zurückgeben
und mit Vergnügen; Sie begreifen, Herr Baron, um
diese Verpflichtung los zu sein!“

Gregor starrte das unangenehme Papier an und er-
kannte seinen vor einem Jahr wiederum prolongirten
Wechsel, der sich durch die übermäßigen Zinsen auf neun-
tausend Thaler belief. Er erkannte seine Unterschrift und
versuchte den Moment, in dem er diese gezeichnet.

„Allerdings,“ antwortete er gebohrt, mühsam seine
Haltung bewahrend. „Ich erinnere mich! Es waren ur-
sprünglich etwa viertausend und jetzt neuntausend! Kaum
glaublich!“

„Ja, mit den Zinsen kann die Zeit kaum Schritt
halten, Herr Baron!“ Lamby machte ein ausdrucksloses
Gesicht. „Das Papier ist an mich geriet, ich frage ja
nur nach der Richtigkeit. Ich bedaure auch unendlich, daß
ich es sein muß. Aber geschäftliche Beziehungen, die ich
nicht schädigen kann. Herr Baron erkennen also Ihre
Unterschrift an?“

„Es wird mir nichts Anderes übrig bleiben! Ich
hoffte allerdings auf eine abermalige Prolongation. Und
gerade jetzt!“

„Die Summe ist ja für einen Herrn wie Sie so
unbedeutend!“ lächelte Lamby, aber schon etwas kordial.
Sie gestatten, daß ich Sie am Verfalltag mit der Prä-
sentation belästigen lasse!“

„So ist also nichts zu thun, um noch . . . eine
Frift . . .?“

„Das wäre allerdings nur Sache des Geranten,
Herr Baron! Ich meine aber, ein Wort an Ihre hoch-
verehrte Frau Mama . . .“

„Gerade jetzt in Ihrer Trauer!“ Gregor senkte die
Stirn.

„Ich empfinde das mit Ihnen, Herr Baron! Aber
es ist eben eine Geldangelegenheit! Eine Garantie Ihrer
Frau Mama würde vielleicht . . .“

Gregor erbläute. Da stand vor ihm, dem Sitten-
richter seines leichtsinnigen Schwagers, derselbe Mann,
bei dem er über diesen Grundigungen gesucht, und er
forderte von seiner Mutter auch für ihn, was er dieser
schon zum bitteren Vorwurf gemacht!

„Herr Baron werden ja Rath schaffen!“ Lamby
starrte mit gleichnerischem Lächeln den Wechsel wieder zu
sich. „Ich darf Sie jetzt in Ihrer Stimmung unmöglich
länger belästigen!“

Mit einer respektvollen, aber steifen Verbeugung
empfahl er sich.

Gregor schlug sich die Hand vor die Stirn und ließ
sich dann in einen Sessel sinken.

dem Bauernstande an. Ferner wurde in 9 Fällen die Per-
sönlichkeit der Verunglückten wohl festgestellt, doch blieb
ihr Stand unbekannt und in 50 Fällen gelang es auch
nicht einmal, die Persönlichkeit der Umgekommenen festzu-
stellen. Von den Agnosirten waren 774 Männer und
605 Frauen im Alter:

bis zu 16 Jahren	118
von 16—20	219
20—30	246
30—40	205
40—50	244
50—60	195
60—70	114
70—80	24

und in 14 Fällen konnte das Alter nicht festgestellt werden.
Im Ganzen sind 390,000 Rubel verabsolgt und 187
Personen Jahrespensionen im Betrage von 6804 Rubel
bewilligt worden.

— **Ein furchtbares Familiendrama** hat sich
in der Nacht zum Dienstag in Choisy-le-Roi bei Paris
abgespielt. Als die Bewohner des Hauses Nr. 18 Ru de
la Raffinerie Morgens Niemanden aus der Wohnung des
Emaillarbeiters Guyot herabkommen sahen, wurden sie von
einer großen Unruhe ergriffen. Der herbeigeholte Polizei-
kommissar ließ die Thür zu der Wohnung der Familie
Guyot öffnen, in der sich den Eintretenden ein furchtbares
Schauspiel bot. Guyot, seine Frau und seine vier Kinder
lagen entseelt auf ihren Betten. Ein in der Mitte des
Bettes stehendes Kissenbedeckte die Todesursache und

gleichzeitig die Thatfache erkennen, daß es sich um einen
Selbstmord handelte. Ueber die Motive, die Guyot zu
seiner furchtbaren Verweilungsthat getrieben, verläutet,
daß er drückenden Nahrungsjorgen entgegen wollte; anderer-
seits wird behauptet, daß er eine gerichtliche Verfolgung
wegen Mißhandlung seiner zwei Kinder aus erster Ehe
auf Klagen hin, die die Nachbarn angestrengt, befürchten
zu müssen glaubte.

— **Ein weiblicher Prediger**, Frau Karoline
Barthelt Crane, wirkt in Kalamazoo im nordamerikan-
ischen Staate Michigan. Während die Kirchen der übrigen
Gemeinden ziemlich leer bleiben, soll die Kirche der Frau
Crane stets überfüllt sein und diese schon fast mehr Ehe-
schließungen vorgenommen haben, als die männlichen Geist-
lichen der Stadt zusammen. Dabei vertritt (die 31 Jahre
alte) Frau Crane in dogmatischer Hinsicht einen sehr freien
Standpunkt, indem sie kein gemeinsames Glaubensbekenntniß,
sondern nur die Gemeinschaft der christlichen Nächstenliebe
verlangt. Vielleicht hat die Dame sich durch — Gerdinen-
Predigten die nöthigen Redebungen verschafft.

— **„Leicht sei ihm die Erde!“** Aus New-
York, 25. Okt., wird gemeldet: Der letzte Tage in Chicago
verstorbenen Erfinder des Schlafwaggon, Pullmann, hat so
viele Feinde hinterlassen, daß seine Verwandten befürchten,
seine Leiche könnte gestohlen werden. Es ist dies be-
kanntlich vor etwa 20 Jahren mit der Leiche des New-
Yorker Millionärs Stewart geschehen. Die Verwandten
haben deshalb den Sarg Pullman's in eine massive,
13 Fuß lange und 9 Fuß breite, aus Cement und Stahl

„Jetzt weiß ich, wer dieser Herr Lamby ist, auf den ich so neugierig war! Mein eigener Gläubiger!“ ächzte er. „Aber wie ich den Wechsel bezahle, das weiß ich selber nicht! Der Andere, in dessen Händen er war, hat mich so freundlich, mich nicht zu beunruhigen, und da schied er mir diesen Gauner auf den Hals!...“

Und jetzt sitzt Stefan drin, ich sitze drin, die Mutter hat für ihn eine Summe garantiert, die nahezu ihr ganzes daares Vermögen ausmacht, von dem sie auch für Emmys Aussteuer hergegeben, das der Schwester ist aufgezählt, nur das meiste ist noch da bis auf das, was mir vom Vormund auf der Universität abgeschrieben worden. — Aber ich bin noch minderjährig und was mache ich mit diesem Wechsel. Ich schäme mich, dem Vormund zuzagen, daß ich selbst jetzt in den Händen dieses Gauners bin, und dennoch... Aber ich bin doch der Einzige von uns, der noch was hat!“ rief er aufspringend. „Die Mutter hatte mir, als ich Stefan verdammt, neulich war lächelnd, aber im Grunde doch ganz ernst gesagt, wenn mich meine Krankheit nicht zur Vernunft gebracht hätte, so würde ich auch in Schulden hineingerannt sein. ... Doch was kümmert mich das jetzt! Der Wechsel muß bezahlt werden, damit ich wenigstens die Stirn frei erheben kann.“ Er sank, in seiner Aufregung von einem Schmerz in der Brust überfallen, in den Sessel zurück.

„Was auch der Wechsel hier fällig!“ septe er muthlos die Hand auf die Brust pressend, hinzu, „das Unglück muß ja immer paarweise kommen! So oft schon hat mich der Gedanke gepackt, auch den elenden Rest meines Lebens im Jubel zu verbringen, um wenigstens gelebt zu haben und dann...?“ Er schloß die Augen.

„Der Vormund muß zahlen! Die Mutter braucht nichts zu wissen, damit sie keine Waffe gegen mich hat!“ sprach er wie im Traume vor sich hin. „Und Stefan... Graf Kraft von Lenzen sagte mir gestern erst, er begreife nicht, wie Dorog Schulden haben sollte; der habe im Jockey Club, wo jetzt während des Rennens die ganze Sportgesellschaft aus den Provinzen sich sammelt, fast allabendlich kolossale Schläge im Spiel gethan, große Summen nach einander gewonnen... Ich werde daraus nicht mehr klug!“

Die Unruhe jagte ihn wieder auf. Er schritt im Zimmer umher.

„Wer hat mir denn gesagt, daß diese Mrs. Forbes so intim mit der Boyaris auf einer Partie nach Tegel gesehen worden sei!“ rief er, die Hand vor die Stirn legend. „Schämt sich denn die nicht vor meiner Schwester, in deren Hause sie verkehrt? Dieser Stefan hat die diabolische Gewalt, alles wie im Schlepptau hinter sich herzuführen; sie hat ihm ohnehin immer das Wort geredet, obgleich die Mutter das Gegentheil glaubt! Haben wir denn gar Niemanden mehr, der es ehrlich mit uns meint? Ich muß Emmy vor dieser Person warnen, die sie von Anfang viel zu tief in Vieles eingeweiht, was sie nicht zu wissen gebraucht! Sie ist eine Fledermaus, die vielleicht, Gott weiß es, schon so manches durchgemacht, denn sie ist im Orient, ich glaube sogar schon in Amerika gewesen. Ich wollte, diese ganze pompejanische Villa, die von der Mutter mit so viel Liebe und Gelbputzwerk eingerichtet ist, stünde wo der Pfeffer wächst! Sie ist ein Unglücks- haus für Emmy, um die Stefan sich gar nicht mehr kümmert!“

(Fortsetzung folgt.)

bestehende Masse versenken lassen. Der hermetisch verschlossene Sarg ist außerdem von einer Asphalt-Schicht bedeckt. Die Cement- und Stahlmasse wird überdies durch viele stählerne Riegel geschützt. Ueber diesem diebstahl- und erdbebensicheren Grabe erhebt sich zu allem Ueberflus ein schwerer Monolith.

— **Schönheit oder Ruhm?** Welches von beiden dürfte für eine Frau wünschenswerther sein? Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich ein Londoner Journalist. Um die Meinung geistvoller Frauen über dieses Thema zu erfahren, besuchte er vier der bekanntesten englischen Schriftstellerinnen, die sämtlich nicht über große Schönheit zu klagen haben. Die Damen sind jedoch, jede in ihrer Art, so berühmt, daß man, ohne sie zu beleidigen, die heikle Frage an sie richten dürfte, ob sie lieber schön sein möchten als talentvoll. Die Antworten wurden ohne Besinnen wie folgt gegeben: Nummer 1 sagte: „Ich würde entschieden der Berühmtheit die Schönheit vorgezogen haben, denn eine schöne Frau kann mit einem einzigen Blick die ganze Welt zu ihren Füßen zwingen.“ Nr. 2 antwortete: „Schönheit ist wünschenswerther als alles Andere, da der Mangel der Schönheit selbst größer ist als der der Barmerzigkeit. Er bedeckt gesellschaftliche „gancherion“, Unwissenheit, ja sogar jeden Grad von Dummheit.“ Nr. 3 erwiderte, daß sie freudig ihre Berühmtheit für ein schönes Gesicht hingegen würde, denn Ruhm, Reichthum, Glück, Anbetung, eine hervorragende Stellung in der Gesellschaft — Alles erlangt die Frau, die schön ist. Nr. 4 wich in ihrer Meinung nicht viel von den Anderen ab. Sie behauptete, daß Schönheit für die Frau Gold bedeute. Das Talent wird in den meisten Fällen erst dann anerkannt, wenn es zum Genießen des etwaigen Ruhmes zu spät ist. — Schönheit dagegen findet gleich ihren Tribut. Selbst die geistreichsten Männer wenden sich nur zu oft von der ebenfalls geistreichsten Frau ab, um der schönen anbetend zu Füßen zu sinken.

— **Er weiß von Nichts, sein Name ist —?** Als im Dorfe M. der jährliche Schützenfest aufgestellt wurde, bemerkte einer der Schützen, daß für das kommende Jahr mehr in den Etat eingestellt werden müßte, da die Lehrgeschütze nach dem neuen Befehlsgesetz aufgebessert werden müßten. Der Herr Patron aber sagte: „Ich weiß bis jetzt von Nichts.“ — Leider verschweigt die „Preussische Lehrergesellschaft“ den Namen dieses Herrn Patron.

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damass. Gaze, sag. Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantie- schein für gutes Tragen. Director Berl. an Private porto- und kostenfrei in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Kauf von Anerkennungs-scheinen. Verlangen Sie Prob. u. Angabe d. Gewünschten

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder u. Cie. Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Friedrich Wilhelm, Preuss. Lebens- u. Garantie- Versicherungs-Actien- Gesellschaft

zu Berlin.

Genehmigt von des Königs von Preussen

Majestät am 26. März 1866.

Versicherungs-Bestand Ende

1896 672,812 Policen mit

über 165 Mill. M.

Seit Eröffnung des Geschäfts bis

Ende 1896 bezahlte Renten,

Versicherungs-Summ. etc. ca. 26 1/2 „ „

Gesamt-Vermögen über 30 „ „

Zum Abschluss von Renten-, Lebens-,

Aussteuer- und Unfall-Versicherungen zu

günstigsten Bedingungen, sowie zu kosten-

freier Auskunft und Abgabe von Prospecten

empfiehlt sich 689

J. Chr. Glücklich,

seit über 20 Jahren Haupt-Agent der

Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft.

Wiesbaden. Nerostrasse 2.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.

A. Leicher, Adelsbühlstr. 46.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 31. Oktober. (Reformationsfest.)

Marktkirche.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Dio.-Pfr. Ränge. Hauptgottes- dienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Jemen- dorf. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Die Kollekte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Amtswoche: Herr Pfr. Bidel: Sämtliche Amtshandlungen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl.

Die Kollekte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Grein.

Beerdigungen: Herr Pfr. Diehl.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Garten-

haus, Parterre.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause

Emserstraße 18.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Diehl unter Mitwirkung

des Ringkirchens. (Nach der Predigt: heil. Abendmahl.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Kübler.

Die Kollekte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt

und wird der Gemeinde herzlich empfohlen.

Neufirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Diehl.

Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Kübler.

Herr Hilfsprediger Kübler wohnt Drantenstraße 19, Part.

Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger

Mädchen Jahnstraße 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr. Jahn-

straße 16, part.

Bibelstunde. Dienstag Abends 8.30 Uhr in der Bleichstraße 28

(Elementarschule) 2-Treppen. Pfarrer Diehl.

Diaconissen-Mutterhaus, Bausilvestri.

10 Uhr: Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagverein junger Mädchen

Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeden Abend

von 8.30—9.45 Uhr.

Pastor Zellingshaus.

Männer- und Jünglingsverein.

Mittwoch Abends 8.45 Uhr Bibelstunde. Samstag Abends 9 Uhr

Gebetsstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelsbühlstraße 23.

Sonntag, den 31. Oktober (20. n. Trinitatis.)

Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, den 3. November, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-luth. Gottesdienst

Kirchsaal Schützenhofstr. 3 (Postgebäude).

Sonntag, den 31. Oktober 1897. (Reformationsfest.) Vormittags

9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr:

Christenlehre. Herr Pfr. Hempfing.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 31. Oktober 1897. — 21. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst

9 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre. Abends 6 Uhr: Schluß der

Rosenkranz-Andachten. 4—7 und nach 8 Uhr: Gelegenheit zur

Beichte.

Montag, 1. Nov. Allerheiligen. Nachm. 2.30 Allerheiligen-

und Allerseelenbesper, danach findet in hergebrachter Weise die

Prozession auf den alten Friedhof statt. An Allerseelen sind die

hl. Messen um 6.30, 7.15, 8 Uhr (Amt für Jünglinge der höheren

Lehranstalten), 8.45 Uhr (Amt für die Schulkinder), 9.30 Uhr

(Devotionsamt).

Abend 6 Uhr: Andacht mit Predigt. Während der Oktav Abends

6 Uhr Allerseelenandacht.

Die Kollekte ist in beiden Kirchen für den Gefängnis-Verein

bestimmt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45

und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulkirche und zwar Montag und

Dienstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und

Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die

Abschulungsschule, die Leichenschule in der Luisenstraße und die

Institute.

Samstag Nachmittag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 (zugleich Rosenkranzandacht)

Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Litanei mit Segen.

Dann bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Abends

6 Uhr Kreuzwegandacht für die armen Seelen.

Montag, 1. Nov., Allerheiligen.

Der Gottesdienst ist Vormittags wie an Sonntagen. Nachm. 2 Uhr:

Allerheiligen- und Allerseelenbesper, danach Prozession auf den

alten Friedhof (von der Pfarrkirche aus), Abends 6—7 u. nach

8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Die Kollekte im feierlichen Hochamt ist für den Nass.

Gefängnis-Verein bestimmt.

Dienstag, 2. Nov., Allerseelen.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 7.30, feierlich. Hochamt zugleich

als Kindergottesdienst 9 Uhr. Abends 6 Uhr, ebenso an allen

folgenden Wochentagen ist Andacht für die armen Seelen, heute

mit Predigt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und

9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulkirchen und zwar Dienstag

und Freitag für die Gastelschule, Mittwoch und Samstag für

die Leichschule und St. Josephs-Schule.

Donnerstag Abends 6—7 Uhr, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr

Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntags Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags

5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephs-Hospital, Vögelersstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30

Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.45 hl. Messe.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Montag Vormittags 11 Uhr: hl. Messe, Todestag Kaiser Alexander III.

von Russland.

Dienstag Vormittags 11 Uhr: hl. Messe. Thronbesteigung Kaiser

Nikolaus II. von Russland.

Dienstag Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Mittwoch Vormittags 11 Uhr: hl. Messe. Maria Kasan'sk. Kleine

Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

Okt. 31., 20. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

Nov. 1., Monday. All Saints Day. 10 Holy Communion. 3.30

Evening Prayer.

Nov. 3., Wednesday. 11 Litany.

Nov. 5., Friday. 3.30 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein,

Faulbrunnstraße 1 Part.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunde und Gönner, sowie eine geehrte Nachbar-

schaft mache ich darauf aufmerksam, daß ich am

Samstag, den 29. Oktober, in dem Hause

Ecke der Westend- und Roonstraße

eine

Schweine-

Metzgerei

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein,

meine werthen Abnehmer durch gute Ware und reelle

Bedienung zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

3073*

Louis Ponath, Metzger.

Wellritzstraße 25:

Achte italienische rohe und geröstete

Maronen

empfiehlt

Erc. Silverio.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 255. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Erste Ausgabe.

Für nur **50** Pf. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Das Abenteuer eines Afrikareisenden.

(Nachdruck verboten.)

London, 27. Oktober.

Mr. H. Cavendish, ein Vetter des Herzogs von Devonshire, ist dieser Tage ganz plötzlich von seiner Expedition nach Westafrika wohlbehalten zurückgekehrt und hat so aufs Beste die Nachricht von seinem Tode, der ihn, wie kürzlich verbreitet wurde, auf seiner kühnen Forschungsreise ereilt haben sollte, bementiert. Wohl aber ist er, wie er einem Vertreter von Reuters Bureau mittheilte, am Stephanie-See beinahe thatsächlich um's Leben gekommen, und zwar war es ein verwundeter Elefant, der seinen Partner in einem Abenteuer abgab, wie es nur höchst selten einem Europäer zu Theil beschieden sein dürfte.

Ein Wunder nur hat ihn gerettet. „Das ungeheure Thier“, so erzählte der Forscher, „das vor Wuth tobte, nahm mich auf's Korn, als im kritischen Augenblick mein Gewehr, das ich schussbereit gehalten hatt, durch einen Zufall zur Erde fiel. An ein Aufheben war nicht mehr zu denken, da das Thier bereits im selben Augenblick dicht vor mir stand. Ausrücken ist manchmal besser und vernünftiger als alle Tapferkeit und Todesverachtung, so dachte auch ich und drehte mich deshalb kurz entschlossen um und fing an zu laufen, was das Zeug hält.“

Doch der Elefant hatte keine, die auch nicht von schlechten Eltern waren und daher holte er mich auch nur zu bald ein.

Mein letztes Stündchen schien gekommen. Das mächtige Thier ließ sich in die Knie sinken und versuchte, nachdem es mich mit dem Rüssel zu Boden gedrückt, mich mit seinen Stoßhufen an die Mutter Erde anzunageln. Da ihm dies jedoch in seiner blinden Wuth nicht gleich gelang, wurde ihm die Sache langweilig und er wollte es mal anders versuchen, mir den Garaus zu machen.

Er sagte mich mit dem Rüssel und schleuberte mich, nachdem er aufgesprungen, unter seinen großen Körper, um mich zu zermalmen. Warum er das aber nicht ausführte, ist mir bis heute ein Räthsel. Thatsache ist, daß das Thier über mir stehen blieb und mit den mächtigen Vorderkloffen, die Erde an einer Stelle bearbeitete, auf der sich kein Theil meines Körpers mehr befand. Trotzdem war die Situation durchaus nicht gemüthlich und die volle halbe Stunde, die ich in derselben zubachte, werde ich — ich versichere es Ihnen — nicht so bald vergessen.

Plötzlich wurde das Ungeheuer ruhig, ergriff einen großen Holzstamm, den es zweifellos für meinen Leichnam hielt und machte sich an den Rückzug ins Dickicht. Seltsamerweise war ich ohne Knochenbrüche bei der Geschichte davongekommen, schon sah ich aber nicht aus, über und über mit Blut bedeckt und durch die unsanfte Berührung mit der Erde voll Beulen.“

Soweit das Abenteuer des Afrikaforschers.

Dr. Cavendish ist bekanntlich der jüngst geborene Afrikaforscher. Mit Lieutenant Andrew, 84 bewaffneten Somalis und 150 Kameelen zog er von Berbera über Lugh nach dem Rudolf-See und setzte seine Expedition über die Ugandastraße über Kikuyu und Mombasa fort. Er hatte auf seiner Reise vielfach mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, so auf dem Wege vom Rudolf-See nach dem Stephanie-See, wo sich unter seinen Leuten starke Neigung zur Meuterei zeigte, die ihn und Lieutenant Andrew sogar zu ermorden versuchten. Am Rudolf-See kam es zu Kämpfen mit den Eingeborenen, die die Expedition Tag und Nacht bis zum Einbruch des See's verfolgten.

Dr. Cavendish bringt eine ganze Reihe wichtiger geographischer Entdeckungen. So fand er auf dem Weg

von Lugh nach dem Stephanie-See einen Salzsee mit einer Tiefe von 1300 Fuß Tiefe und 1 1/2 Meilen Breite. Außer verschiedenen anderen interessanten Thatsachen stellte er ferner fest, daß der Teleki-Vulkan verschwunden sei und sich an seiner Stelle ein Lava-See gebildet habe, während drei Meilen südlich ein neuer Vulkan ausgebrochen.

Er entdeckte noch einen weiteren bisher unbekannten See, und ließ auf eine neue Antilopenart.

Ende August traf Cavendish mit der Expedition des Major Macdonald zusammen, die aus 11 englischen Offizieren, einschließlich 4 Aerzte, besteht und ein Gefolge von nahezu 1800 Mann hat, worunter sich eine Eskorte von 50 Sittis befindet. Major Macdonald hoffte auf dreihundert Sudanesen zu stoßen. Die Expedition war vorzüglich bewaffnet. Das Ziel derselben wurde zwar geheim gehalten, doch scheint es, daß Dr. Macdonald bis zum Juba die Route Cavendish's verfolgen will.

Nachdem Macdonald von Cavendish 52 Kameele und eine Anzahl Vieh und Esel erworben hatte, setzte er sich direct nach Njemps am Baringo-See in Bewegung.

Besonders interessant ist es, daß Cavendish, wie er erzählt, fest davon überzeugt ist, der italienische Kapitän Bottego sei durch die eigenen Leute um's Leben gekommen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 29. Oktober.

Wegen Jagdvergehen wurde der Ländler Adolf B. aus H. s. l. zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Freigesprochen wurde der Tagelöhner Wilh. H. von Wiesbaden von der Anklage wegen fahrlässigen Mordens, da es nicht gelang, den Beweis zu erbringen, daß das, was H. unter Eid ausgesagt, objektiv falsch sei.

Körperverletzung. Der Fuhrknecht Carl H. von hier kam mit einer Fuhrmännin in Streit und brachte ihr eine kleine Schnittwunde am Arm bei. Strafe: 20 M. Geldstrafe, da nicht aufgeklärt ist, wie die Wunde der Frau beigebracht ist.

Beamtenbestechung. Der Hausbursche Franz H. von Haffelbach, welcher von einem Schuttmann bei einem Straßenpolizeikontravention abgesetzt wurde, soll diesen durch die Einleitung zu einem Glase Bier von der Erstattung einer Anzeige abzuhalten versucht haben und muß seine Handlungsweise mit 15 M. Geldstrafe büßen.

Handel und Verkehr

§ Mainz, 29. Oktober. Getreide verkehrte während der laufenden Woche wie auch am heutigen Markte in ruhiger Haltung und bleiben die Preise bei mäßigem Umlage etwas besser. Wir notiren: Weizen (hiesiger) Markt 19.75 bis 20.25, Weizen (fremder) M. 20.— bis 21.00, Korn (hiesiger) M. 14.75 bis 15.—, Korn (fremdes) M. 14.75 bis Markt 15.—, Gerste Pälzer M. 18.70 bis 19.—, Franken M. — bis 00.00, Ungarische M. — bis —, Hafer M. 14.— bis 15.—, Weizen Mais M. 9.75 bis 10.—, Rübsöl rohes M. 32.00 bis 32.25, gereinigt 33.20 bis 33.75 ohne Faß, Rohsamen M. 28.50 bis 29.—, Rohsöl 45.— bis 50.—, Kesselschmelze M. 115 bis 120.

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.

Öffentlicher Vortrag

über:

„Jesus von Nazareth geht vorüber.“

Dienstag, den 2. November, Abends 8 1/2 Uhr,
in der Kapelle der kath. apost. Gemeinde

Bleichstrasse 22.

Zutritt frei.

3049

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlen zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 615

Kartoffeln per Kump 18 Pf., Centner 2.25 M., prima Magnum bonum per Kump 24 Pf., Str. 2.50, Zanderkraut 2 Pf. 15 Pf. Röllmüpf. per Stüd 5 Pf., 10 Stüd 45 Pf. 622, C. Kirchner, Wehrstrasse, Ecke Hellmündstrasse.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh und das abgekochte Fleisch eines Schweines zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

3109 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Alle in das Putzfach einschlagende Artikel werden geschmackvollst und billigt angefertigt. Frau M. Löffler, Michelsberg 6, 1 St.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Holz u. Kohlen

nur gute Waare und von den besten Zechen liefert in jedem Quantum zu den **billigsten Preisen** frei ins Haus. 228

C. Capito, Adlerstr. 56.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt-Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. B. v. Fiedler. Sämmtlich in Wiesbaden

Werke

Broschüren

Statuten

Bonsbücher

Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Kataloge

Rechnungen

Quittungen

Visitenkarten etc.

Briefbogen

Mittheilungen

Reise-Avise

Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-,

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen

in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Perlin

Goldene Medaille Nürnberg 1896.



Zu haben
in allen
besseren
Parfumerie- &
Droguengeschäften
Preis:
Nur 2 Mark pro Flasche.

das beste Mittel
zum Reinigen der Zähne
sowie zur Erfrischung
und Desinfizierung der Mundhöhle
PH. BENJ. RIBOT in SCHWABACH.

Komme und stanne!!!
Eintritt frei.

Nur für einige Tage zu sehen:
**Der schwerste und kleinste
Kellner der Welt,**

1 Meter 20 groß, 240 Pfund schwer.
Gg. Stockhardt,
Württembergischer Hof,
3 Michelsberg 3.

3088

**Wiesbadener
Kranken- u. Sterbe-Verein.**

(Gegr. 1862.) (Mitgliederzahl: nahe 800.)
Im Krankheitsfalle gewährt die Kasse den Mit-
gliedern vom ersten Tage an ein volles Jahr (un-
verkürzt) täglich 1 Mark Krankenrenten (ein-
schliesslich Unfälle). Beim Ableben des Mitgliedes zahlt
die Kasse 225 Mk. und dem Ableben der Ehefrau des
Mitgliedes 60 Mk. Sterberente. Aufnahme jeden Monat.
Fähig zur Aufnahme jeder gesunde hiesige Einwohner
vom 18. bis 50. Lebensjahre.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren J. Meyer,
Feldstr. 17, 1, Phil. Dorn, Schachtstr. 33, 1, Wilh.
Ries, Museumstraße 4, 2, sowie alle Vorstandsmit-
glieder.

419

**Billiger Hausbrand.
Rustkohlenriegel**

wieder vorrätig.
Gerne empfehle alle Sorten Kohlen Coacs, Bricket,
Holz, Lohfuchen, Holzohlen etc. in nur 1a Qualitäten.
Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Aug. Külpp.

Comptoir: Hofmündstraße 33.

„Marburg's Alter Schwede“,
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlich-
keit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

626



Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktstrasse.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuherstellen
und Reparaturen. 4027

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Mein Restbestand in:
**Wanduhren, Ringe, Ohrringe,
und Brochen**
verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.
Reparaturen
werden nach wie vor angenommen und zu äusserst
billigen Preisen solide ausgeführt.
Otto Schaad, Uhrmacher,
Platterstraße 48.

3012

**Leicht
löslicher
CACAO**
garantirt rein.
per Pfd. Mk. 1.40, 1.60, 2.—
Feinster entölt
Holländ. Cacao
per Pfd. Mk. 2.40.

Mk. 1.10 Feinster Hafer-Cacao Mk. 1.10
empfiehlt
J. Haub, Mühlgasse 13.

Zahn-Atelier
Karl Märker, Schwalbacherstraße 27, 1. St.
Absolut schmerzlose Zahnoperation

Neu eröffnet

habe ich

5 Bahnhofstrasse 5

ein

Cigarren-, Cigarretten- und Tabak-Special-Geschäft

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Carl Noll.

724

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Altesaal

Tanusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

7 Visits 4.50 Mk., 12 Visits 8 Mk.

3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Grössere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

469

Gleichmässige Wärme!

Eine große Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen

Einbruchs-Diebstahl

sucht einen in den besseren Gesellschaftskreisen verkehrenden

selbstthätigen General-Agenten.

Offerten mit Referenzen erbeten unter Nr. 23 an „Berliner Bär“,
Reinholdstrasse 102 1. Berlin. 7326

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung
billigsten Preisen. Nacharbeit innerhalb 6 Stunden
Joh. Blomer, Schäftenfab'
Neugasse 1/2.

447

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 30. Oktober 1897. — 221. Vorstellung.

7. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einführt:

Jugendliebe.

Auffspiel in 1 Akt von Adolf Wilbrandt.

Regie: Herr Rösch.

Frau von Rosen	Herr Ulrich.
Adelheid, ihre Nichte	Herr Pützgen.
Heinrich, deren Jugendfreund	Herr Stöhr.
Herrmann von Wend	Herr Rader.
Hildebrandt, Gärtners L.	Herr Gros.
Betty, dessen Tochter	Herr Andner.

Neu einführt:

Benyon Schöller.

Poffe in 3 Akten. Nach einer Idee von W. Jacoby, von Carl Laufs.

Regie: Herr Rösch.

Philipp Klapproth	Herr Neumann.
Ulrich Späcker, Wittwe, seine Schwester	Herr Santen.
Ida, deren Tochter	Herr Poffin-Lipati.
Frankjiska,)	Herr Rudolph.
Alfred Klapproth	Herr Rodius.
Ernst Risting, Vater, Alfreds Freund	Herr Stöhr.
Ernst Bernhardt	Herr Rader.
Josephine Krüger, Schriftstellerin	Herr Ulrich.
Schüller, ehemaliger Musikdirektor	Herr Schreiner.
Amalie Pfeifer, seine Schwägerin	Herr Schwarz.
Hriederike, ihre Tochter	Herr Meitz.
Eugen Rumpel	Herr Grene.
Gröber, Major a. D.	Herr Rudolph.
Jean, Bäckersknecht	Herr Gros.
Kellner	Herr Baumann.
Erster Gast	Herr Dietrich.
Zweiter Gast	Herr Berg.
Blumenmädchen	Herr Köder.

Gäste.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 31. Oktober 1897. — 222. Vorstellung.

7. Vorstellung im Abonnement B.

Erste Gastdarstellung des Frä. Villy Beso aus Wien.

Die Regimentstochter.

vor in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren
Ant Georges und Bayard. Musik von Donizetti.

Aufsätzliche Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowatz.

Marie Ballet. — Anfang 7 Uhr.

Montag, den 1. November 1897. — 223. Vorstellung.

7. Vorstellung im Abonnement D.

Der Burggraf.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Josef Lauff.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

wird b
zu er

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenzänder, Papierkörbe, Waschküpfen, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Wackbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Kustschämme, Salatschöpfe, Senf- u. Gewürzläffel, Obalöffel, Jungenscherer etc. etc.

In Siebwaaren:

Küchensiebe, Mehlsiebe, Haferstiebe, Aschenstiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren

empfehle: Servietten, Serviettenränder, Etagères, Schüssel- u. Garbrosche, Leisten, Salz- und Mehlständer, Hack- u. Schneidbretter, Kränzen- und Korbmaschinen, Butter- u. Kochläffel, Zug- und Wischbretter, Butter- u. Knetformen, Wäschelbretter, sowie Wäschelartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchensbedarf, sowie für Brandmalerei. Schönes Sortiment.

Herbst- und Winter-Saison 1897/98

Fertige

Sack-Anzüge (ein- und zweireihig)

Jaquette-Anzüge

in den neusten Façons

Gehrock-Anzüge in Tuch und Sammgarn

empfehlen in

größter Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.



Stearin- Kerzen

(nicht abtropfend) zu haben bei

J. B. Willms, Seifenfieder u. Parfümeur, Wiesbaden, 5 Wellringstraße 5. Telefon 544.

Cigarre Walhalla Cigarre

Kirchgasse 40

Eine großartige, aromatische

6-Pfennig-Cigarre

7 Stück 40 Pfg.

100 Stück Mark 5.50

empfiehlt das

Cigarren-Special-Geschäft

von

M. Cassel,

Inhaber G. Cassel.

40 Kirchgasse 40.

420a

Beschäfts-Verlegung.

Meiner verehrten Kundschaft und löbl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich unterm Heutigen mein Ladengeschäft von **Gr. Burgstraße 3** wieder in mein neuerbautes Haus

4 Kleine Burgstraße 4

verlegt habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße seither geschenkte Wohlwollen bestens danke, verbinde hiermit die freundliche Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale ferner zu erhalten.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1897.

Hochachtungsvoll

Moritz Fausel Wwe.,

Brod-, Feinbäckerei und Conditorei.

4 Kleine Burgstraße 4.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebige Anzahl) gute neue Bettfedern v. Grund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg. Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. Daunenfedern: halbiweiße 2 M., weiße 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg., Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr fein) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfg. Rabatt. — Nichtgekauften beliebig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford



Riessner-Oefen

mit Patent-Regulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner

Irische Oefen Original-Musgrave

in reichhaltiger Auswahl

Regulir-Füllöfen

schwarz, vernickelt u. emailt

Transportable Kochherde

aus den renommiertesten Fabriken

Oefenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Stocherisen

empfiehlt

Louis Zintgraff,

Neugasse 13.

Telephon 239.

Neugasse 13.



Jetzt ist es Zeit

dass die Einkäufe für die

Herbst- und Winter-Saison

gemacht werden.

Unser Lager ist in allen Artikeln der Mannfacturwaarenbranche auf das Reichhaltigste assortirt und findet der Verkauf zu

ganz außergewöhnlich billigen Preisen

statt.

Damenkleiderstoffe, doppelte Breite, pr. Meter anfangend **25 Pfg.**
Damentuche in allen modernen Farben p. Meter **50 "**
Wapts, guter solider Stoff zu Hauskleidern, pr. Meter **45 "**
Cheviot einfarbige reine Wolle, doppelte Breite pr. Meter **50 "**
Reizende Neuheiten der Saison, Fantasie-Artikel, p. Meter **68 "**
 Beste Qualitäten nur reine wollene Artikel in: **Crepe, Cheviot, Diagonal, Tuche, Cobre-Coat** in den Preislagen von M. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80 und M. 2.— pr. Meter.
Schwarze Kleiderstoffe nur in den besten Qualitäten und reiner Wolle in Cashmir, Diagonal, Crepe, Ripps u. sonstigen schw. Modestoffen, pr. Meter M. —.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.70, 2.—, 2.20, 2.50.
Lama-Kleiderstoffe, pr. Meter M. 1, 1.20, 1.40, 1.70, 2.—, 2.20, 2.50.
Unterrockstoffe, pr. Meter 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.
Cöper-Lama, à 80, 90 Pfg., M. 1, u. 1.20 p. Meter.
Vieverbetttücher in weiß, Stück von 50 Pfg. an.
Vieverbetttücher in farbig, Stück von 60 Pfg. an.
Coltern, prachtvolle Dessins, Stück M. 3.
Oenden u. Jadenbieder, pr. Mtr. von 20 Pfg. an.
Weiße Cretonne, große Borten unter Preis, pr. Meter von 18 Pfg. an.
Weiße Flodpique, Meter von 35 Pfg. an.
Weiße Damaste zu Bettbezügen von 75 Pfg. pr. Meter an.
Türkischrothen Damast, Meter 40 Pfg.
Salm Augusta, beste Qualität, Meter 40 Pfg.
Bettzeuge, schwere Waare, pr. Mtr. von 30 Pfg. an.
Bettuchleinen ohne Naht, pr. Meter 65, 80, 90 Pfg., M. 1.— u. 1.20.
Bettbarchente, pr. Meter 25, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg. und M. 1.—
Bettfedern, pr. Pfd. M. 0.80, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
Gardinen für kleine Vorhänge, pr. Meter 5, 10, 20, 30, 40 u. 50 Pfg.
Große Gardinen in weiß u. crème, à 40, 50, 60, 70, 80 u. 90 Pfg. pr. Meter.
Abgepaßte Gardinen in weiß u. crème, pr. Paar von M. 1.50 an.
Nouveaustoffe in Cöper weiß u. crème, 1 Meter breit, Meter 50 Pfg.
Strohjackleinen, Meter 40 Pfg.
Fertig genähte Strohfäde, Stück M. 1.50.
Tuche, Buglin- u. Mantelstoffe geben wir wegen

Aufgabe der Artikel

unter Kostenpreis ab.
Vlaundruck zu Kleider u. Schürzen, pr. Meter von 25 Pfg. an.
Vaumwollzeuge, waschecht, Meter von 30 Pfg. an.
Blau Schürzenleinen, pr. Meter 40, 50, 60 70 und 80 Pfg.
Gutes Taillenfutter, Meter 25 Pfg.
Weißen Schirting, Meter 14 Pfg.
Arbeitshemden, Stück M. 1.—
Herrn- u. Damen-Unterjacken, Stück 40 Pfg.
Stehdecken, Stück M. 3.—
Pferde-Bügeldecken, Stück von M. 2.— an.

Mainzer Waarenhaus
Guggenheim & Marx,
14 Marktsstraße 14,
WIESBADEN.

568

Kohlen-Consum-Verein
 Geschäftsfotal: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank.
 Vorzügliche und billige Bezugsquellen für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier Briquetts, Coaks, Anzündholz.
 Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.
 Montag, den 1. November cr., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle Wellrigstraße 41
Hauptversammlung.

Tagesordnung.
 Aenderung der Statuten.
 Sonstiges.

Nach Erledigung der Tagesordnung: Vortrag des Herrn **A. Hasselmann.**
 Thema: Seitere Episoden aus dem Feldzuge 1870/71.
 Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
 791 Der Vorstand.

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 7. November d. Js., Abends 8 Uhr anfangend, findet zur Feier unseres diesjährigen

Stiftungsfestes

Concert und Ball

in dem großen Saale des
katholischen Vereinshauses,
 Dohheimerstraße 24,
 statt, wozu wir unsere aktiven und unaktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.
 792 Der Vorstand.

Katholische Kirchensteuer.

Die letzte Rate der Kirchensteuer pro 1897/98 wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß das Mahnverfahren im Dezember d. Js. eintreten muß.
 787

Die katholische Kirchenkasse zu Wiesbaden.

Sachsen- u. Thüringer-Verein

Die Feier unseres
VII. Stiftungsfestes
 findet Sonntag, den 31. Oktober d. Js., im Römersaale statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder, Landsleute, Freunde und Gönner ergebenst einladen.
 Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Anfang Abends 7 Uhr.
 788 Hochachtungsvoll: Der Vorstand.

Spar-Verein „Eintracht.“
 Morgen Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung.
 3091 Der Vorstand

Sängerchor des Lehrervereins

Samstag, den 30. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr:

I. CONCERT

im **Casinosalle**, unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Emmy Klocke (Mezzosopran), und des Concertmeisters Herrn H. Kolkmeier (Violine).

Ball.

775 Der Vorstand.

Restaurant Zum Quellenhot,

11a Nerostrasse 11a.
 Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.
 Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,
 früher Wirth im „Blücher“.

Großer Posten Ueberzieher

Kutscher- und Militär-Mäntel, Frauenjaquets und Mäntel werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.
 3095

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Dotzheim

zu unserem Mitglied, Herrn **W. Höhn**, „Zur Krone“ Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im „Thüringer Hof“, Ecke Dohheimerstraße.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.
 796

Der Vorstand.

Saal Zum Giffighaus,

7 Schwalbacherstraße 7.

Heute Sonntag Abschieds-Concert

des Damen-Orchesters

Huniady.

Von Montag ab täglich großes Concert des Damen-Orchesters

„Wassergigerl“.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein und zeichnet
 3112* Hochachtungsvoll **Carl Wolfert.**

Flaschenbiere:

Original Pilsener Bier

aus der

Genossenschafts-Brauerei Pilsen,

sowie

Wiesb. Brauerei-Gesellschaft,
Mainzer Actien,
Kulmbacher (Reichel),
Kronenbräu,

täglich frische Füllung,
 empfiehlt

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstr.,
 Kellerei: Schwalbacherstr. 84.

Telephon No. 195.

698

Emil Zorn,

45 Friedrichstrasse 45

empfehlend nachstehend verzeichnete reine Weine als besonders preiswerth.
 736

Rhein-Weine		Mosel-Weine	
Jahrg.	per Fl. ohne Gl.	Jahrg.	per Fl. ohne Gl.
1894 Tischwein	—60	1894 Caseler	—70
1893 Niersteiner	—70	1893 Zeltinger	—70
1892 Hattenheimer	—90	1895 Brauneberger	1.—
1893 Hattenheimer	1.—	Französ. Rothweine	
1893 Johannisberg	1.20	1893 Bordeaux	1.—
1892 Rauenthaler	1.20	1887 Medoc	1.20
1893 Rüdesheimer	1.40	1889 St. Emilion	1.20
1893 Winkler	1.50	1892 St. Julien	1.50
sowie bis zu den feinsten Auslesen.		1897 Chat. Margeaux	2.—
Deutsche Rothweine		Süd-Weine	
1894 Affenthaler	—85	Samos	1.20
1893 Ober-Ingelb.	1.20	Schery, Madeira,	
1892 Assmannsh.	2.50	Malaga, Marsala,	
		Portwein, Tokayer	2.50

„Restaurant Pfau“

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstrasse,
 empfiehlt seine reichhaltige

Frühstückskarte von 8—1 Uhr.

Rindfleisch mit Beilage . . . 35 Pf.
Kohlrabent . . . 40 "
Goulasch . . . 40 "
Bratwurst mit Kraut . . . 40 "
Frankf. Würstchen mit Beilage 35 "
Zunge od. Rippchen mit Kraut 40 "
 Diners von 12—2 Uhr zu 80 Pfg. und 1.20 Mark.
 im Abonnement Ermäßigung.
 Soupers von 6—10 Uhr zu 60 Pfg. und 1 Mark.
 Hochachtungsvoll
W. Winter Wwe.

591

Gasthaus zum Himmel.

Biebrich-Mosbach,

(Haltestelle der Dampfschiffbahn.)

Empfehle guten renommirten neuen Wein, per 1/2 Liter 40 Pfg., Knoblauchwurst mit Kraut, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 3108

Fritz Mack.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.
Sonntag, den 31. Oct. 1897.



Krebsuppe.
Rehragout.
Gänsebraten mit Salat oder Compot.



Montag, den 1. Nov.
Erbsensuppe.
Kleinfleisch m. Schneidbohnen.
Ochsenroulade m. Kohlrabi.

Dienstag, den 2. Nov.
Fleischbrühe.
Rindfleisch mit Beilage.
Königsberger Klops.

Mittwoch, den 3. Nov.
Zwiebelsuppe.
Rehrücken.
Salat oder Compot.

Donnerstag, den 4. Nov.
Nudelsuppe.
Kalter Aufschnitt.
Kalbsleber mit Mören.

Freitag, den 5. Nov.
Einlaufsuppe.
Fisch.
Deutsch. Beefsteak m. Erbsen.

Samstag, den 6. Nov.
Bohnensuppe.
Frankf. Würstchen m. Kraut.
Kalbscotelette naturel.
Endiviensalat.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

Restaurant Waldhäuschen.

Das im herrlichen Adamsthal ca. 20 Minuten von der Endstation der electrischen Bahn (Walkmühle) gelegene Waldhäuschen ist, wenn nicht das Schönste, so doch eines der schönsten Etablissements in der Umgebung unserer Stadt und erfreut sich in Folge dessen auch stets bei einigermassen günstiger Witterung eines recht zahlreichen Besuches. — Die günstige Lage (Wald- und Wiesenluft), die schöne Gartenanlage (Weiher, Grotten, Pavillons etc.) sowie die gefällige Bauart (altdeutscher Styl) des Gebäudes wirken zusammen, um den Aufenthalt so angenehm, wie nur möglich zu gestalten. Elektrische Beleuchtung, sowie Telephon-Anschluss sind ebenfalls vorhanden. Helle und dunkle Biere, preiswerthe Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen; tägliche Omnibusverbindung mit der Stadt.

Abfahrt Walkmühle: 4, 5¹/₂ und 6¹/₂ Uhr Nachmittags.
Abfahrt Waldhäuschen: 4¹/₂, 6 u. 7¹/₂ Uhr Nachmittags.
Fahrpreis 30 Pfg. pro Person.

Hotel Einhorn

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert M. 1.75
Diners à part von 12 Uhr ab zu Mk. 1.20 und Mk. 2.—.

Reichhaltige Abendkarte.

Soupers von 6 Uhr ab zu Mk. 1.20 u. höher.

Morgen Sonntag: Souper M. 1.20

Schellfisch mit Butter und Kartoffeln.

Gans mit Kastanien.

Reis à la Trautmannsdorf.

Neuer Wein

per Glas 25 Pfg.

Altdeutsches Bier-Restaurant „Zum Gambrinus“

Marktstrasse 20,

vis-à-vis dem Königl. Schloss.



Erlaube mir mein Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“ direkt vom Fass. — Flaschenweine von ersten Firmen, sowie im Ausschank per Glas 30 u. 35 Pfg. — Täglich neue Frühstück- u. Abendkarte bei mässigen Preisen. — Diner von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher. — Souper von 6 Uhr ab à 1 Mk. — Grosse Lokaltäten nebst Garten-Restaurant. — Anerkannte gute Küche.

Hochachtungsvoll

Heinrich Floeck, Restaurateur.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.
Conrad Deinlein.

Zu den drei Königen,

Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet
Heinrich Kaiser.

Zum Rosenhain, Dotzheimerstrasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein
Aug. Presber, Gartenwirthschaft, Regalbahn.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein
J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein
X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet
Franz Hopfchen, NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Ertrager Export Bier, (selbstgekelterten) Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.

Orchestrion täglich spielend.

Bierstadt.

„Saalbau zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet
Ph. Schiebener.

Dotzheim.

Gasthaus zum Turnerheim.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
Fried. Lerch.

Zum Rodensteiner

Hellmundstrasse 10, Ecke Bertramstrasse.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Biere u. ausgewählte Weine.
Hermann Eierdanz, Restaurateur.

Pilsener Bier

aus der Genossenschafts-Brauerei Pilsen, in 3/4 und 1/2 Literflaschen empfiehlt

Georg Faust,

33 Dranienstrasse 33.

Weinstube

„Zum rothen Haus“

Kirchgasse 60.

Grosse Auswahl

in deutschen und ausländischen Weiss- und Rothweinen

Diners von 12 bis 2 Uhr

à Mk. 1.70 und Mk. 1.20.

(Im Abonnement Mk. 1.50 und Mk. 1.—.)

Reichhaltige

Frühstücks- und Abend-Karte.

Von 6 Uhr Abends an:

Soupers à Mk. 1.20.

Georg Mondorf.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu vergeben.

Spaziergängern und Friedhofsbesuchern

erlaube ich mir meine nun gänzlich fertiggestellte

Winter-Halle

mit dem Heutigen dem ungestörten Betriebe zu übergeben, und bitte mich auch bei diesem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich für prompte und solide Bedienung stets Sorge tragen werde. Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend
Hochachtungsvoll

Franz Daniel,

Restaurant Waldlust,

oben e. Platterstrasse,

nächster Nähe des neuen Friedhofs.

Heute Sonntag:

Großes

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Franz Daniel,

„Restaurant Waldlust.“

Reicher Gutsbesitzer,
aus besserer Familie, wünscht sich
mit e. Fräulein in Vermögen
z. verheirathen. Off. sub. A.
postlagernd Niederrad.

Ein schönes zweistöck. Haus
m. großen Zimmern u. Man-
sard-Wohnung, Hofraum, Garten
mit feinem Obst, a. d. Landstr.
b. Eltville, ist f. 18,000 M. zu
verkaufen. Näb.
Webers Bureau,
Eltville, Wörthstraße 28.

la Hammelfleisch

Adlerstraße 52, Part., fort-
während zu haben 3083

Ph. Wächter, Saal-
Annoncen-Exp. von Hansenstein
u. Vogler (A.-G.).
Briefmarken für Sammler.
Alle erlaubten Lose. 3085

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem
Haufe. 3097
Näh. Walramstr. 27, Frankfurt.

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

Tüchtige
Tailenarbeiterin
für sofort gesucht.
Langgasse 43, 2.

Junge Frau
wünscht Monathelle. Näh. b.
Bachem, Ellenbogengasse 6,
3092 Seitenb., Part. r.

Goldgasse 3
ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 3100*

Innige Bitte.

Wer verhilft einem gebildeten,
durchaus ehrbaren ledigen Herrn,
40 Jahre, b. durch feige Schick-
salschläge nicht vorwärts konnte,
z. einem Vertrauensposten, Haus-
meister, ev. auch als Schreiber,
bei sehr bescheidenen Ansprüchen.
Best. Off. bitte u. W. K. 40
hauptpostlag. (Beil)Frankfurt a.M.

Vollst. Betten

50, mit hohem Haupt 60 u. 70,
Sprungrahmen 18, Debb. 12,
Riffen 3.50, Matratz. in (Seegr.)
10, (Wolle) 16, (Haar) 40, 2.46.
Kleiderchr. 28 u. 48, Kommoden
20, Schreibr. 21, Bettst. 17, Tisch 8 Wrt.,
alle Sort. Tische, Stühle, Spiegel,
Bettfedern, Setze äre u. f. w.,
wegen Ersparnis der Bademiethe
billig zu verkaufen 3101
18 Adlerstraße 18.

Für

Vereine,

Gesellschaften

hilft

Programme,

Einladungskarten,

Eintrittskarten

u. s. w.

billig und schnell in
den verschiedensten Aus-
führungen

die Druckerei des

Wiesbadener

General-Anzeigers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. The numbers are arranged in rows and columns, with some headers and sub-headers.

36 Friedrichstrasse 36



36 Friedrichstrasse 36



Nicol. Kölsch,
Königl. Hoflieferant.



Nic. Kölsch's
PATENT
Gasbadeofen
ist der anerkannt
beste!



I. Abtheilung.

Gas-, Wasser- und Canalisations-Anlagen.

Bade-Einrichtungen, Waschtoiletten, Ausgussbecken, Closets in jedem Genre, Spültische, Zimmer-Closets, Badewannen in Zink, Emaille und Porzellan, Fontainen und Figuren.

II. Abtheilung.

Elektrische Licht-Anlagen.

Kraftübertragung, Elektromotoren, Telephon-Anlagen, Blitzableiter. Kronleuchter, Lampen und Laternen etc. für elektrisches Licht in grösster Auswahl. Glasgarnituren für elektrisches Licht in jeder Farbe und Ausstattung. — Illuminationskörper. — Elektrische Klingel-Leitungen.



III. Abtheilung.

Heizung, Beleuchtung und Ventilation.

Gasheizöfen, Gaskamine in Emaille und Majolika, Gaskochherde, Gasbratöfen, Gasbügeleisen etc.

Kohlenöfen u. Herde in jeder Ausstattung u. Grösse
696 schwarz, emaillirt, vernickelt und in Majolika.

Gasbeleuchtungskörper in reichster Auswahl und jedem Dessin.

Glühkörper für Gasglühlicht 1 Mark.



Loden-Joppen,

mit und ohne Futter,
in allen Façons,
in grosser Auswahl
vorräthig bei

Heinrich Wels,

32 Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn).

Promenade- u. Sport-Gamaschen

deutsche und englische Fabrikate

empfiehlt

J. Speier Nachf.,

18 Langgasse 18.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hfr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. zzgl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6546.
Verlag und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Wiesbadener
Allgemeine Zeitung.
Allg. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über deren Raum 10 Hfr.
für auswärts 15 Hfr. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Beilagen: Zeitungs-Nr. 30 Hfr., für auswärts 40 Hfr.
Apposition: Vierteljahr 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Kunstler — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger stellt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 255. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer liegt das vier-
seitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie der
Wiesbadener Fremdenführer bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeindesteuer
für Oktober, November und Dezember 1897
(3. Rate.)

Die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuer ist im Monat November fällig und werden hier-
durch die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung
der Steuerbeiträge erinnert.

Um einem zu starken Andrang zu begegnen, wird
ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden zu
wollen.

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den
Strassen mit den Anfangsbuchstaben:

	A am 1. Novbr.,	M am 12. u. 13. Novbr.,
A	1.	N u. O
B	2.	P u. Q
C u. D	3.	R
E u. F	4.	S
G	5.	T u. U
H	6. u. 8.	V u. W
J u. K	9. u. 10.	Z
L	11.	

Außerhalb des Stadtbezirks am 26. und 27. November.
Die Kasse ist von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ bis Mittags 1 Uhr
geöffnet, ausschließlich des ersten und letzten
Werktages eines jeden Monats.

(Am 1. November d. J. ist ausnahmsweise geöffnet.)
Wiesbaden, den 29. Oktober 1897.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaifenfonds
wird durch den hierzu angenommenen Collectanten
Anton Conradi, am 4. ds. Mts. beginnend, abge-
halten werden.

Zudem wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß
bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, die Samm-
lung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf
das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung. Mangold.

Ortsstatut.

betr. die Festsetzung der Zahl der zur Stadtverordneten-
Versammlung der Stadt Wiesbaden gehörenden Mit-
glieder.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten
Versammlung vom 8. Okt. 1897, des Paragraphen 12,
Absatz 3, der Städteordnung für den Regierungsbezirk
Wiesbaden, vom 8. Juni 1891 und der Paragraphen
14, Abs. 2, und 98 der Städteordnung für die Provinz
Hessen-Nassau, vom 4. August 1897, werden die nach-
folgenden ortsstatutarischen Bestimmungen erlassen:

§ 1. Die Zahl der Mitglieder der Stadtverordneten-
Versammlung für die Stadt Wiesbaden wird auf
48 festgesetzt.

§ 2. Dieses Ortsstatut tritt am 1. Januar 1898
in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Magistrat.

(gez.) v. Jbell.

Vorstehendes vom Bezirksausschuß hier am 25.
Oktober 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897

Der Magistrat.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 31. Oktober d. J. (Sonntag
vor Allerheiligen) und am Sonntag, den 21.
November d. J. (evangelisches Todtensfest) ist der
Handel mit Blumen und Kränzen von 6 Uhr
Vormittags bis 6 Uhr Abends, mit Aus-
nahme der Stunden von 9 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
Vormittags gestattet, was hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1897.

Königl. Polizeidirektion.

R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Unteroffizierschule Dieckhoff in der Zeit vom
3. bis 16. November d. J. — jedesmal von 8 Uhr Vor-
mittags bis 2 Uhr Nachmittags — im Bodentwagethale
bei Frauensheim Schießübungen mit scharfen Patronen ab-
halten.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperri
werden, deren Anordnungen zur Verhütung von Unlad-
fällen unweigerlich Folge zu geben ist.

Dieses wird mit dem Bemerkten zur Kenntniß ge-
bracht, daß das Betreten des abgesperrten Geländes unter-
sagt ist.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1897.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: J. e. S.

Ortsstatut.

betr. die Festsetzung der Zahl der zum Magistrat der
Stadt Wiesbaden gehörenden Schöffen.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten Ver-
sammlung vom 8. Oktober 1897 und der Paragraphen 32,
Abs. 3, und 98 der Städteordnung für die Provinz
Hessen-Nassau, vom 4. August 1897, werden nachfolgende Orts-
statutarische Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Die Zahl der zum Magistrat gehörenden Schöffen
wird für die Stadt Wiesbaden auf 10 festgesetzt.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem 1. April 1898 in Kraft.
Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Magistrat.

(gez.) v. Jbell.

Vorstehendes vom Bezirksausschuß hier am 25. Okt.
1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Der Magistrat.

v. Jbell.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 24. Oktober bis 30. Oktober 1897.

Wichtigstellung	Es waren aufge- trieben	Qualität	Preise	von — bis				Anmerkung.
	Stück		per	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
Ochsen . .	82	I.	50 kg	70	—	72	—	
. . .		II.	Schlach- gewicht.	66	—	68	—	
Kühe . . .	131	I.		60	—	66	—	
. . .		II.		54	—	60	—	
Schweine .	655		1 kg	1	24	1	28	
Kälber . .	383		Schlach- gewicht.	1	30	1	50	
Lämmer .	242			1	—	1	24	
Ferkel . .	218		Stück	28	—	32	—	

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Freitag, den 5. November d. J., Vormittags

10 Uhr, werden auf dem Rehrichthagerplatz im Distrikt
„Kleinfeldchen“ 20 Häufen (je zu 30 Rarren) Haus-
kehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 24. Oktober bis einschl. 30. Oktober 1897.

	5. Pr.	10. Pr.	15. Pr.	20. Pr.
I. Fruchtmarkt.				
Hafer per 100 Kil.	14 80	13 60		
Stroh „ 100 „	5 —	4 60		
Heu „ 100 „	7 20	6 —		

II. Viehmarkt.				
Ochsen I. D.	50 R.	72 —	70 —	
II. „	„	68 —	66 —	
Kühe I. „	„	68 —	60 —	
II. „	„	60 —	54 —	
Schweine p. Stk.	1 28	1 24		
Kälber „	1 50	1 30		
Lämmer „	1 24	1 —		

III. Viehwirtschaftsmarkt.				
Butter p. Kilo	2 50	2 30		
Eier p. 25 Stk.	2 25	1 50		
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —		
Handkäse „ 100 „	6 —	5 —		
Handkäse „ 100 „	5 50	4 25		
Kartoffeln p. Stk.	—	8 —	6 —	
Zwiebeln „	—	14 —	10 —	
Zwiebeln „	50 „	4 00	4 —	
Blumenkohl p. Stk.	—	45 —	15 —	
Kopfsalat „	—	8 —	3 —	
Wirsing p. Stk.	—	10 —	8 —	
Weißkraut „	—	7 —	6 —	
Weißkraut p. 50 Kilo	2 50	2 20		
Rotkraut „	—	15 —	10 —	
Gelbe Rüben „	—	14 —	12 —	
Weiße Rüben „	—	14 —	12 —	
Kohlrabi, oberer „	—	20 —	16 —	
Kohlrabi p. Stk.	—	8 —	4 —	
Grün-Kohl „	—	16 —	14 —	
Römisch-Kohl „	—	16 —	12 —	
Erbsen „	—	140 —	50 —	
Kepfer „	—	50 —	30 —	
Dürrer „	—	50 —	12 —	
Kastanien „	—	50 —	24 —	
Eine Gans	6 50	6 —		
Eine Ente	3 50	2 80		
Eine Taube	—	70 —	50 —	
Ein Hahn	1 60	1 20		

IV. Brod und Mehl.				
Schwarzbrod:				
Langbrod p. O.	15 —	12 —		
„ p. Maß	—	54 —	44 —	
Rundbrod p. O.	14 —	14 —		
„ p. Maß	—	46 —	40 —	
Weißbrod:				
a. 1 Wassermaß	—	3 —	3 —	
b. 1 Maßbrotchen	—	3 —	3 —	

V. Fleisch.				
Ochsenfleisch:				
v. d. Keule p. Stk.	1 52	1 44		
Bauchfleisch „	1 36	1 28		
Kuh- u. Rindfleisch „	1 36	1 32		
Schweinefleisch „	1 40	1 40		
Kalb- u. Kalbfleisch „	1 80	1 40		
Lammfleisch „	1 40	1 20		
Schafffleisch „	1 —	1 —		
Dorschfleisch „	1 60	1 60		
Solpferfleisch „	1 40	1 40		
Schinken „	2 —	1 84		
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80		
Schweinefleisch „	1 60	1 40		
Nierenfett „	1 —	80 —		
Schmalz (geräuch.) „	2 —	1 60		
Strathurst „	1 80	1 60		
Fleischwurst „	1 60	1 40		
Leber u. Blutwurst „	96 —	96 —		
„ geräuch. „	2 —	1 80		

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Das Kasse-Amt. Behrungs.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3., Donnerstag, den 4., Dienstag,
den 9. und Donnerstag, den 11. d. M., Nachmittags
3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Rengasse 6,
verschiedene Mobilien, sowie am 9. d. M. 4 Gänse
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Steigerwald u. Schramm.

Vollziehungsbeamte.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 31. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

PROGRAMM.

1. „Im Herbst“, Concert-Ouverture op. 11 Grieg.
 2. Achte Symphonie, F-dur Beethoven.
 - a) Allegro vivace e con brio,
 - b) Allegretto scherzando,
 - c) Tempo di Menuetto,
 - d) Allegro vivace.
 3. Serenade für Streichorchester Nr. 2 op. 68 Volkmann.
 - a) Allegro moderato, b) Molto vivace.
 - c) Walzer: Allegretto moderato.
 - d) Marsch: Allegro marcato.
 4. Marche Hongroise aus „La damnation de Faust“ Berlioz.
- Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig.),
1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte
Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
- Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder
sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-
Concertes ohne Ausnahme vorzulegen. Kinder unter
14 Jahren haben keinen Zutritt.
- Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.
- Städtische Curverwaltung



Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
2. Adalide, Lied Beethoven.
3. Walzer aus „Eugen Onegin“ Tschalkowsky.
4. I. Finale aus „Don Juan“ Mozart.
5. Mailied für Violine Hubay.
6. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ Suppé.
7. Musikalische Täuschungen; Potpourri Schreiner.
8. Kaiser Franz Josef-Marsch Ed. Strauss.

Herr Concertmeister van der Voort.

Montag, den 1. November 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Freicorps-Marsch Millöcker.
2. Ouverture zu „Jessonda“ Spohr.
3. Habanera Chabrier.
4. Traumbilder, Fantasie Lambye.
5. Introduction und Walzer aus der Suite „Ein Carnevalsfest“ E. Hartmann.
6. Ouverture zu „Struensee“ Meyerbeer.
7. Andante cantabile aus dem Streich-Quartett op. 11 Tschalkowsky.
8. Fantasie aus „Der Tröbador“ Verdi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
2. Maurische Fantasie Kücken.
3. Perpetuum mobile, Burleske Gungl.
4. II. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
5. Trau-schau-wem! Walzer a. „Waldmeister“ Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Ruslan und Ludmilla“ Glinka.
7. Pastoral-Fantasie Willmers.
8. Kaiserjäger-Marsch Eilenberg.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 29. Oktober 1897.

Geboren: Am 24. Okt. dem Ratskassendirektor Joseph Weimer s. S., R. Karl Otto Adolf. — Am 23. Okt. dem Speyerer-warenhandler Philipp Sattig s. L., R. Anna. — Am 24. Okt. dem Glaser Joseph Jägler s. S., R. Wilhelm Richard. — Am 26. Okt. dem Holzmaler Philipp Wilhelm Meyer s. S., R. Wilhelm Wily Max. — Am 29. Okt. dem Schuhmacher Georg Franz Jäger s. S., R. Leonhard August Adolar.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Johann Müller hier mit Margarethe Witz hier. — Der Maschinenarbeiter Heinrich Philipp Carl Jacob Wilhelm Heymann hier mit Anna Margarethe Renner hier. — Der Tagelöhner Franz Wegler hier mit Helene Wege hier. — Der Elektrotechniker Richard Paul Hofmann hier mit Karoline Katharine Christiane Maria Morosch hier. — Der Photograph Christian Peters zu Hirschfelden in der Schweiz mit Martha Jäger dafelbst. — Der Schlossergehülfe Wilhelm Gattung hier mit Katharina Hund hier. — Der Rechner Valentin Diefenbach hier mit Rosalinde Schiffer hier. — Der Handeltreibende Johann Georg August Urban hier mit Clara Elisabeth Busch zu Köhrig.

Verheiratet: Der Lehrer Paul Ritz zu Eiville, mit Katharina Egenolf hier. — Der Kaufmann Julius Beder zu Frankfurt a. M. hier, mit Maria Franziska Henriette Hedwig Wintermeyer hier. — Der Agent Friedrich Wilhelm Ernst Mees zu Trebus, Kreis Großgerau, mit Kathilde Emilie Schütz hier. — Der Rechner Paul Richard Obinger hier, mit Ida Henriette Regine Ernstmann hier. — Der Schriftführer Franz Joseph Jakob Bertina hier, mit Wilhelmine Christiane Emilie Müller hier. — Der Kassengehülfe Philipp Adam Louis Christian Fuhrmann hier, mit Katharine Margarethe Christiane Meißer hier. — Der verwitwete Fuhrmann Georg Contadi hier, mit Pauline Gerhardt hier. — Der Tagelöhner Adolf Wittich hier, mit Anna Sabette Auguste Christiane Kern hier. — Der Herrschneider Friedrich August Heinemann hier, mit Katharine Auguste Euler hier. — Der Steinhausergehülfe Philipp Christian, genannt Wilhelm Ranspott hier, mit Helene Elise Schmidt hier. — Der Maschinenmeister Emil August Karl Weibert hier, mit Margaretha Marie Antonette Biss hier. — Der Feiseur Karl Augustus Epfel hier, mit Katharine Marie Pauline Gallein hier. — Der Schlossergehülfe Georg Wilhelm Friedrich Kößel hier, mit Julia Maria Elisabeth Opel hier.

Gestorben: Am 29. Okt. Julie, geb. Wintermeyer, Ehefrau des Jügelers Friedrich Kößel, alt 51 J. 8 M. 1 T. — Am 29. Okt. Elisabeth, L. des Schreinergehülfen Nikolaus Freund, alt 1 M. 9 T. — Am 29. Okt. der Buchhändler Joseph Dillmann, alt 52 J. 2 M. 3 T. — Am 29. Okt. Margarethe,

geb. Rapp, Wwe. des Pumpenmachers Friedrich Jacob, alt 64 J. 9 M. — Am 29. Okt. Carl Otto, S. des Rgl. Premierlieutenants Max Dabe, alt 2 M. — Am 29. Okt. die unverheiratete Therese Auf, ohne Gewerbe, alt 86 J. 3 M. 5 T. — Am 30. Okt. der Cementarbeiter Jakob Eid, alt 40 J. 11 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 30. Oktober 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Schweinsberg.
Götz, Kfm. Berlin	Spreen, Kfm. Hamburg
Well, Kfm. Berlin	Schwarz, Coblenz
Noetel, Dr. Andernach	Weiss, Coblenz
Hempel, Kfm. Chaux de fond	Gille, Kfm. Köln
König, Fbkt. Pirmasens	Achoppers, Dr. Berlin
Devlin, Dortmund	Gerwin, Fbkt. Hilden
Ritterbandt, Kfm. Hamburg	Hotel Tannhäuser.
Pulberth, Landw. Ulm	Holzthier, Kfm. Köln
Horch, Frl. Frankfurt	Völker, Mühlenbes. Schippach
Ottelken, Landw. Boier	Lembeck, Trier
von Gillhausen, Bonn	Förster, Sieb
Kuhnert, Kfm. Berlin	Unverzagt, Fr. Ems
Ebermann, Kfm. Hamburg	Dall, Fbkt. Nürnberg
Lademann, Kfm. Landshut	Hain, Kfm. Heidelberg
Elmendorf, Fbkt. Iselhorst	Staudt, Frl. Frankfurt
Müller, Landw. Stahlehaus	Fischer, Kfm. St. Ingbert
Wulff, Werl	Tannus-Hotel.
Reinmüller, Kfm. Stuttgart	Weiler, Kfm. Köln
Misch, Kfm. Berlin	Berton m. Sohn Amsterdam
Allesanal.	Budde, Kfm. Rotterdam
Raga, Mad. Priv. Paris	Franken, Kfm. Düsseldorf
Hotel Bellevue.	Baron von Bodeck Heidenfeld
Cox, Rent. Birmingham	Wild, Kfm. Mainz
Mobus, Frl. Priv. Rotterdam	Pfannlacher, Kfm. Augsburg
Zwei Böcke.	Bohland m. Fr. Frankfurt
Gross, Maikammer	Tischer, Kfm. Offenburg
Cölnischer Hof.	Hagemann, Charlottenburg
Heil, Tückelhausen	Hildebrand m. Fr. Dresden
Hotel Elshorn.	Vier Jahreszeiten.
Jacobsthal, Kfm. Berlin	Brennan, Rent. Dublin
Dreyfuss, Kfm. Berlin	Brennan, Rent. Dublin
Weber, Kfm. Frankfurt	Graf Matuschka Sandhübel
Frenkel, Kfm. Mannheim	Hotel Vogel.
Stahl, Kfm. Berlin	Heid, Kfm. Rheinzabern
Kunze, Kfm. Dresden	Koos m. Fr. Paris
Levy, Kfm. Markirch	Zimmermann m. Fr. Karlsruhe
Bungartz, Kfm. Hannover	Wentzel, Landstuhl
Kohn, Kfm. Berlin	Barenus, Kfm. Scheibenberg
Badhaus zum Engel.	In Privathäusern.
Barre, Fr. Manchester	Villa Bastian.
Erbprinz.	Presber, Fr. Kreuznach
Jung, Benrath	Presber, Frl. Kreuznach
Schäfer, Giessen	Pension Becker.
Galk, Kfm. Elberfeld	Nelson m. Fam. Boston
Kettenbach, Schönborn	Bodenstedtstrasse 4.
Grüner Wald.	Paul, Kfm. Bremen
Wachtel, Kfm. Annaberg	Merk, Dr. München
Fellz, Kfm. M-Gladbach	Pension Credé.
Bahr, Kfm. Berlin	Roelofs, Fr., Oberst Holland
Eisfeld, Kfm. Quedlinburg	Pension Daheim.
Lüdicke, Insp. Frankfurt	Cest, Priv. Otterndorf
Rath, Breslau	Kapellenstrasse 6, 1.
Mayer, Kfm. Wien	Drewson, Frl. Kopenhagen
Pern, Kfm. Lyon	Kapellenstrasse 6, 2.
Kemper, Kfm. Elberfeld	Carduck, Ingen. Eschweiler
Morcu, Kfm. Köln	Kapellenstrasse 10.
Frohwein, Ditz	Glück, Fr. Heilbronn
Hoormann, Kfm. Hamburg	Pension Margaretha.
Hotel Karpen.	Mörner, Fr., Gräfin m. Jungf. Wien
Schlüter, Cassel	Müllerstrasse 1.
Blum, Kfm. Weilburg	Dispecker Obereisbach
Curanstalt Bad Norderthal.	Sonnenbergerstrasse 16.
Bornhagen m. Fr. Coopernik	Zellner, Wwe. Berlin
Kaufmann, Frl. Bamberg	Zellner, Bankdir. Berlin
Pariser Hof.	Zellner, Prokurist Berlin
Petrykowski, Kfm. Berlin	Stiftstrasse 23, 2.
Pfälzer Hof.	Lindner, Fr. Berlin
Habel, Kfm. m. Fr. Kottbus	Tannusstrasse 22, 2.
Hotel Rose.	Sohre, Fr., Baumstr. Berlin
Kellinghausen m. Gemahlin	Sohre, 2 Frl. Berlin
Fiehler m. Fr. Gersdorf	Hugon, Frl. Berlin
Weisser Schwan.	Weiler, Fr. m. Tochter Köln
Menzel, Fr. Köln	Tannusstrasse 47.
Kricheldorf, Fr. Calbe	Steineck, Fr. Cassel

Unsere geschätzten Abonnenten, so wohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Nach erfolgter Genehmigung unserer Kassenstatuts hat die Zuteilung zu den Kassenklassen nunmehr nach dem Alter und Lohn zu geschehen und ersuchen wir deshalb die Herren Arbeitgeber künftig bei Neuanmeldungen die Alters- und Invaliditätskarte oder das Arbeitsbuch des Anzumeldenden gefälligst vorzulegen. Bei Anmeldungen solcher Personen, die bereits Mitglieder der Kasse sind, genügt, wie früher, die Mitgliedskarte. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß, um den Geschäftsinhabern Weiterungen zu ersparen, die Feststellung des Alters der bereits der Kasse angehörigen Mitglieder demnächst von Beauftragten des Kassenvorstandes vorgenommen wird, und richten wir an die Herren Arbeitgeber das höfliche Ersuchen, den mit diesen Erhebungen Beauftragten die Arbeitsbücher oder die Alters- und Invaliditätskarte der von ihnen beschäftigten Personen vorlegen zu wollen.

Das neue Statut tritt mit dem 31. Oktober 1897 in Kraft.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1897.

Namens des Kassenvorstandes:

Der Erste Vorsitzende: Carl Schnegolberger.

Aufforderung!

Ansprüche an den Nachlaß der Frau Justizräthin Dr. Stamm dahier sind bis zum 8. November an den unterzeichneten General-Bevollmächtigten der Erben in debaillierter Rechnung anzumelden.

Rechtsanwalt u. Notar

Dr. Romeiss,
Rheinstraße 31.

Nichtamtliche Anzeigen. Wiesbad. Kronen-Brauerei, Act.-Ges.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonntag, den 27. Nov. cr., Vormittags 10 1/2 Uhr**, in den Räumen der Brauerei in Wiesbaden, Sonnenbergerstraße, stattfindenden **ersten ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1896/97. Berichte der Direction und des Aufsichtsraths.
2. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath. Stimmberechtigt sind diejenigen Actionäre in der Generalversammlung, welche spätestens bis **Mittwoch, den 24. November, Nachmittags 6 Uhr**, ihre Aktien ohne Couponsbogen nebst einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis entweder bei der Gesellschafts-Casse in Wiesbaden, oder bei dem Bankhause **Julius Samuelson in Berlin W.** Unter den Linden 33, deponirt haben, oder deren Besitz nach den Vorschriften des § 27 der Statuten nachweisen.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1897.

Der Aufsichtsrath

der Wiesbadener Kronen-Brauerei, Act.-Ges.

F. Michaelis, Vorsitzender.

Wollene und wasserdichte Pferde-Decken

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Harry Süßenguth,
15 Schwalbacherstraße 15,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der **Singer-Maschinen** zur Verwendung.

Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettstich- wie auch die Doppelstapstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nâhend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seiner Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentirt am besten, weil dieselben danach construirt und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stete Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme

Singer Co., Act.-Ges., (vorm. G. Neidlinger,) Marktstrasse 34.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 255. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Zweite Ausgabe.

Rußland, Deutschland, Frankreich.

* Wiesbaden, 30. Oktober

Zu den russischen Politikern, die unbeschadet der russisch-französischen „Allianz“ stets der Pflege guter Beziehungen zu Deutschland das Wort geredet haben, gehört der Fürst Metscherki, Herausgeber des „Graschanin“, dessen Leser in vornehmen russischen Kreisen zu suchen sind. Fürst Metscherki sucht seinem Ideal, einer deutsch-französisch-russischen Verständigung insbesondere gegen England, jetzt durch eine Reise nach Frankreich zu dienen. Eingeleitet hat er sie mit einer Unterredung, die er dem Vertreter eines radikalen französischen Blattes gewährte und in der er von neuem erklärte, er sei nach wie vor fest überzeugt, daß kein geschriebenes russisch-französisches Bündniß beständiger der Worte von den „alliierten“ Völkern, die während der Reise des Präsidenten Faure nach Rußland auf einem französischen Kriegsschiffe gewechselt worden waren.

Auch in Berlin hat der Fürst einen Press-Vertreter empfangen und wiederholt, daß ein schriftlicher Vertrag zwischen Rußland und Frankreich nicht bestehe. Rußland müsse den Vermittler zwischen Frankreich und Deutschland spielen und dann vereint mit diesen beiden Front gegen England machen, das bisher die Spaltung Europas in mehrere Heerlager auf Rücksichtslosigkeit zu seinem Vortheil ausgenutzt habe.

Die Wichtigkeit der letzteren Wahrnehmung wird niemand bestreiten, aber auch keinen über die Schwierigkeiten der Aufgabe täuschen, die sich der russische Fürst vorgenommen hat. Die Aufgabe ist auch nur einseitig, d. h. den Franzosen gegenüber zu erfüllen. Wir stehen fest auf dem Boden des Frankfurter Friedensvertrages, wir halten mit allen Kräften fest, was uns gehört. Das Hinderniß liegt lediglich bei Frankreich, wo immer noch, selbst gelegentlich in Ministerreden, mit dem Revanche-Bedanken getriebelt wird. Ja, es läßt sich sogar nicht verkennen, daß das Wort von den alliierten Nationen selbst die Hoffnung in Frankreich auf die Wiedererwerbung Elsaß-Lothringens bekräftigt hat.

Daraus folgt für unsere Politik, daß wir trotz der Beschwerden, die wir gegen England haben, vor allem an unserer Westfront auf der Hut sein und bleiben müssen. Der neue Dreibund, wie ihn Fürst Metscherki

träumt, mit Rußland an der Spitze und mit einer grundsätzlich allgemeinen antienglischen Politik könnte uns die Hände gerade nach der Seite hin binden, wo wir sie am nötigsten haben. Einstweilen werden daher nur Vereinigungen der drei Staaten von Fall zu Fall in Betracht kommen können, wie sie mit Erfolg schon z. B. in Ostasien in Thätigkeit getreten waren.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. Oktober.

Deutschlands auswärtiger Handel zeigt auch im September d. J. ungemein hohe Zahlen. Die Einfuhr belief sich auf 37,17 Mill. Doppelcentner gegen 33,32 im September v. J. Seit Beginn des laufenden Jahres bis Ende September sind 292 38 Mill. Doppelcentner eingeführt gegen 264 38 im Vorjahr. Die Ausfuhr belief sich im September auf 24,84 Mill. gegen 22,55 Mill. D. In den verfloßenen drei Vierteljahren sind 206,83 Mill. D. ausgeführt gegen 187,06. Nach der vorläufigen Berechnung hatte die Einfuhr in diesem Jahr einen Werth von rund 3522 Mill. M. gegen 3342 im Vorjahre, die Ausfuhr 2817 gegen 2764.

Auf dem Gebiete des Postwesens herrscht seit der Ernennung des Herrn v. Bobbielke bekanntlich eine sehr rege Reformthätigkeit. Mit dem 1. November werden die Kartenbriefe à 10 Pfg. zur Einführung gelangen und ehe noch diese Neuerung zur praktischen Durchführung gelangt, ist schon eine neue Reform beschlossene Sache. Das Gewicht für einfache Briefe ist ferner Vernehmen zufolge von 15 auf 20 Gramm erhöht worden. Mit dieser Neuerung entspricht die Reichspostverwaltung einem lange empfundenen Bedürfnis und zahlreichen Wünschen der Interessenten.

Deutschland.

* Berlin, 29. Okt. Der preussische Hof legt von heute an für die verstorbene Herzogin von Teck auf 10 Tage Trauer an.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine große Anzahl Ordensverleihungen an österreichisch-ungarische Offiziere, darunter befindet sich diejenige an den Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Pittreich, welcher den Rothen Adlerorden 1. Klasse erhielt.

— Zur Vereinfachung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Deutschen Reich kann die Regierung nichts weiter thun, so lautet der Bescheid, den der Staatssekretär des

Reichsamt des Innern, Graf Posadowsky, dem Vorstande des Verbandes Deutscher Kaufleute vor einigen Tagen ertheilte. Soweit sich Mißstände, namentlich in den Grenzbezirken geltend machten, so erklärte der Staatssekretär, müsse den beteiligten Kreisen anheim gegeben werden, sich an die zuständigen Regierungen zu wenden. Daß augenblicklich in der Handhabung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe alles eher als einheitlich verfahren wird, das kann jeder beobachten, der einmal aus Nord- nach Süddeutschland reist. In den süddeutschen Bundesstaaten bemerkt man kaum etwas von der Sonntagsruhe, während sie in Norddeutschland recht strenger Controлле unterliegt.

Ausland.

* New-York, 29. Okt. Henry George, der als Candidat für die Bürgermeisterschaft für New-York gestern in vier Versammlungen Ansprachen gehalten hatte, ist heute früh 5 Uhr infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Locales.

* Wiesbaden, 30. Oktober.

Auf den November mit seinen Regenschauern und Schneefürmen hat uns der Oktober schon recht gut vorbereitet. Der Winter hat in diesem Jahre frühzeitig begonnen, hoffentlich nimmt er im jungen Jahre dafür auch um so eher Abschied. Ein Loblied auf den November zu singen, hält schwer; er ist in der That einer der unangenehmsten von den zwölf Monaten im Jahr, er ist so recht zur Melancholie, zur ersten Lebensbetrachtung geeignet. Dieser Tendenz des Monats entspricht es auch, daß der Suß- und Betttag und weiter der den Verstorbenen gewidmete Gedächtnistag, das Todtenfest, in den November verlegt sind. Aber so ernst und trübe auch die äußere Signatur des Monats ist, so hell und freundlich gestaltet sich das Leben daheim beim traulichen Lampenschein. Das Glück des Menschen ist eben erhaben über alle äußere Erscheinungen und Zustände, es ruht felsenfest in jedem Einzelnen Brust und trotz Winterstürmen und Schneewetter. Ja, wenn sich das Glück der Familie im engen Raum des Wohnzimmer zusammengeklärt hat, dann erscheint es erst recht innig und doppelt schön. Die am lampenstillen Tisch des Abends versammelte Familie ist ein Stimmungsbild von tiefer Wirkung. Die Interessen der Familienmitglieder, die der Sommer nach den verschiedensten Richtungen hin zerstreut hat, sie sammeln sich nun wieder um einen gemeinsamen Concentrationspunkt, man spricht sich gegenseitig weit mehr aus, man sucht Einer den Anderen zu unterhalten und zu erfreuen. Das heitere Glück des Sommers ersetzt man sich gegenseitig, so gut man kann und knüpft damit die umfließenden Familienbände nur um so fester. Besonders zeigt sich dies Bestreben auch in dem Eifer, mit welchem vom Beginn des Novembers an die Arbeiten aufgenommen werden, welche als Gaben der Liebe den Weihnachtstisch schmücken sollen. Mag Wind und Wetter tosen, mag's frieren und schneien, so lange in unserem Heim Frieden und Liebe wohnen, kann uns auch der November unser Glück nicht verkümmern, sondern nur zu seiner rechten Würdigung noch beitragen.

— Ein Kirchenkonzert beabsichtigt Ende November Herr Hoforganist A. Hempel aus München in der hiesigen Kirchengasse zu veranstalten. Die Kritik bezeichnet den Künstler als einen vor- trefflichen Orgelspieler, welcher die Königin aller Instrumente in

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenprederei

Trüb und neblig ist die Signatur der letzten Oktobertage und es scheint, als wolle uns diese düstere Stimmung des Wetters auf den ersten Tag vorbereiten, dessen Namen eine Fülle von Wehmuth und Trauer birgt, den Allerseelestag. Ein Memento: „Halte Einkehr in Dich selbst und erinnere Dich, daß Du Staub bist“ feiert die katholische Christenheit diesen der Erinnerung an die Todten geweihten Tag bei Beginn des Winters am Ende der schönen glücklichen Sommerzeit. Wie jetzt die fahlen, vertrockneten Blätter vom Hauche des Frostes getroffen, leise zur Erde herniederfallen, so sank im Laufe des Jahres so manches Menschenleben hinab in das Welt des letzten, ewigen Friedens, um auszuruhen von all' dem vielen Weh' und Leid, dem mannigfachen Kummer des Erdenlebens, um sich zu trösten über die wenigen Tage des Glückes, die karg bemessenen Stunden der Freude. Zahlreich waren die Opfer des Todes, schonungslos raffte er garte, kaum erwachte Menschenknospen, blühende, hoff- volle Jünglinge und Jungfrauen, thatkräftige, schaffende Männer und Frauen, lebensmüde, altersschwache Greise und Matronen dahin, und an den Gräbern der Lieben stehen am Allerseelestage betend die hier Zurückgelassenen und spenden Blumen und Kränze, kostbare und einfache, je nach Vermögen und Können. Und vielfach mag das winzige Sträußlein, welches hier an dem schmucklosen Kreuze des Hügel von einer tieftraurigen Mutter, einer trostlosen Wittve niedergelegt wird, der Ausdruck eines unendlich größeren Wehes sein, als die schimmernden, duftigen Kränze, welche das marmorne einer einstigen Größe zieren. Dunkel und trübe wird es um die Besucher der letzten Ruhestätte der Todten, kühler und schneidender wird der abendliche Herbstwind und mahnt

zum Ausbruch, zur Haste in das Wogen und Treiben der Welt. „Es giebt ein Wiedersehen!“ Dies tröstet die Heimkehrenden, von denen wohl auch Mancher binnen Jahresfrist unter dem fahlen Rosen ruhen wird.

Gerade der weite geräumige Todtenacker Wiesbadens auf lustiger Waldbühne, auf den die romantischen Gipfel des Taunus herniedersehen, giebt uns ein Bild der Sterblichkeit in einer Großstadt. Die Pracht der Grabmonumente harmonirt dort seltsam mit der Pracht der Waldes- natur, die stille Waldeinsamkeit mit der ewigen Ruhe der Abgeschiedenen. Das weite Todtenfeld hat sich von Jahr zu Jahr erweitert und immer wieder muß es vergrößert werden, um Raum zu bieten für die Ruhestätten derer, die das helle Friedhofsglücklein zum ewigen Schlummer mit ernstem Ton empfängt. In weiser Fürsorge hat die Stadtverwaltung nach einem andern Friedhofsplatz Um- schau gehalten und nachdem sie die Anlage eines neuen Friedhofes im südlichen Stadtheil in Vor- schlag gebracht, ist sie, wohl nicht mit Unrecht, auf hart- nächtigen Widerstand seitens der Bewohner dieser Gegend gestoßen. Das Wachstum der Stadt geht in den letzten Jahren sehr stark nach Süden und nach Anlage des neuen Bahnhofes wird dies noch zunehmen. Auch Viebrich ent- wickelt sich stark nach Wiesbaden zu, sobald dormalen- ein- zelne Straßen beider Städte zusammenstoßen werden, abgesehen davon, daß jene Gegend und die als Zufahrts- straßen dienenden besseren Straßen, wie Adolfsallee und Adolfsstraße, entwerthet werden. Daß Süd-Wiesbaden sich mit allen Kräften gegen diese Anlage wehrt, ist ihm nicht zu verargen. Ob der rührige Verein Süd-Wies- baden, der dieserhalb beim Magistrat vorstellig werden will, hiermit Glück haben wird, muß abgewartet werden.

Auch unsere Straßenbahn haben diesem Verein wie einem großen Theile der Bürgerschaft schon hinreichend Anlaß zu Petitionen gegeben. Die dieser Verwaltung

vertraglich ertheilten weitgehenden Concessionen werden jetzt abel empfunden. Vergeden hat man schon versucht, das Dampftröck mit seinem üblen Geruch und Rauch aus den vornehmsten Straßen unserer Stadt zu verbannen und den elektrischen Betrieb an seine Stelle zu setzen; man ist aber nur mit der tröstlichen Antwort beschieden worden: „Was nicht ist, kann noch werden.“ Von anderer Seite wird eine Erweiterung des Bahnnetzes verlangt, bis jetzt ver- geblich. Und erst die mannigfach verschiedenen Bestimmungen des Betriebesreglements! Ein Familienvater, der mit Kindern die verschiedenen Straßenbahnen benutzt, wird ein Liedchen davon singen können. Auf der Dampftröck fragt ihn in höflichem Tone, der übrigens den Schaffnern aller dieser Bahnen nachgerühmt werden muß, nach dem Alter des Kindes. Hier ist ein Kind bis zu 4 Jahren frei, auf der elektrischen Bahn hat man die fahrtfreie Altersgrenze bis auf 6 Jahre ausgedehnt, auf der Pferdebahn ist, wenn ich nicht irre, das letztere der Fall. Und wehe dem, der einen Hund als Begleiter mit sich führt; in der elektrischen und Pferdebahn wird ein solches Thier überhaupt nicht zugelassen, während in der Dampftröck gegen die Mitfahrt desselben kein Einspruch erhoben wird. Es gehört ein scharfes Gedächtniß dazu, sich alle diese Bestimmungen einzuprägen, die auch kaum auf eine einheitliche Bahnver- waltung schließen lassen!

Große Winterlieder schallen hernieder von den reben- umkränzten Höhen, an deren Fuße, in dichten Nebel gehüllt, sich der goldene Rheinstrom dahin schlängelt. Die Weinlese hat jetzt begonnen, die froheste und schönste Zeit für die Bewohner am Rhein, denen der sonnige Oktober die Hoffnungen auf einen mittelmäßigen Herbst erhöht hat. Schon die Vorlese hat die Hoffnungen nicht geküßt und die allgemeine Besse gehalten, was man von ihr versprochen. Heraus mit dem Kranze, der in diesen Tagen den Eingang zu den Straußwirtschaften ziert, die

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 255. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die Post

nimmt für die Monate November und Dezember
zum Preise von nur 1 Mark

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Bahnhofs oder bei dem Briefträger unter No. 6646 der
Postzeitungsliste.

Das Hochzeitsgedicht.

Von Olga Wohlbrück.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Einige Augenblicke später trat Eva in einem eleganten
hellen Morgenkleid herein. Sie verneigte sich leicht vor
den Fremden und stellte das Tablett mit dem gewünschten
Frühstück auf den Tisch.

„Fühlst Du Dich recht aufgelegt zur Arbeit heute?“
fragte sie ihren Mann.

„Heute mehr denn je, Schatz. . . Sie müssen wissen,
Frau Horsten, es ist heute unser Hochzeitstag. Ja, heute
find es gerade sechs Jahre, daß wir verheiratet sind, und
dies Ereignis muß gefeiert werden. Prost!“

Er hob das Glas und forderte Frau Horsten auf,
Bescheid zu thun. Diese nippte leicht und stellte das Glas
gleich wieder hin. Ihr fahles, blaßes Gesicht hatte einen
traurigen Ausdruck. Dennoch zwang sie sich zu einer
Phrasen: „Möge es von guter Vorbedeutung für mich sein,
daß ich gerade an einem für Sie so glücklichen Tage zu
Ihnen gekommen bin!“

Düring legte seinen Arm um die Schultern seiner
hübschen Frau.

„Sie haben Recht. . . es ist ein glücklicher Tag.
Freilich, heute vor sechs Jahren, da ging es uns nicht so
gut, was, Alte?“

Die junge „Alte“ lachte glücklich auf, und Düring
fuhr fort: „Nun möchte ich eben zu Ehren des heutigen
Tages eine kleine Erinnerung schreiben. . . aus meinem
Leben!“

Eva klatschte in die Hände. „So ist's recht, Paul!
Beschreibe nur alles von Anfang an, wie wir uns kennen
lernten beim Geburtstag meiner Freundin, erinnerst du
dich noch? Dann, wie wir uns heimlich verlobten, wie
die Mutter dahinter kam, nichts von der Verlobung wissen
wollte, und wie wir sie bestürmten, einzuwilligen, wie sie
dann immer brummte, die gute Mutter, daß wir noch
immer nicht Anstalten zur Heirat trafen, wie du deinen
Roman nicht los werden konntest, und wie dann schließlich
Rettung kam, erinnerst du dich noch, dieser Herr. . . ach
wie heißt er doch gleich?“

„Nun, der Name ist ja gleichgültig. . . ja, ja, laß
nur, ich muß gleich an die Arbeit gehen. Ich fühle es, der
naive Prop wird mir gelingen. Prachtvoll, wie er immer
auf den Reichtum zu sprechen kam. Er gab eine Mit-
gift von 150,000 Mark, der Schwiegervater hatte ein Ein-
kommen von 20,000 Mark, seine Tochter trug bei der
ersten Begegnung ein weißes Kleid, mit echten Spitzen
garniert! Zum Ausdruck ja, ich stand ja Todesqualen aus,
dachte dabei immer nur an dich, und wie schön es wäre,
wenn ich nur den hundertsten Theil all' dieser Schätze be-
säße, um dich helmzuführen. Du, diese Gegenüberstellung
muß mir gelingen. Der arme Teufel, Bräutigam, zu dem
ein Prop kommt, das Hochzeitsgedicht für die eigene Tochter
zu bestellen, famos!“

Paul Düring lachte behaglich und steckte sich eine
Cigarre an.

„Sie verzeihen schon, Frau Horsten, daß ich Sie
warten lasse, aber ich pflege meist alles mit meiner Frau
durchzusprechen, und besonders in diesem Falle, wo der
Stoff der Arbeit einen Theil gemeinsamer Rückerinnerungen
bildet.“

„O bitte, bitte!“ — Die Stenographin lehnte ihren
Kopf zurück, ihr Antlitz war um einen Schatten bleicher.

Paul Düring ging mit großen Schritten im Zimmer
auf und ab, während seine Frau ihm strahlenden Blickes
folgte.

„Und dann weiter, wie ich mich in die Arbeit stürzte,“
fuhr er fort.

„Dein Bild vor Augen, wie ich in dem Hochzeits-
gedicht immer mehr von dem gegebenen Stoff abwich und
eigentlich unser Verhältnis zu einander schilderte, wie ich
nur manchmal plötzlich auf die biographischen Daten zu-
rückgriff und die Genialität des Rechtsanwalts-Bräutigams
aus dem, unter uns gesagt, spitzbübischen Kniff herleitete,
den er sich als kleiner Junge ausdachte, ja, ja!“

Das Ehepaar lachte laut auf.

„Was wohl aus dem Paar geworden ist?“ fragte
Frau Eva.

„Selbst, daß wir Ihnen in der Gesellschaft nie be-
gegnet sind. Und wenn auch! Ich habe ja weder ihn
noch sie gekannt. Für mich sind sie ja nur soweit von
Interesse, als sie indirekt mit unser Glück begründet,
indem sie mir eine neue, ungeahnte Geldquelle eröffneten.
Ich wurde bald der privilegierte Hochzeitsdichter, sparte
Geld, heirathete Dich, sank vom Dichter auf den Schrift-
steller hinab, wurde bekannt. . . Wahrhaftig, Schatz, das
kann eine ganz niedliche Humoreske werden.“

Frau Eva schüttelte den Kopf.

„Schade, daß der Abschluß fehlt, in der Humoreske
müßte der Rechtsanwalt und seine Frau uns nochmals be-
gegnet.“

„Aha! Wahrheit und Dichtung?“ lachte Düring.

„Nun geh' aber, geh'.“

Paul Düring schob seine Frau sanft zur Thür, dann
blieben sie noch einen Augenblick vor dem eingerahmten
Hochzeitsgedicht stehen.

„An Was!“ las Paul.

Und die junge Frau setzte fort und las mit gerührter
Stimme die erste Strophe. Dann drückte sie ihrem Mann
die Hand: „Vielleicht inspirirt Dich das. Adieu, Frau
Horsten, viel Glück zur Arbeit!“

Sie schlüpfte aus dem Zimmer, und Paul trat an
den Schreibtisch.

„Also bitte, wir wollen anfangen.“

Frau Horsten setzte die Feder an. Ihre Hand zitterte
merklich, ihr Antlitz war geisterhaft blaß. Plötzlich erhob
sie sich.

„Verzeihen Sie, Herr Düring — ich fühle mich
nicht ganz wohl. Ich bin ganz unfähig, ein Wort zu
schreiben — ich. . .“

Sie wartete gar keine Antwort ab, sondern setzte
den Hut auf und streifte die Handschuhe auf die wack-
gelben Finger.

„Ich sende Ihnen jemand anders zum Stenographiren
— nochmals verzeihen Sie. . .“

Und ehe Paul noch eine Frage an sie richten konnte,
ehe er sich diese plötzliche Flucht erklären konnte, war sie
verschwunden.

Müthig schleuderte er die angerauchte Cigarre in
den Aschenbecher und ging zu seiner Frau.

„Sonderbar,“ sagte Frau Eva, nachdem ihr Paul
gesagt, daß Frau Horsten fortgehe.

Und das Ehepaar blieb schweigend und nachdenklich
den ganzen Tag über. Am andern Morgen kam ein Brief,
unterzeichnet: Eva Horsten. Er enthielt nur wenige Zeilen.

„Mein gestriges Benehmen muß Sie befremdet
haben, und ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig. Die
Helbin jenes Hochzeitsgedichts, das Sie zum Mittel-
punkt Ihrer Humoreske machen wollten — bin ich.
Jetzt begreifen Sie auch wohl, daß ich nicht theilnah-
los, maschinenmäßig Worte niederschreiben konnte, von
denen jedes eine Welt von Erinnerungen in mir er-
weckte. All' die Poesie, die Sie in das Hochzeitsgedicht
hineinlegten, hatte ich — trotz meiner mit echten
Spitzen garnirten Kleider“ — für mich extrahirt. Ich
bin von meinem Mann, der mich um meine ganze
Wittgift betrogen hat, geschieden und, da mein Vater,
der in verschiedenen mißglückten Speculationen sein
Vermögen größtentheils verloren hat, vor Kurzem ge-
storben ist, darauf angewiesen, mir mein Brod selbst
zu verdienen. Wenn mich etwas in meinem Unglück
trösten kann, so ist es der Gedanke, daß jenes Hoch-
zeitsgedicht, das für mich der Inbegriff aller Lüge war,
in einem gewissen Sinne doch wahre Empfindungen wieder-
gegeben und das Glück zweier liebenswerthen Menschen
begründen half. Verzeihen Sie, brü ich, indem ich
mich zu erkennen gebe, der Erinnerungsfizze, die Sie

als Humoreske plant, vielleicht einen ernstern Schluß-
afford verleih. Aber auch im wirklichen Leben klingt
ja nicht immer Alles so heiter aus, wie es begon-
nen hat.“

Für sparsame Hausfrauen! Brod! Brod! Brod!

Kornbrod (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38 "

Weißbrod 42 "

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Frisch gebr. Kaffee à Pfd. 80 Pfg., 1 M., 1.20 M., 1.60 M.

Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—

Prima Kernseife per Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Prima Seife per Pfd. 20 und 19 Pfg.

solwie sämtliche Sorten Käse und alle übrigen Colonial-
waren

zu enorm billigen Preisen

in der Consumhalle

Jahnstraße 2. Wiesbaden.

Viel besser als Putzpomade



Nur echt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Quersreifen.

Rohmaterial aus eigenem
Bergwerk mit Dampf-
schlammerei.

Dosen à 10 und 25 Pfg.
überall zu haben.

ist
Globus-Putz-Extract

von
Fritz Schulz jun.,

Leipzig.

Derselbe erzeugt den
schönsten, anhaltenden
Glanz,

greift das Metall nicht an,

schmiert nichtwie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten
Chemikern

unübertroffen
in seinen vorzüglichen
Eigenschaften!

Heber P. Kniefel's 5025

Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, weiß
schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses
wirklich reelle, altbewährte Cosmecticum aufmerksam. Die Tinktur
wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste
Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die
Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen
zweifelslos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und ämtlich
geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei A. Crag, Langgasse 29,
und O. Siebert, Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Ml.

Was ist Stabil?

Stabil ist das neuerfundene
Schlammreinigungsmittel, welches die
Schalen vom Schmutzwerk so dauerhaft
macht, dass sie mindestens 5mal
länger halten als gewöhnlich.

Kolossale Geldersparnis!

Zahlreiche An-
erkennungen.
1 Dose Stabil
zum Preise von
50 Pfg. reicht
für 6 Paar
Schalen.
Probefläche
gegen Ein-
setzung von
70 Pfg. in
Briefmarken,
Postkarte,
welche
50 Dosen ent-
hält, Mk. 9.50,
franko p. Cassa.

Wiederverkäufer erhalten ein gross-
artiges Geschäft.
Prospecte, Placate etc. gratis.

Beim Kauf der Stabil als Nebenartikel
mit auf die Tour nehmen, können sich
viele Tausend Mark verdienen.

Arthur Katzschmann, Dresden-Striesen, Tittmannst. 26.

Zu haben bei Louis Schild, Langgasse 3
in Wiesbaden.

Keine Tintenflecken mehr!

Radierwasser,

das Beste auf diesem Gebiete,
entfernt augenblicklich von Papier
Tintenflecken, ganze Zeilen etc.,
gleichviel ob mit schwarzer oder
anderefarbiger Tinte geschrieben,
(auch Copierstoffe und Stempel-
farben).

ohne irgend
eine Spur zu
hinterlassen.

Ein Flacon reicht
Jahre lang. Probe
franko gegen Einsetzung von
50 Pfg. in Marken. Postkarte,
welche 50 Flacon enthält, franko
Mk. 9.50 netto Cassa. Jeder Be-
amte, Stadtrath, Schüler, über-
haupt jeder Schreibende ist Käufer.
Gravir Artikel für Wiederver-
käufer. Prospecte, Anerkennungen
u. s. w. gratis.

Ein Flacon reicht
Jahre lang. Probe
franko gegen Einsetzung von
50 Pfg. in Marken. Postkarte,
welche 50 Flacon enthält, franko
Mk. 9.50 netto Cassa. Jeder Be-
amte, Stadtrath, Schüler, über-
haupt jeder Schreibende ist Käufer.
Gravir Artikel für Wiederver-
käufer. Prospecte, Anerkennungen
u. s. w. gratis.

Arthur Katzschmann, Dresden-Striesen, Tittmannst. 26.

Zu haben bei Louis Schild, Langgasse 3
in Wiesbaden.

Fritz Meinecke, Sattler,

Webergasse 36 Wiesbaden. Webergasse 36

gegenüber der „Stadt Frankfurt“.

Empfehle mein Lager in selbstverfertigten Hand- und Reise-
koffern zu billigen Preisen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel
schnell und billig. 6046

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

- Holzbohrer
- Feileure
- Gärtner
- Schlosser
- Schmied
- Schneider
- Schuhmacher
- Spengler
- Wagner
- Räderlehrling
- Sattlerlehrling
- Schlosserlehrling
- Schreinerlehrling
- Länderlehrling
- Haushälter
- Fuhrknecht
- Schweizer

- Arbeit suchen:
- Steindrucker
 - Eisendrucker
 - Feileure
 - Gärtner
 - Kaufmann, Comptoir
 - Kellner
 - Koch
 - Küfer
 - Maler
 - Maurer
 - Mechaniker
 - Buchdrucker
 - Sattler
 - Schlosser
 - Schreiner
 - Lapizler
 - Länder
 - Zimmererlehrling
 - Kassierer
 - Bureaugehülfe
 - Haushälter
 - Herrschafthelfer
 - Haushälter
 - Fuhrknecht
 - Tagelöhner
 - Kranenwärter
 - Bademister
 - Forstausseher
 - Trompeter

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei
wird ein
Schriftsetzerlehrling
gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Für Schuhmacher.
Es l. noch etl. Paar Stöden
jede Woche gemacht werden.
9995 Frankenstr. 10 Dachl.

Mitarbeiter
geg. festes Gehalt ges.
Wir suchen f. uns. seit einigen
Jahren eingef. u. in bester Blüthe
steh. Lebens- u. Kinder-Versicher.
ohne ärztl. Untersuch., tüchtige
Mitarbeiter gegen monatl.
Anfangs-Gehalt von 100 Mark.
Handwerker u. sonst. Geschäftleute
können sich nach einer kurzen
Probezeit, welche bezahlt wird,
ein- u. gute Existenz gründen. Off.
unter C. B. 150 an die Exped.
d. Bl. 623

Ein junger
Bursche,
welcher sich zum
Maschinenmeister
ausbilden will, findet Stellg.
als Lehrling in einer hies.
Buchdruckerei.
Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Hausbursche,
sauberer, kräftiger, gesucht.
992 Bleichstraße 19.

Guter
Arbeiter
ges. Fr. Wagner, Schneiderm.,
Helmstraße 19. 941

Ein braver, aufgeweckter
Junge vom Lande aus
guter Familie, kann als Lehrling
eintreten bei 3059

C. A. Schmidt, Colonialw.,
Wiesbaden, Selenstraße.

Lehrling ges.
von einer chrstl. Weingroß-
handlung hier.
Gefl. Off. unt. Z. 1019. a. d.
Exped. d. Bl. 3084

Weibliche Personen.
Gesucht:
Ein geübtes
Mädchen
welches bessere Küche versteht und
etwas Hausarbeit zu besorgen
willig ist. Vorzugsr. Nachmittags
zwischen 3—4 Uhr. 3053

Geisstraße 36, part.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Diensthöten und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Klein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen:
Mädchen finden dauernde,
sehr gut lohnende Beschäfti-
gung. Wiesbadener Staniol u.
Metallkapsel-Fabrik. H. Flach.

Arbeiterinnen
für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselabrik,
669 Dohdestraße 52.

Lehrmädchen
für Confection gesucht.
2642* Adelsstraße 30.

Mädchen
jeder Branche finden Stelle.
Fr. Weg, Stellen Bureau,
Mauritiusstr. 5, 1.

Laufmädchen
gesucht. 867
Schulstraße 3, Schuhladen.

Gesucht
zum 1. od. Anf. November
geg. hohen Lohn ein durch-
aus zuverlässiges williges
Reinl. Monatsfran
sofort gesucht. Näh. Exped. 3082

Mädchen,
das selbst. gut bügl. kocht und
theilweise Hausarbeit mit über-
nimmt. Gute Zeugnisse erfordert.
Reiden Alwinstraße 22,
nur zw. 4 u. 6 Uhr Nachm. 3018*

Stellengesuche
Männliche Personen.
Ein junger Mann
übern. die Führung von Büchern
in seiner freien Zeit. Off. unt.
B. 504 an die Exped. 3071

Weibliche Personen.
Stern's
erstes und ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6
empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Kinderlose Wittwe,
35 Jahre, welche alle Arbeiten
versteht, sucht Stelle als Haus-
hälterin; dieselbe geht auch aufs
Land. Auf hohen Lohn wird
nicht gesehen. Näh. 3086

Weyers Bureau,
Eitville, Borchstraße 28.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
sucht
der findet
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.
Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,
wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. Stärkwäsche w.
auf neu, sowie auch Blanz gebüg.
bei Frau Witter, Helmstraße
28, Vdd. 936

Costüme
werden bei tabell. Sitz billig an-
gefertigt. 3039
Römerberg 3, 1. St. r.

Ein tüchtige
Friseurin
empfiehlt sich dem geehrt. Damen
in und außer dem Hause.
Dasselbst werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigt an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10,
Friseurladen. 747

Tüchtige
Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Costümen, Blousen, Haus- und
Kinderkleidern. Näh. Frau Böh,
Bleichstraße 3, part.

Friseurin,
perfekt, empfiehlt sich. 2620*
Häusergasse 10, 3. Etage.

Frau Weingärtner
empfiehlt sich im
Krautschneiden.
932 Schwalbacherstr. 37.

Schwedin,
nach dem neuesten Verfahren d.
Massage u. Heilgymnastik
in Stockholm ärztl. ausgebildet,
im Besitz von Empfehlung. erster
ärztl. Autoritäten, sucht in hies.
Kreislauf Rundschaft.
Off. unt. Z. 509 an d. Exp.
d. Bl. erbeten. 2878*

Ältere Wittve
sucht Bureau und Treppen
zu reinigen. Näh. Exp. 3069

Frau Busch empfiehlt sich
im Kraut-
schneiden. Hellmündstraße 29,
Barterre 921

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Hufen u. Heiserkeit
lindern Sie am schnellsten mit
Walters Honigwiedel-
bonbons. Zu haben à 25 u.
50 Pfg. bei O. Siebert,
Marktstraße 12. 476

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
sucht
der findet

Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.
Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,
wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. u. gut beforgt. 3019
Hirschgraben 4, Gartenhaus.

Costüme
werden bei tabell. Sitz billig an-
gefertigt. 3039
Römerberg 3, 1. St. r.

Ein tüchtige
Friseurin
empfiehlt sich dem geehrt. Damen
in und außer dem Hause.
Dasselbst werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigt an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10,
Friseurladen. 747

Tüchtige
Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Costümen, Blousen, Haus- und
Kinderkleidern. Näh. Frau Böh,
Bleichstraße 3, part.

Friseurin,
perfekt, empfiehlt sich. 2620*
Häusergasse 10, 3. Etage.

Frau Weingärtner
empfiehlt sich im
Krautschneiden.
932 Schwalbacherstr. 37.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. u. gut beforgt. 3019
Hirschgraben 4, Gartenhaus.

Costüme
werden bei tabell. Sitz billig an-
gefertigt. 3039
Römerberg 3, 1. St. r.

Ein tüchtige
Friseurin
empfiehlt sich dem geehrt. Damen
in und außer dem Hause.
Dasselbst werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigt an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10,
Friseurladen. 747

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391 27

Bettstelle
mit Rahmen, 4 Stück, massiv,
unter Garantie billig zu ver-
kaufen bei 723

Carl Russ, Schreiner,
Bleichstraße 25.

Probieren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS, Wiesbaden

Hängelampe
für Baden od. Deckhülle geign.,
und 1 Waschbütte billig zu
verkaufen. 919
Adlerstraße 29, 1. St. r.

Strickmaschine
zu verkaufen. 987
Eleonorenstraße 5, part. r.

Fleisch-Abschlag.
Von heute an
I. Qual. Rindfleisch
p. Pfd. 56 Pfg.
Grabenstr. 8.
3037

Copypresse.
Offert. u. Nr. 980 m, Preis-
angabe a. d. Exped. 930

Kleiderschrank,
Vertikow, Gallerischrank,
Kommode, Betten auch einz.
Theile, Tische u. Stühle zu
verk., Saalgasse 3. 3032

Wenn Sie gern
schöne Wäsche auch ohne Rosenbleiche erzielen
wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrück-
lich verlangen:

Schrauth's
Waschpulver
gemahlene Calmial-Terpentinseife
Schutzmarke Bergmannszeichen.
Garantirt unschädlich.
Unübertroffen das Beste für Wäsche u. Hausputz.
1/2 Pfund-Packet 15 Pfg.
Überall zu haben.

Frische Pfälzer Land-
Butter,
(garantirt reine Bauernbutter) per Pfund Mf. 1.—
für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

FF Centrif.-Molkerei - Süßrahmbutter
(feinstes Produkt, täglich frisch) für Wiederverkäufer bei Abnahme
von 5 Pfund Mf. 1.15, bei
J. Hornung & Cie., 3 Häf ergasse 3.

Damen,
welche ihrer Niederkunft entgegen
sehen, finden gute, freundliche
Aufnahme bei
Fran Kremer, Hebamm.,
902 Heidstr. 15, part.

Getragene
Damenkleider,
sowie ein zweithür. Kleider-
schrank mit Heizungsan-
richtung und ein Kanapee
wegen Umzug billig zu verk.
Näh. Hirschgraben 18, 2. Et. von
Morgens 9—2 Uhr. 2914

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pfg. — 100
verschiedene überseeische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Katzpreisliste gratis.

waaren aus Paris
nebst hygien. Frauen-
schutz nach Prof. Kleinwächter.
Preisliste und Broschüre
gratis. F. Weister,
5485 Frankfurt a. M.

Führen
mit Feder-
rolle
übernimmt
Franz Thormann,
Hirschgraben 23.

Rohrstühle u. Körbe
werden billig geflochten.
Petty, Kirchstraße 56.

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rhode,
a Zimmermannstraße 1, St.

Für Arbeiter!
Jagdwesten für Herren
von M. 1.80 an, Jagdwesten
für Knaben von M. 1.30 an,
alle anderen Sorten Wämse,
Hautjaden, Soden, Unterhosen,
Halstücher, Handschuhe, sowie
große Auswahl in Englisch-
leder-Hosen, Tuch- u. Zwirn-
hosen, Westen, Röcke, blau-
leinenen Anzüge, Wäler- und
Weißbinder-Kittel, Schürzen, Kap-
pen, woll. Hemden u. f. w. em-
pfehlen zu bekannt bill. Preisen
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Sonntags.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Bedürden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 18, bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureaux der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25. Schützenhofstrasse 3, Tammstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungastelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachtschelle ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathhaus. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstag und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr.
Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr.
Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathhaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhaus. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse, Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellana nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellana nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs. Alte Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmündstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr.

Altes Rathhaus, am Marktplatz, enthält die Bureaux des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache. Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen, auch Restaurants. Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellana. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabad und Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn - Winter - Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ^f 6,25P 7,05 7,37 8,10 ^f 9,08 10,40 ^f 11,09 11,56 12,33 1,05P 1,50 ^f 2,45 3,35 ^f 4,07 5,04 ^f 6,02 6,36 7,00P 7,40 ^f 8,15 ^f 9,10 ^f 9,40P 10,08 ^f 11,05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 ^f 6,45 ^f 7,45 9,12 10,55P 10,30 ^f 11,07 11,47P 12,15 ^f 1,09 1,38 2,30 ^f 3,02 3,54P 4,25 ^f 5,21 5,59 6,42 7,15 ^f 7,44 8,45 ^f 9,25 9,55 ^f 10,41P 11,30 12,23
7,14 8,00 ^f 8,30 9,42 10,48 11,25 ^f 12,40 1,30 2,35 ^f 3,38 4,07 5,41 7,30P 10,30 ^f 11,58 † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38 ^f 7,48 ^f 9,30P 10,28 ^f 11,40 12,20 ^f 12,20 1,11 4,30 ^f 6,26 6,55 8,14 ^f 8,28 10,00 11,18
5,31P 8,53 11,50 2,59P 5,03 6,32 7,35 ^f 8,15 † Nur Samstags. § Werkt. ausser Samst.	Wiesbaden-Niederrhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	5,07 ^f 5,25 ^f 7,00 10,23P 1,57 4,29P 7,12 9,49 † Nur Montags. § Nur Werktags.
7,10P 8,40 ^f 11,00 2,15P 4,10 ^f 6,56 ^f 7,57P † Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zollhaus.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahnhof)	5,30 ^f 6,15 ^f 7,55 ^f 10,15P 12,28 4,35P 6,45 ^f 9,42P * Von L.-Schwalbach. § Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. bis 31. März.
7,15 ^f 7,35 ^f 8,26 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16P 8,38P 10,00 ^f † Ab Bahnhof. * Nur an Wochentagen. † Ab Röderstrasse. § Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).	Dampfstrassenbhn. Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Bismarckstr.) u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	7,00 ^f 7,35 ^f 8,14 8,44 9,11 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,45 ^f § Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Bahnhof. * Bis Röderstrasse.

Lokal-Dampfschiffahrt August Waldmann
im direkten Anschlusse an die Wiesbadener Strassenbahn.
Fahrplan ab 2. Mai. — Man beachte die Abfahrtsstellen.
Von Mainz nach Biebrich.
Ab Stadthalle, obere Brücke: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
1³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbhf. je 5 Min. später.
Von Biebrich nach Mainz.
Ab Garten zur Krone, untere Brücke: 8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵
12¹⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8⁴⁵ 9⁴⁵
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbhf. Main je 15 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertags. — Bei Bedarf ausserdem Extratouren.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.

Agenten für Immobilien und Hypotheken:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenturen, Speditionen etc.
J. & G. Adrian.
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
H. Rühl, Luisenstr. 43.
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers.
Auctionatoren:
W. Helfrich, Grabenstr. 28.
W. Klotz, Adolfstrasse 3.
F. Marx, Nachf., Kirchgasse.
C. Ney u. Co., Walramstr. 32.
Alfenide, Brauwaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.
Ausstattungs-Geschäfte:
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 26.
Bäcker:
W. Berger, Bärenstr. 2.
Bettfedernhandlungen:
R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bijouteriewaaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.

Bierbrauereien:
Wiesb. Kronenbrauerei
Sonnenbergerstr. 53/55.
Buchdruckereien:
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Liefert schnell, sauber und billig alle Drucksachen für den Geschäfts- u. Familienverbr.
Buch- u. Kunsthandlung:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Bürstenwaaren:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Butter- u. Eierhandlungen:
J. Hornung u. Co., Hafnstr. 3.
Cigarrengeschäfte:
A. Engel, Taunusstr. 12/14 u. 16.
M. Cassel, Kirchgasse 40.
Colonial- und Spezerei-
waarenhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12/14 u. 16.
Ad. Haybach, Wellritzstr. 22.
A. H. Linnokohl,
Ellenbogengasse 15.
J. Schaab, Grabenstr. 3.

H. Zooralski, Römerberg 2/4.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
Damen- und Kinder-
Confection:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Drogen u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12.
(near the theatre.)
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Eisenhandlungen:
Louis Zintgraff, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Elektrische Apparate
u. Beleuchtungsanlagen
R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Elektrizitätswerk W. Lah-
meyer u. Co., Friedrichstr. 40.
Farben- und Firnis-
Geschäfte:
Rörig u. Co., Marktstr. 6.
Galanterie-, Luxus- und
Gebrauchs-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Gas- und Wasser-In-
stallations-Geschäfte:
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
Gummi- u. Guttapercha-
Waaren:
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Handschuhfabriken:
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
Herrenkleider, fertige
und nach Maass:
Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Süs, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Hch. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Juwelen u. Goldwaaren:
R. Overmann, Webergasse 28.
Kammacher u. Kamm-
waarengeschäfte:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Korbwarengeschäfte:
C. Rosell, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kunsthandlungen
und
Gemälde-Ausstellungen:
Rich. Banger, Taunusstr. 6.
Permanente Ausstellung
moderner Meister.
Kurz-, Mercerie- u. Quin-
caille-Waaren:
J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 28.
Lederwaaren
und Reise-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Leinen- und Manufactur-
Waaren:
Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttman & Co., Weberg. 8.
Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.
Material- u. Farbwaaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Mechaniker-
u. Fahrradhandlungen:
F. Vetterling, Jahnstr. 8.
Messer-, Scheeren- und
Solinger Stahlwaaren:
G. Eberhardt, Langgasse 40.
Modewarenhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Mauerstrasse 15.
J. Kast, Mauritiusstrasse 7.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.

Nähmaschinenfabriken
und Handlungen:
Singer Co., Act. Ges. (vorm.
G. Neidlinger) Marktstr. 34.
Optiker:
Rich. Petitpierre, Hafnstr. 5.
Carl Tremus, Neugasse 15.
Papier- und Schreib-
waarenhandlungen:
Marx v. Königsow, Ecke grosse
Burgstrasse und Mühlgasse.
Parfümerie- und Seifen-
waaren:
J. B. Willms, Wellritzstr. 5.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Pensionen
und Privat-Hotels.
Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Villa Paula, Gartenstr. 20.
Photograph. Anstalten.
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe. Saalg. 36.
Reisebureau:
J. Schottenfels & Co., Wilh. Str. 24.
Sattlermeister:
Hch. Schenkelberg, Moritzstr. 79.
Schirmhandlungen:
J. Graf, Mauritiusstrasse 8.
Schuhwaarenhandlung:
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paque, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H.
Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez.: Otto Herz & Co.,
Schuhwaaren.
Strumpf- u. Tricotwaar.:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
Tapeten- u. Wachs-
tuch-
Handlungen:
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher:
R. Overmann, Webergasse 28.
Weinhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12/14 u. 16.
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.
Weinstuben:
Rathskeller, im neuen Rathhaus
Loesch, Spiegelgasse 4.
Hotels u. Badehäuser:
Zu den vier Jahreszeiten,
Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh. Str. 8.
Hotel Schwarzb. Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspeestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
Restaurants und Wein-
stuben:
Curhaus-Restaur., Curzaalpl. 2.
Rathskeller, am Markt.
Café & Rest. Metropole Wilh.-Str.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Zum goldenen Ross, Goldg. 7.
Restaurant Engel, Langg. 4.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Wiener Café Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr. 4.
C. Soult, Teutonia, Mauerstr. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 57.
Zum Rodenstein, Hellm. Str. 10.
Rest. Sedan, Seebörsenstr. 2.
Z. Oranienburg, Ecke Albrecht-
und Oranienstrasse.
Gambrinus, Marktstr. 20.
Turnerheim, Hellmündstr. 25.
Waldrestaurants und
Ausflugspunkte:
Waldhäuschen, im Adamsthal
Schweizergarten,
Dambachthal 23/25.
Kronenburg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürger-Schützenhalle,
Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stieckmühle bei Sonnenberg.
Wartthurm, schöner Aussicht-
sturm, Restauration.
Burgüne Sonnenberg, Aus-
sichtsturm u. Restauration.
Schloss-Café, Mainz, Rhein-
allee 2, am Kaiserthor.
Zahn-Ateliers:
Hch. Melett, Luisenplatz 1.
Artikel für Krankenpflege:
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei tägliches
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Wirthschaft

in Dieblich, mit 4 Logierzimm.,
die stets besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Kleines Häuschen

mit etwas Land oder Garten in
der Umgebung von Wiesbaden
per April 1898 oder früher zu
250—450 Mk. zu mieten ge-
l. Off. u. S. 510 a. d. Exp. 2879

Vermiethungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen.
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:

Eine schöne
Villa

mit Garten, Geisbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Jahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluss d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa

Alwinenstr. 9

bestehend aus 10—11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Häusergasse 5,

1 St., 5 Zimmer, Küche und
Mansarde zu vermieten. Näh.
Spiegelgasse. 555

Häusergasse 10

Belegte, Wohnung v. 7 Zimmern
auf 15. Oktober zu verm. Näh.
dieselbst Belegte o. b. H. Krauter,
Adelheidstr. 49, zw. 1—3 Uhr
Nachmittags. 782

6 grosse Zimmer

mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
bei
Kirchgasse 23.

Langgasse 31,

1. St., schöne geräumige Wohn-
ung v. 8 Zimmern und Zubehör
auf gleich od. später zu verm. 598

Moritzstraße 5

ist in 1. Etage, eine schöne
Wohnung v. 5 große Zimmer nebst
Zubeh. per sofort zu vermieten.
Näh. Part. 904

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 3. Etage,
höchste Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
pracht. Fernsicht, weggangsg., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 44

5th., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
sofort oder später zu verm. Näh.
dieselbst bei Wink und Goldgasse 15
bei Christmann. 744

Kellerstraße 11

Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluss und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
O. Ludwig. 2893

Nerostr. 35/37

(unweit Nerothal) eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern und
Küche zu verm. Näh. dieselbst bei
Jos. Reibhauer. 681

Dranienstraße 40,

2., Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Zimmermannstr. 1

3 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubehör in der ersten
Etage, ebenso dasselbe in
der zweiten Etage ev. Part.
auf sofort zu vermieten.
Näheres Partierre. 655

Kleine Wohnung.

1—2 Zimmer

nach Wahl, an ruhige bessere
Miether, bei einzelner Dame, ab-
zugeben. Näh. Saalgasse 34
„Bureau Daheim“. 832

Adlerstraße 30

1 St. h. bei H. Böcker, eine febl.
geräumige Dachwohnung auf gl.
oder später zu verm. 882

Kirchgasse 56

Zimmer und Küche im Hinter-
haus auf 1. November zu ver-
mieten. 2603

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche auf gleich zu verm.

Albrechtstraße 9

keine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Römerberg 7.

Borberth Part. weggangshalber
1 großes Zimmer und 1 Keller
sofort zu verm. 895

Karlstraße 39,

Mittelbau, ist eine Wohnung, 2
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
15. Novbr. oder später zu verm.
Näh. Borberth. Part. 888

Platterstraße 32

(Neubau), Wohnung von zwei
Zimmern und Küche nebst Zubeh.
auf 1. Januar 1898 zu verm.
Näh. Partierre. 841

Platterstraße 42

mehrere kleine Wohnungen, sof.
oder später zu verm. 849

Schwalbacherstr. 41

Frontspitz-Zimmer, Mansarde,
Küche u. an ruhige Dame zu
vermieten. 840

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Schulgasse 9

1. St., 2 Zimmer, Küche u. per
sofort oder später zu verm., event.
kann Werkstätte mitverm. werden.
Dieselbe eign. sich f. Schlosser u.
o. als Magazin. Näh. bei Heiner.
Sohäfer, Mauritiuspl. 3, 1. St.

Läden. Büreaus.

Laden

mit daranstoßenden Nebenräumen,
auch als Wohnung dienend, in
frequenter Lage, ist sof. od. später
zu verm. Näh. i. d. Exp. 2903

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Näh. Röderallee 30, 2.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387

Wilk. Becker, Dorfstraße.

Laden

mit 2 Zimmer, Küche und Zu-
behör zu vermieten. Zu erfr.
833

Faustbrunnstr. 5.

Moritzstr. 64,

Hinterb., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt u. passend, per sofort zu
vermieten. 935

J. C. Wügener,
Helmundstraße 27.

Laden

ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckereistall,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Erpedition. 928

Römerberg 24

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Saalgasse 38

Laden mit Vordereingang event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler. 5713

Schwalbacherstr. 14

2. Stock mit Wohn- u. Keller u.
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Keutmann. 239

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Tau-
nuststraße 43, 3. St. 329

Vereins-

Lokal

für groß. Gesangverein Dienstags
und Freitags zu vergeben bei
Chr. Winkler,
„Zum Andreas Hof“,
Schwalbacherstr. 43. 2996

Vereins-Lokal

mit neuem Piano, ist noch auf
einige Tage in der Woche zu
vergeben
Restaurat. zum Blücher. 780

Centre sol

Krugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für Geschäft u.
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797

Näh. Adolphstraße 31, Part.

Sedanplatz 9,

Edl. Laden, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876

Näh. Baubureau.

Werkstätten etc.

Kirchgasse 56

eine Wohnung mit Werkstätte für
Tapezierer oder sonstiges Geschäft
passend auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. 2602

Steingasse 25

ist eine
Werkstätte

zu vermieten.

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Vdh. Part. 680

Weinkeller,

in der Webergasse, auf 1. Jan.
1898 zu vermieten.
Näheres Römerberg 30 Hinter-
haus. 940

Adlerstraße 56

Stallung für ein Pferd mit u.
ohne Wohnung zu verm. 213

Möblierte Zimmer

Ein fein möbliertes

Zimmer,

evtl. zwei nebeneinander mit Ver-
bindungsthür, auch 2 gute Betten
im Vdh., auf gleich o. 1. Nov.
zu verm. Wo? sagt die Exped.
ds. Bl. 3050

Albrechtstraße 6

5th. 1 St. l., einf. Möbl. Zim.
an anst. Fräulein preisw. mit
oder ohne Kost zu verm. 915

Ein alleinstehende Dame

findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluss und Pension. Wo?
sagt die Exped. ds. Bl. a

Delaspesstr. 3

4 St., ist ein schön möbl. Zimmer
zu 12 Mk. mit Kaffee pro Monat
zu vermieten. Dasselbst ist ein
leeres Zimmer zu 8 Mk. zu ver-
mieten. 2996

Geisbergstraße 11

1 St., ist ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. Monatl.
mit Kaffee 15 Mk. 925

Hermannstr. 1

1. Stock, ein schön möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten. Näh.
Part. bei J. Roob. 903

Hirschgraben 18

2. Stock, gut möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension z. vm. 2913

Hirschgraben 22

2. Stock, ein schönes, groß. möbl.
Zimmer an einen anst. Herrn
zu vermieten. 831

Herrnmühlgasse 3,

2 St., möblierte Mans. an eine
oder zwei Pers. zu verm. 622

Jahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Mainzerstraße 66

Part. ist möbl. Zimmer mit sep.
Eingang, per Monat zu 12 Mk.,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres d. d. Bl. 2894

Moritzstraße 47

Möbl. 1. r., können zwei auch drei
reiml. Arbeiter für 120 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nicolasstr. 18

2—3 schöne geräum.
Zimmer, unmöbliert,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Philippstraße 15

Part., gut möblierte nach Süden
geleg. Zimmer, mit oder ohne
Pension zu verm. 3072

Riehlstraße 10

1 St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755

2 schöne leere

Partierre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Nerostraße 41/43

Frontspitz, ist ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. Näh.
bei E. Meyer. 939

Wirthschaft

gutgehende, mittlere Größe wird von tüchtigem
Manne o. sucht. Uebernahme nach Uebereinkunft
Offerten unter J. 503 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bad-Schwalbach.

Zu Uebernahme des Bier- und Eisgeschäfts in unserem
Anwesen (der ehemaligen Rassa'schen Brauerei) zu Bad-Schwalbach
suchen wir einen fähigen cautionsfähigen

Pächter.

Offerten direkt an **Gehr. Esch, Wiesbaden.** 733

Schulberg 15,

Hinterb. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566

Spiegelgasse 1,

3 Tr., Ede Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu verm. 3033

Sedanplatz 4,

Möbl. 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Wellritzstraße 15

5. 1. kleine Mansarde m. Bett
zu vermieten. 860

Wellritzstraße 16

2 St., möbliertes Zimmer zu
vermieten, wöchentlich 3 Mk. 926

Wellritzstraße 18,

5th. 3. St., kann ein anst. er-
halten. Mann gute Schlafst. erhalten

Wellritzstr. 25,

1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Westendstraße 5

1. St. l., gut möblirt. Zimmer
an anst. Herrn bill. z. vm. 892

Zimmermannstraße 9,

1. St., gut möbl. Zimmer mit
od. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm. 892

Leere Zimmer.

Adlerstraße 15

ist eine Mansarde zu verm. 809

Feldstraße 26

ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10

ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hermannstraße 28

Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 933

Hermannstraße 7

Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Karlstraße 30

ein unmöbliertes Partierzimmer
und eine Mansarde zu verm.
829 Näh. Borberth. 1 Etage.

Riehlstraße 6

sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,

Ede der Steingasse, eine heizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874

Näh. im Speereisladen.

Walramstraße 13

1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu verm. Näh. i. d. d. Bl. 149

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solches gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdehals oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per D.-H. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen die Besichtigung des Herrn Securus, me 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. Villa (Partstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorj. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verk. Bauplan Eck der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. Banterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billigst durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2402

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2402

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2402

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. w. Sterbfall Eckhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Eckladens vorzüglich geeignet, zum selbigerth. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2402

Partweg. Schöne Villa mit obstrischem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. d. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Pferdehals, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu ver- Haus mit flottgehend. Colonialwaaren- u. Cigarrengeschäft in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2402

Arrodierte Baupläne von dem Terrain des Paulinen-Schlossens zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2402

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsheimstraße durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen hochherzogliche Villa m. Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen frequente rentable Fremden-Pension in Bad Schwalbach 10 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2402

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obstrischem Garten, ist per sofort Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2402

eggs halber preiswerth zu verkaufen comfortabl. E. für zwei Familien oder zum Alleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn Kutscherwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Für Kapitalisten Kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 2402

Rentables Haus

(Näh. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 2402

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36. 2402

Eine kleine Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42.000 M. zu verk. durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2. 2402

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48.000 M. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36. 2402

Zu verkaufen

Immobil.-Agentur Carl Wagner, Rooststraße 10, P. 2402

Haus mit gutem Badengeschäft, beste Lage, sehr rentabel, Verhältn. halber billig 45.000. 2402

Haus für jedes größere Geschäft passend, Holz- und Kohlen-, Weinhandlung etc. 60.000. 2402

Haus mit großem Hof, Werkstätte für jedes Handwerk, wegen Krankheit, billig 64.000. 2402

Haus mit sehr gangbarer Wirtschaft mit voller Konzession 120.000. 2402

Haus mit schöner Wein-Restoration in prima Lage 120.000. 2402

Haus mit Wirtschaft und Bäckerei oder Metzgerei 85.000. 2402

Haus für Privatsleute, in schöner Lage bei Markt 1500 Ueberschuss 115.000. 2402

Häuser für Pensionszwecke, sehr rentable in feiner Lage. 3023

Villen und Etagenhäuser in großer Auswahl. 3023

Zu verkaufen Haus im Wellrichviertel mit Schreiner- und Kohlenge- 2402

schäft, Preis 90.000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherzogliche Etagenhäuser in der Adelsallee. Preis 110.000 M. 120.000 M. und 180.000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Zu verkaufen Haus mit Thorfahrt u. Werkstätte zu verkaufen, durch 17 2402

Rentables Haus, neu, mit zwei Bädern, Hellmündstr., preiswerth zu verkaufen, durch 18 A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Zu verkaufen Metzgerei mit Kundschaft u. Inventar, Kurlage. Näheres durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 15 2402

Haus mit Wirtschaft und Metzgerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch 16 A. Dörner, Wellrichstr. 33. 2402

Haus, Frankenstraße, für 45.000 M. zu verkaufen d. A. Dörner, Wellrichstr. 75. 11 2402

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Eckhaus mit großem Laden, 6 Schaufenster u. Entresol, durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 14 2402

Zu verkaufen gut rentables neues Eckhaus mit Metzgerei in concurrenzfreier Lage. Preis 50.000 M., geringe Anzahlung durch A. Dörner, Wellrichstraße 2. 6 2402

Krankheits halber zu verkaufen Haus mit gutgehender Metzgerei, Ein- u. Ausbau u. gr. Thorfahrt, Preis 64.000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 12 2402

Zu verkaufen Haus mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90.000 M., mit über 5000 M. Miethe-Eingang, durch die Immobilien-Agent. A. Dörner, Wellrichstraße 33. 10 2402

Zu verkaufen Gasthaus inmitten d. Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon., und Logirzim., Preis 135.000 M., Anzahl. 20.000 M., durch A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11 2402

Zu verkaufen Haus mit 4 Zimmern, 1 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Brantwein für 45.000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Besitzt. ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Cigarren-Geschäft in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1 2402

Zu verkaufen Villa mit 11 Zimmern (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen Villa in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Haus mit Laden

in verkehrreicher Lage, rentirt Laden mit Wohnung frei, Preis 44.000 M., durch A. Dörner, Wellrichstraße 33. 2402

Käufe und Verkäufe

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Viehbrücker Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an 54 Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1. 2402

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Wein Keller, 5 Bädern, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuss von 1800 M. p. v. Kostenfr. Aust. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Gartengrundstück

an der Bahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1. 2402

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2402

Eckhaus

mit flotter Schweine-Metzgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29.000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Gastwirtschaft

mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune, Stallung, 1 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Brantwein für 45.000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Besitzt. ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Kleines neues Haus

mit 2 Zimmern und Küche, für 45.000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Cigarren-Geschäft

in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1 2402

Haus, worin Restaurant betrieben wird, m. Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65.000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Neu erbaut, mit schönem Obstgarten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberschuss von 1800 M., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verk. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1. 2402

Schön gelegenes Eckhaus,

worin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodas der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Gartengrundstück

an der Bahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1. 2402

Eckhaus,

worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 M. Dasselbe ist auch sofort zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Schiefergrube,

in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Näheres Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Bräuerei u. Wirtschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, frankheits halber zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Restaurant

mit schönem Wirtschaftsgarten, Gesellschaftszimmern, sowie acht zu möblirende Zimmern, stets an Einjährige vermietet, nebst Inventar, inklusive Klavier und Billard zum Preise von 54000 Mark mit 4-6000 Mark Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1. 2402

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stück Wein, Einnahme für Abonnementsstisch 7-800 M. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15.000 M., an Miethe gehen ein, außer den großen Wirtschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Bräuerei giebt gern erheblichen Zuschuss), für 110.000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Villa

mit 11 Zimmern (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Villa

in der Nähe d. Stadt, mit 11 Zimmern, Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Haus in der Wellrigstr. mit Thorsfahrt und Werkstat, Seitenbau, für 48,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gärtnerei in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 M., bei 1000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Haus mit gut eingerichteter Bäckerei (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhofsstation), für 26,000 M., bei 3-4000 M. Anzahlung, zu verk. oder für 750 M. pro Jahr zu verm. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus, Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner zc. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Taxe zu verk. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus mit großer Werkstat, Spindelkräftigen Motoren, vorzögl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 M. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus, 2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Speisereisengeschäft, für 40,000 M., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geflügel-Handlung mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus, worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55000 M., bei 8-10000 M. Anzahlung zu verk. Brauerei liefert Zuschuß. Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus in der Steingasse m. Vaden, doppelte Wohn., im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wäschereibetrieb, für 32,000 M., bei 2500 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Badhaus (glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen im Nerothal, Rainingerstraße zc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Vändereien zc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten frankheitshalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Herrschaftliche Villa mit Centralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verk. durch Stern's Immo.-Agentur, Goldgasse 6.

Villa (Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorsfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Restkaufschillinge zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Grosses Geschäfts-Haus (Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd F. 28. 54. Wiesbaden erbeten.

Zu verkaufen: Besitzthum mit 2 1/2 Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (versch. Sorten), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweihern, Fontaine, Wasserkrast von 12 Pferdekraften, Weinkeller, 40 Stüd fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche, ist für den Preis von M. 65000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Haus, vierstöckig, im Wellrigviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Taxe von M. 50,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus mit nachweislich gutgehender

Bäckerei ist mit Kundschaft und Inventar für M. 65,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Dreistöckiges Wohnhaus mit Thoreinfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentiert 6 pSt., ist für den Preis von M. 75,000 zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur K. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen. Ein Haus in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Garten, Thorsfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentiert mit 6 pSt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Zu vertauschen ein neues größeres Privathaus in Frankfurt a. M., in freier, gesunder Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden oder Bauplatz in guter Lage. (Wellrigviertel anschl.) Näheres durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Judje einen tücht. cautionsfähigen Wirth in ein besseres Restaurant nach Frankfurt a. M. Derselbe muß über Mark 12-1500 verfügen können. Reflektanten wollen ihre Adressen senden an K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Hotel. In einer vortheilhaften Fabrikstadt am Main ist ein gangbares Hotel in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Reflektant. belieben ihre Adresse an K. Frischeisen, Steingasse 31, 2. zu senden.

Am Dogheimer Bahnhof Kleines neues Haus, f. Metzgerei eingerichtet, billig zu verk. Neues Haus, f. Bäckerei eingerichtet, billig zu verkaufen. Neues Haus m. Wirthschaft und Metzgerei billig zu verk. Näheres durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleines Wohnhaus an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hintergebäude zc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näheres bei M. Hartmann, 763 Adelsbühlstraße 81, Part. Herrschaftliche Villa mit Central-Heizung, dicht an dem Kurpark, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Haus mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei billig (35000 M.) zu verkaufen. Näheres Roonstr. 10, p. l.

Sehr rentables Haus mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Taxe zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Restaurant mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 M. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. d. Bl. 772

Großes Wirthschafts-Etablissement in schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 M., bei 10,000 M. Anzahlung zu verk. Kaufsüchtiger wollen Briefe postlagernd u. R. M. 64 Schützenhofstraße Wiesbaden senden.

Kleine Villa von 5-6 grossen Zimmern mit allen modernen Einrichtungen, nebst Zubehör und Garten in guter freier Lage Wiesbadens per sofort oder später zu kaufen gesucht. Preisanlage ca. 30 Mille Mk. Gef. Offerten mit genauen Angaben sind erbeten unter Chiffre W. 1042 an die Exp. dieses Blattes. 3028

Haus (untere Adelsbühlstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thorsfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Wellrigstr. zu adressiren.

Großes schönes Haus mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftslokalitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schützenhofstr.

Ein Haus mit großer Werkstätte in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Pachtgut. Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Pctri I. J. übernommen kann. Gef. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/59

Zum Verkauf in günstiger Lage Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung weggugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Ein Haus mit Metzgerei und **Zwei Häuser** mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstat sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Altwiesle, Niederwalluf und Erbach. Näheres unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Villa 8 Zimmer zc., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 889 Schwalbacherstraße 41, 1.

Fabrik-Terrain gesucht. 3 bis 5 Morgen und mehr, wo Bahnanschluß zu erlangen ist, nicht zu weit von Wiesbaden, sofort gegen Baar zu kaufen gesucht, event. mit Gebäulichkeiten durch Wilhelm Schüller, Zahnstraße 36, 2. Stock.

Visitenkarten werden schnell und billig angefertigt Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Capitalien. 600 Mk. gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b beschr. die Expedition. 582b

4000 Mark 1. Hypothek, nach Koppenheim gesucht zu 4 1/2 % durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

20,000 M., auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

3-4000 M. auf's Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypot. auszuliehen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Inne Wittwe sucht ein Darlehen von 40 Mf. Rückzahl. nach Uebereink. Gef. Off. unter W. 1044 an d. Exp. d. Bl. 3061

500-600 Mk. vorzügl. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

60,000 Mk. auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen, (auch getheilt) auf's Land auszuliehen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

9000 M. als 1. Hypoth., auch auf's Land, auszuliehen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

50-55000 M. als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuliehen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Jeder Inferent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgibt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender zc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenanschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Kleinige Inferaten-Annahme für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes. Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. V. Ludwig Fiedler. Sämmtlich in Wiesbaden.

auf die Selbsteigtheit des lieben Nächsten, die süßliche, wenn auch geheim vollzogene Tausche der Ehre Seitens der Willkürverkauferinnen in großen Städten.

soß abschuppen. Der Fisch wird durch Trennung des Rückenmarkes mittels eines Stiches hinter die Gabel gebohrt, dann mit einem Luche abgerieben und so von allem Schlein befreit. Darauf taucht man ihn zwei bis fünf Sekunden in heißes, beinahe kochendes Wasser von 50 bis 60 Grad R., worauf das Schuppen in 4 bis 2 Minuten gescheden ist.

Wie bügelt man rotheibene Kleiber, Ploufen u. c.? So einfach die Wäſche verſchiedener Stoffe iſt, ſo wenig entſpricht häufig das Ausſehen des gewöhnlichen Kleidungsſtücks unſerer Erwartung. Dies liegt hauptſächlich an der Art, wie der Stoff beim Bügeln behandelt wurde. Entgegen dem ſonſt üblichen Verfahren die zu bügelnden Gegenſtände gut anzufeuern, muß rothe Seide, um wie neu zu erſcheinen, ohne jede Feuchtigkeithalb gebügelt werden.

Rauhe Hände kann man binnen einer Viertelstunde so zart machen, daß man sogleich mit offener Seife stüden kann. Man gebe einen Eßlöffel voll Weinsöl auf eine Untertasse und menge mittelst eines Holzpatels nach und nach so lange feingeseibte Steinfohlensaife darunter bis ein sehr fester Teig entstanden. Mit diesem reibe man die Hände an den rauhen Stellen mindestens eine Viertelstunde lang, besetzte dann die Wasse und wache die Hände mit Bürste und viel Seife. Die Kieselsteine der Steinfohlensaife wirkt dabei als feine Seife, die abgerissenen Hauttheilchen befeitigt, während das Leinöl die noch feste Haut durchdringt und biegsam macht. Einmaliger Gebrauch hilft bei fortgesetzter rauer Arbeit etwa 14 Tage und muß dann wiederholt werden. Die Wasse läßt sich in einem Porzellan- oder Glasgefäße luftdicht verschließen oder mit Wasser übergossen aufbewahren.

Speisezettel für einen bürgerlichen Haushalt.

Sonntag: Spargelsuppe, Haselnußbraten, Chokoladenpudding
 Montag: Weinbaumjause,
 Dienstag: Fossunderuppe, Schweinsknödel, Apfelsin.
 Mittwoch: Gefrührluppe, Kalbsfilet mit Blumenkohl.
 Donnerstag: Zitronenuppe, Hammelsteak, Rote Riller.
 Freitag: Rubeisuppe, Kalbschek in Bier gedämpft.
 Samstag: Kartoffelsuppe, Grafsch, Reispudding in Himber-

Goldhörner. 111

Wie reich Du Dich im Loß ergiff.
 Das wird des Künstlers Muß nicht flärken,
 Nein, table gern an seinen Werken,
 Doch eig' ihm, daß Du ihn verstehst, Weibel.

Wer mit dem Leben spielt,
Kennt nie zurecht;
Wer sich nicht selbst befehlt,
Bleib, immer knecht.

Es giebt keine unedelmännern und härteren Menschen, als die immer mit Betrachtung ihres Unglücks beschäftigt sind. Gleich.

Notationsbruch und Verlog der Wiesbadener Zeitungs-Kasse, Friedrich Hensemann
Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Tschern, sammtlich in Wiesbaden.

Auflösungen der Räthsel aus No. 42.

Bücherräthel: Der mannliche Dichter ist der Herr seines Herrn.
Magisches Quadrat: Vom Ohio Waga Nacht.
Gegenwärtiges Zahlenräthel: Wasel, Raach, Eiber, Zaale,
 Beer, Aue, Hrat. — Dresden.
Ergänzungsraethel: Wein, Nachtsich, Gefund, Satun,
 Wein, Esat, Boigen, Graupe. —
 Sayen grau.
Semonym: Der Waß. Die Waß.

茶

Die **Wohnungsmittel** sind sehr verschiedenartig. Die **Wohnungen** sind in der Regel sehr klein und schlecht. Die **Wohnungsmittel** sind in der Regel sehr klein und schlecht. Die **Wohnungsmittel** sind in der Regel sehr klein und schlecht.

Silben-Räthsel.

1 2 jagt uns die Mutter Erde.
Als Nahrung oft auch noch begehrt,
2 3 macht Mandem wohl Beschwerde,
Wenn es ein Gläubiger drängend sagt,
Wozu 3 muß man sich häufig plagirt,
Doch ist's der Ordnung Fundament;
Und aus des bedürftigen Volkes Muth
Geißt das Ganze Jeder kennt.

Vierfüßige Gerade.

Die Ersten haben die letzten Weihen
Entschaid mit Wonne und mit Freuden,
Wo niemand sonst darauf geschaut,
Wo alles dunkel und unmaachtet.
Das Ganze hat wie blaues Wunder
Beglänzt überall wie Bunder
Und aufgeschossen wie Bohnen
Die übertheilten alles Andern.

 敬告諸君。

Erstat-Anfrage.
(a b c d die vier Farben: A Äst; K König; D Dame, Ober; B Bauer, Bengel, Unter; V M H die drei Spieler.)
Vorhand poßt auf folgende Partien:
A D: b 10
A D: b 10



Hinterhand' hat ein ununterbrochenes Handspiel, auch zwei Augen mehr in der Karte als die beiden Anderen zusammen, muß aber wissen, da Grütthand zwei höhere Spiel hat und zwar jedes mit sieben Trümpfen, gr. spielt festiglich dasjenige, das höher ist und auch sicher scheint, da es gefaltet, eine durch Hß gedrückte Nothnabe zu behalten. Der Spieler rechnet, es würden zwei Stiche abgehen, die im ungünstigen Falle, wenn alle Gegenkarten in einer Hand seyn und aus der anderen Hand zwei Häuser gewonnen werden könnten, 36 Augen ergeben. Doch irrt er sich, es gehen drei Stiche ab und die Gegner erhalten 60. Im End liegt ein Trumpf und ein gleichwertiges Blatt einer anderen Farbe. Was wurde gespielt? Welche Karte hatte Mittel- und Hinterhand und wie ging das Spiel?

Core Corella.

Don Domenico Ciampoli.

Raum war sein Name genannt worden, als er auch schon aus dem kleinen, engen, bumpyigen Zimmer in der Schwurgerichtshalle trat und sich, als alter Versagtere, der er gewesen war, in strammer militärischer Haltung, auf den Zeugenplatz, dicht vor den Präsidenten hin, stellte, und auf dessen Frage zur Antwort gab: „Ja, Herr, ich heiße Core Lorella, bin 27 Jahre alt, habe weder Vater noch Mutter, und ob ich unbestraft bin, o, wie kann man nur so fragen, ich trug doch meine wackeren drei Ähren am Ärmel, und trage sie noch, wenn man mich unter die Waffen ruft.“

Dann, als es zum Schwur kam, traf sein Auge lie-
blich wie eine Tobte, saß sie dort brin in dem Käfig *)
und sah ihn mit ihren großen, schwarzen weit aufge-
schienenen Augen an, starr, regungslos, ohne auch nur mit
den Wimpern zu zucken. Diese schwarzen Augen aber
sagten ihm: "Nein, du wirst Dich nicht darum rächen,
weil ich Dich abgewiesen habe, nein, Du wirst Dich nicht
rächen, weil ich Dein Weib nicht geworden, nein, Du
wirst es nicht thun, weil Du es nicht thun kannst, weil
Du es nicht thun darfst."

Und der Herr Lore Dorella schmolz vor diesem
Stücke dahin, wie Wachs vor dem Feuer, und er schwur,
die Wahrheit zu sagen, die ganze Wahrheit, und nichts
als die Wahrheit, so wahr ihm Gott heile.

„Jawohl, Herr Präsident, er kannte sie von Klein auf; sie hatten zusammen getost und gespielt und seine eigene Mutter war ihre Stimpfackin gewesen. Als ihnen dann die Säule und die Schafe anreistrant wurden, da gingen sie zusammen hinaus auf die Weide und durchreisten die Berge, und sie wurde gar nicht müde, sondern sang, und wenn Einer ihr ein böses Wort sprach, dann warf sie nach ihm mit den Steinen, denn wolte sie, unabhängig wild, aber gut dabei, daß mußte ihr ein Weib lassen. Einmal Tages, er weiß es wie heut, da sie eine arme, flügelarme Krähe; die trug sie tagslang im Arme herum und pflegte sie und schelte sie, und als die Krähe so reit war, da wolte sie wieder frei lassen, denn warum so ein Thier

⁹⁾ Bei den Schwurgerichtsverbänden in Italien sind die Angehörigen im „Raffo“, einem durch schwere Witter abgetrennten Raum.

Sunday, den 31. Oktober 1897.

quälten? Wer aber nicht fort wollte, das war die Krähe. Und die Blumen siebte sie aber Alles. Jede Blume pflückte sie ab und flocht Kränze damit und steckte sie sich in das Haar und eines Tages — ich sehe sie noch vor mir — besah sie sich im Spiegel eines Baches und fragte: „Sehen wohl so die Feen aus?“ Ich aber sagte: „Nein, denn Du hast mich verderbt“ und wollte sie an mich zieh'n. Sie aber wehrte sich wie eine Krähe und biß mich in die Hand, da, da können Sie noch die Narbe sehen.

Dann als sie größer wurde, und die Mutter sie
Schübe an die Füße that, denn bis dahin war sie barfuß
gelaufen, ließen ihr alle Vurschen nach, ich weiß selbst
nicht warum, denn schon war sie nicht, nein, schön nicht,
aber das braune Gesicht, das dunkle Haar und diese
Augen, diese Augen . . . kurz, sie waren alle wie toll
und ich auch. Davohl, ich auch. Dreißign Monate litt
ich wie ein Verdammter im Gefesner, und ich wurde
rant um sie, so frank, daß man mich zum Wunderkild
er Madonna bringen mußte, sonst wäre es aus mit mir
erwesen.

Am dem Tage, an dem ich einrücken mußte, traf ich
e am Brunnen. Sie war allein. "Ich muß hinder,"
sagte ich, "über's Meer, nach dem Reiche. Wenn ich
zurückkomme, wirst Du meine Frau." Sie sagte, Dann
schütteste sie ein, zwel, dreimal mit dem Kopfe: nein, nein,
kein. "Warum nicht?" fragte ich. "Weil, wenn Du
zurückkommst, ich längst schon eines andern Frau sein
werde" und da erst sah ich, daß sie die Korallenkette
an den Hals und den Ring am Finger trug. "Zurück-
kehrer ist?" fragte ich. Sie aber sagte, setzte sich den
mer auf den Kopf und ging singend von dannen.
malmals, weiß Gott, hätte ich sie am liebsten erdrosselt
b so lange ich bräuen als Soldat war, dachte ich immer
sie: ich hätte sie, und stieg sie nie in meinen Briefen
hien, wenn ich auch das ganze Dorf grüßen ließ.
Als ich zurück-
kehrte, war sie
nicht mehr da.

Der alte Bauer, der schon vier Frauen gehabt hatte, sagte, sie habe ihn um des Geldes willen gehetrauet, und man mag Recht haben. Bei der Ehe war sie immer mit Gold behangen, als wolle sie sich Gnadenlosigkeit der Heiligen Mutter Gottes selber zuschreiben. Noch immer aber verdröhte sie allen Männern Köpfe und selbst in der Kirche dachte man immer an Der Alte aber war eifertig wie Einer und stets trug die Bischofen im Hals, sie jedoch lachte und zeigte

wegen Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis. Beide hatten ihr 17 Monate altes Kind fortgesetzt durch Entziehung der Nahrung und durch Schläge in das Leben gefährdender Weise mishandelt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 30. Okt. Nachm. Dem Oberbürgermeister Dr. Gahner wurde der russische Stanislausorden 2. Klasse verliehen.

Darmstadt, 30. Okt. Nachm. Der Kaiser von Rußland hat dem Staatsminister Finger 10,000 Mk. zu Wohltätigkeitszwecken überweisen lassen.

Köln, 30. Okt. Nachm. Die den Erzbischof behandelnden Aerzte haben jegliche Hoffnung aufgegeben. Der Cardinal sieht seiner Auflösung ruhig und gelassen entgegen.

Köln, 30. Okt. Nachm. Seit heute Vormittag 8 Uhr steht die Kölner Accumulatorenfabrik von Haden, bei Kall gelegen, in Flammen. Der Kall der städtischen Feuerwehr, sowie den Wehren der gesamten Kall Werke und der zur Lülfeleistung requirierten Kölner Feuerwehr gelang es, nach 12 Uhr den Brand zu lokalisieren und viele der gefährdeten Nachbarhäuser zu retten. Das Hauptgebäude, die Schreinerei und das Laboratorium sind von den Flammen zerstört. Der Betrieb wird nicht unterbrochen.

Gera, 30. Okt. Nachm. Der Handarbeiter Franz Delschlagel wurde wegen Raubmords, begangen an einem Viehhändler, zum Tode verurteilt.

Berlin, 30. Okt. Nachm. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der Rgl. Preuss. Klassenlotterie fielen folgende Gewinne: Einer von 100,000 Mk. auf Nr. 217217, von 30,000 Mk. auf Nr. 178546, von 15,000 Mk. auf 110138, von 10,000 Mk. auf Nr. 123000, zwei von je 5000 Mk. auf Nr. 33161 und Nr. 69668. (Ohne Gewähr.)

Altona, 30. Okt. Nachm. In der Hauptkirche platzte der Kessel der Dampfheizung. Ein Arbeiter war sofort todt, ein anderer wurde schwer verletzt.

Königsberg, 30. Okt. Nachm. Das große Hanflager von Levidan u. Co. ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million geschätzt. Versichert war das Lager bei 10 Gesellschaften.

Strasbourg, 30. Okt. Nachm. Gestern Nachmittag kam das Pferd des Lieutenants Edig vom 15. Feld-Art.-Regt. beim Ueberspringen einer Hürde zu Fall. Der Lieutenant brach das Genick und war auf der Stelle todt. — Zwei hiesige Studenten wurden wegen Duellvergehens zu je 8 Monaten Festung verurtheilt.

Falkenstein i. S., 30. Oktober. Gestern

Abend wurde hier um 7 Uhr 45 Minuten ein mehrere Sekunden andauernder Erdstoß von Nordosten nach Südwesten verspürt. Ein dumpfes Rollen wurde gehört. Fenster und Geschirre klirrten, die Thüren knarrien. Die Menschen eilten auf die Straßen. Um 9 Uhr 30 Min. erfolgte abermals ein kurzer Erdstoß.

Olmutz, 30. Okt. Nachm. Unbekannte Thäter brachten heute Vormittag vor der Synagoge Explosionskörper zur Entzündung. Eine Thür und mehrere Fenster wurden zertrümmert, weiterer Schaden ist nicht entstanden.

Wien, 30. Okt. Nachm. Entgegen Blättermeldungen erklären sämtliche Parteien, daß kein Compromiß zwischen den Majoritätsparteien und der Obstruction abgeschlossen worden sei.

Canea, 30. Okt. Nachm. Die kretensische Nationalversammlung verständigte die Admirale, daß die Insurgenten beschloßen hätten, die Waffen auszuliefern.

Budapest, 31. October, Nachm. Unbekannte Thäter brachen in verlosener Nacht in das Kassentheater des Rgl. Opernhauses ein und bohrten den dort befindlichen eisernen Kassenschrank an, ohne jedoch denselben zu brechen zu können. Auf der Buchhalterei stahlen sie 180 Gulden.

— **Annonce.** „Hausknecht sucht seine Stelle zu verändern. NB. Handschuhnummer 9 1/2!“

— **Auf dem Kasernenhofe.** Feldwebel: „Rekrut Mayer, was hängt da an Ihrer Uniform?“ — Rekrut: „Ein Koffhaars!“ — Feldwebel: „Rückt der Mensch mit seiner Matrage aus!“

Wetter für Sonntag.

Das Hochdruckgebiet liegt heute über Ost- und Südost-Europa und hat an Höhe etwas abgenommen, während im Westen das Barometer wieder etwas gestiegen ist. Es dürfte für Sonntag in der Hauptsache Fortdauer des kalten und bedeckten Wetters zu erwarten sein.

Briefkasten folgt wegen Raummangel in nächster Nummer.

Tageskalender.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. (Programme siehe im amtlichen Theil.)

Königl. Schauspiel. „Die Regimentstochter“. Ab. 8. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater. Nachm. 1/4 Uhr: „Die Egenbrüder“. — Abends 7 Uhr: „Die Cameliendame“.

Walhalla-Theater. Nachm. 4 Uhr, halbe Preise, u. Abds. 8 Uhr, gewöhnliche Preise, Spezialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstr. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.

Volkstheater. Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9 1/2 Uhr für Jedermann geöff.

Christl. Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Ges. Zusammenkunft u. Soldaten-Verkaufsluna; Nachm. 4 Uhr: Jugend-Abtheilung.

Stem- und Ring-Club „Athletia“. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug nach Bierstadt (Saalbau zum Bären.)

Christlicher Arbeiterverein. Nachm. 2—4 Uhr: Sparasse.

Herr Küfer Obenmacher, Feldstr. 24.

Spar-Verein Eintracht. Nachm. 4 Uhr: General-Versamml.

Männer-Gesangsverein Friede. Abds. 8 Uhr: Concert u. Ball.

Männer-Gesangsverein Cäcilia. Nachm. Ausflug.

Sachsen- und Thüringer-Verein. Abds. 7 Uhr: Stiftungsfest.

Großer Posten Ueberzieher

Kutscher- und Militär-Mäntel, Frauenjaquets und Mäntel werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. 3096

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 31. Oktober 1897. — 222. Vorstellung.

7. Vorstellung im Abonnement B.

Erste Gastdarstellung des Frl. Billy Bejo aus Wien.

Die Regimentstochter.

Romische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Comen Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Die Marchesa von Raggiordvoglio Frl. Schwarz.

Sulpice, Sergeant Herr Ruffoni.

Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon Herr Traun.

Marie, Marketenbermädchen Frl. Sauten.

Die Herzogin von Graquitorpi Herr Greve.

Hontensio, der Marchesa Haushofmeister Herr Martin.

Ein Bedienter Herr Spick.

Ein Notar Herr Berg.

Ein Corporal Herr Berg.

Französische Soldaten. Italienische Bandleute. Herren und Damen.

Bediente der Marchesa.

(Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.)

Marie Frl. Billy Bejo.

Gefangs-Einlagen im 2. Akte:

„Frühlingsstimmen“ von Johann Strauß, gesungen von Frl. Bejo.

„Lied des Sulpice“, gesungen von Herrn Ruffoni.

Neu einkubiert:

Chinesisches Tanz-Divertissement

von Annetta Balbo. Musikal. Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt von den Damen Leicher, Huber und dem Balletpersonal.

2. Variation, getanzt von Frl. Quaironi.

3. Li Hung Tchang, getanzt von Frieda Künzel und Clara Schulze.

4. Finales, ausgeführt von Frl. Quaironi und dem Balletpersonal.

Nach dem 1. Akte der Oper findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. (Einspache Preise.) Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, den 1. November 1897. — 223. Vorstellung.

7. Vorstellung im Abonnement D.

Der Burggraf.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Josef Lauff.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

16 Langgasse

Wreschner,

Langgasse 16



Hiermit zur gefl. Kenntniß, daß in Folge anderweitiger Vermietung meines Ladenlokals, von nun ab mein gesamtes Waarenlager einem

Großen Ausverkauf

unterstellt ist. Man achte bitte auf die No. 16 beim Eingang.



Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar.
16 Langgasse 16.

WIESBADENER KUNSTSALE.

Sonntag, den 31. Oktober, ab 2 Uhr Nachmittags:
50 Pfennige Entrée.

Ausgestellt:

„Ein Reich, ein Volk, ein Gott“

von **William Pape** — aus dem Besitz Sr. Majestät des Kaisers und Königs — nebst 110 Studien.
„Franz, Hansl und Friedl“, „Jäger Leo Dorn“, „Mädchenporträt“, „Robert und Erna“, „Franz und Hansl“ und „Schlafender Knabe“ von Professor Franz von Defregger.
„Pettenkofer“, „Prinzregent Luitpold von Bayern“, „Das Lieblingsplätzchen“ und „Jugend“ von Professor August von Kaulbach.
„Portrait Weiland Sr. Majestät Kaiser Friedrich“, „Pastellporträt“, „Björnson“ und „Strauss“ von Professor Franz von Lenbach.
„Unsichere Gegend“ und „Schlacht bei Warschau“ von Professor Werner Schuch.
„Herbstlandschaft“, „Aus Westfalen“ und „Herbstabend“ von Heinrich Deiters.
„Sommer“, „Flora“ und „Badende Nympe“ von Hans Deiters.
„Blüthe“ von Conrad Kiesel.
„Zur Zeit der Leesege“, Colossalgemälde von Hans Petersen.
„Parkansicht“ von Leop. Günther.
„4 Architekturbilder“ von H. A. Hansen.
„Ein lustiges Quartier“ von Prof. Rud. Eichstädt.
„Spielpause“ von Otto Erdmann.
„Blick auf den Vesuv“ und „Strasse von Sorrent nach Castellamare“ von Prof. Oswald Achenbach.
„Der Bettler“ und „Vlissingen“ von Prof. Gregor von Bochmann.
„Portrait“ von Schneider-Didam.
„Helene“ von Gabriel Max — „Oceanwelle“ von Richard Eschke.
„Blick auf das Siebengebirge“ von Heinrich Hartung.
„Die Festkiste“ von E. Schwabe.
„Der schüchterne Freier“ von Schmutzler.
„In der Anstellung“ von O. Seitz.
„Abenddämmerung“ und „Fischer auf dem Eise“ von Professor Munthe f.
„Landschaft“ von Carl Schultze.
„Vor dem Feste“ von Otto Kirberg.
„Pieta“ von H. Nüttgens.
„Unterbrochene Fahrt“ und „Radfahrerin“ von Franz Simm.
„Apell im Manöver“ von Köchling.
„Zahltag am Theater“ von J. Weiser und andere mehr.

Notiz: Das gelegentlich des Besuchs Sr. Majestät des Kaisers und des gesammten Kaiserlichen Hauses getroffene Arrangement bleibt bis auf Weiteres noch unverändert bestehen.
In Anbetracht der vorgerückten Saison tritt für die Zeit vom 1. November bis 1. April 1898 eine Ermässigung der **Abonnements** wie folgt ein:

Einzelkarten (gültig bis 1. April 1898)	3.—	Mk.
Supplements dazu für Angehörige (do.)	1.50	„
Familienkarten	5.50	„
Auswärtige Abonnements	2.—	„

Medicinal-Drogerie „Sanitas“.

3 Mauritiusstrasse 3 im Centrum der Stadt neben der „Walhalla“ 562 Telephon 562.



Billigste Preise
in
vorrügl. Thee's
pro Pfund von 2 Mk. an
la Cacao
pro Pfd. von M. 1.80 an.
la Vanille
Stange von 20 Pfg. an.
Grosses Lager
in
hochf. Cognac's,
Arrac,
Directer Import
von
Madeira, Malaga,
Portwein, Sherry
per Fl Mk. 2—2.50.
la Himbeersaft
a Fl. 50 u. 90 Pf.
Farben
trocken und in Oel
Leinöl, Färböl, Terpentin,
Siccalt, Fruchtsäuren,
Säurelösungen etc.
Billigste Preise.
(Laborallien freies Haus.)

Möbiliarversteigerung

Wegen Bezug u. versteigere ich zufolge Auftrags
nächsten **Mittwoch, den 3. November** cr.,
Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr an-
fangend, im Hause

5 Bärenstraße 5,

nachverzeichnete Möbiliar-Gegenstände, als:

hoheleg. Salon-Einrichtungen in Rußb. mit Gold,
Rococo, Salon-Garnituren mit Seiden, Seiden-
plüsch und Kameltaschenbezug, Rococo-Salonschr.
und Spiegel, seidene Portieren, Verticows, Spiegel,
mit Trümeaux, Schreibe, Antoinetten u. achteck.
Tische, englische eiserne Betten, Rußb. u. Gefinde-
betten, Sophas, Sessel, Tische, Stühle, Kleider-
schränke, Kommoden, Consolen, Spiegel aller Art,
Teppiche in allen Größen, Vorlagen, Läufer,
Gardinen, Portieren, Näh-, Bauern-, Blumen-
und Ausziehtische, Zimmerfontaine, Wasch- und
Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Treppen-
leiter, Bilder, Delgemälde guter Meister, Hänge-
und Stehlampen, Waschgarnituren, Toiletten-Eimer,
gold. Herren-Uhr, getrag. Kleider, Rüschen- und
Eissschrank, Zither, Luxus- und Gebrauchs-Gegen-
stände aller Art in Glas, Porzellan, Majolika,
Bronze u., Uhren, Marmor-Pendules, Rüschen-
und Kochgeschirr und noch viele andere Haus-
und Küchen-Einrichtungsgegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator,
Grabenstraße 28.

An dem **Abbruch Marktplatz 3**

sind ca. 2000 Meter gesundes Eichenholz preiswürdig zu
verkaufen. Näheres bei
Adam Tröster, Geldstraße 25.

„Electra“-Blicklampe.



Beste, kleinste, schönste, paraffinleuchtende Lampe der Neuzeit!
Die Electra-Blicklampe bewirkt durch ihre eigenartige,
sanftere Strahlung eine hellere, bläuliche, unerreichte
Ausstrahlung der Petroleum-Beleuchtung, wodurch ein schöner,
ruhiger, gesunder, runder, „sanfterer“ Licht er-
reicht wird. Die Electra-Blicklampe ist hoch elegant, ganz
versteckt, unzerbrechlich, nie reparaturbedürftig, bietet
absolute Unschmelzbarkeit und verbraucht trotz der außer-
ordentlich hohen Lichtkraft nur sehr wenig Petroleum. Sie ist die
beliebteste und angenehmste, dabei paraffinleuchtende Familien-
u. Arbeitslampe. Preis als komplette Tischlampe mit Glas-
globe: Schirm nur M. 6.50, samt Glas u. Schirm-
Brennvorrichtung. Diese Tischlampe mit Majolika-Bein, Kupfer-
schirm u. Glas M. 10. Als Hängelampe, kompl. u. Be-
leuchtung, reich verziert, elegant, bronzefarbene Gehäuse und
Kupferschirm, nur M. 10, samt Glas u. Schirm-
Brennvorrichtung. Diese Hängelampe u. Majolika-Schirm nur
M. 12.50. Electra-Blicklampe u. Arbeitslampe, auf jede Lampe
passend, sind kompl. samt Glas u. 2 Gläser nur M. 4.
Samt Glas, Schirm, Patent-Lichtverstärker,
bester Vertheiliger, freibeweglicher Metallhalter, Licht-
reflektor, für jede Familie u. Arbeitslampe, bewirkt
doppelte Lichtkraft, vermindert das Springen der Gläser und
die heftige Glut, ist M. 2.50. Versandt gegen Nach-
nahme ob. Barzahlung. b. Bezugs-G. Schubert & Co.,
Kommandit-Gesellschaft, Berlin SW., Neuhofstraße 17. Handelt
bei uns einzuweisen. Auf Wunsch Referenzen.

1896

Früh-Burgunder-Wein

per Flasche mit Glas zu 60 Pfg. empfiehlt

K. Kappes,

27 Schwalbacherstraße 27.

Holzversteigerung.

Montag, den 1. November, Nachmittags
2 Uhr, große Brennholz-Versteigerung (einen
großen Theil für Metzger geeignet) an dem

Abbruch Marktplatz 3.

806

Adam Tröster.

Männer-Gesang-Verein Friede.

Sonntag, den 7. November, Abends
8 Uhr, zur Feier des 22. Stiftungsfestes

Concert und Ball

im Saale des „Turnvereins“, Geldmündstraße 25.
802 **Der Vorstand.**

Tanz-Ausflug.

Zu unserem heute Sonntag, den 31. Oktober, Nach-
mittags 4 Uhr, stattfindenden Ausflug nach Rimbach, „Saal-
bau zum Tannus“, laden wir alle früheren Schüler, sowie alle
Freunde und Bekannte ergebenst ein. Abmarsch 3 Uhr (Drei Könige).
374* Die Tanzschüler des Herrn
H. Schwab.

Flanellhemden

Baumwoll, Körper, Barchent, dauerhafte
schöne Waare, mit und ohne doppelte
Brust, empfiehlt in Auswahl

L. Schwenck,

421

Mühlgasse 9.

Neu erbaut.

Neu erbaut.

Walhalla

Specialitäten-Theater I. Ranges

WIESBADEN

Mauritiusstrasse 1a.

Pferdebahnhaltestelle.

Heute Sonntag

2 grosse Vorstellungen

Anfang Nachm. 4 Uhr. Halbe Preise.

Anfang Abends 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Letztes Auftreten

des derzeitigen sich grossen Beifalls erfreuenden Künstler-
Ensembles.

Morgen Montag

vollständig neues Programm.

10 Elite-Nummern.

!! Ueberraschende Neuheiten !!

Anfang 8 Uhr.

741

Die Direktion.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 31. Oktober 1897.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Halbe Preise.

Zum 13. Male:

Die Zogenbrüder.

Abends 7 Uhr:

Zum 2. Male:

Die Familiendame.

Schauspiel in 5 Akten von A. Dumas Sohn, deutsch von
E. von Klunzsch.

Anzüge Paletots

Belerinenmäntel

Loden-Joppen

Sackröcke, Hosen

und

Hosen & Westen

für

Herren und

Knaben

empfehlen in größter Auswahl zu
bekannt billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem „Walhalla-Theater“.

Junge Gänse,
Häsem., ger., um zu
räumen, verl. g. Nachm. Pfd.
40—45 Pf. Enten 55 Pf.
S. Nickel. Gut Friedrichs-
ruh b. Heinrichswalde Distr.

Gäffer,
weingrüne, 1/4 Stück, billig
abzugeben Heleneustr. 26.
bei M. Debus. 3111

**100 bis 150 Liter
Vollmilch**

Winnen sofort an Molkerei
oder Händler geliefert
werden. Näh. i. d. Exped.
des Blattes. 3107

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch
Bettungserleichterung.
A. Lecher, Weichselstraße 46
Beschreib. d. garant. ungeschäd-
lichen, ungeschädlich, absolut un-
schädlich, und allen Cultur-
waren in Deutschl. patentieren u. un-
verletzbar.

Frauenschutz
(höchste Auszeichnung) verl. gef. 20 Pf. Preis. Emma
Mosenhain's Verordnungsamt Berlin S, Schötenstr. 43.
Filiale: Dornbach.

Ein Mädchen empfiehlt sich im
Gleidermachen
in und außer dem Hause 3102
Herrmannstr. 7. Seitenb. 2. St.
Ein redigewandter, junger
Mann
sucht sofort Stellung
als Stadtreisender, Aus-
läufer, unterzieht sich jeder Ar-
beit. Gest. Off. unter A. 39 an
die Exp. d. Bl. 3105

Lehrstraße 12
1. St. L., finden 2 Arbeiter schön
Logis.

Latrine
wird auf Bestellung auf Grund-
stücke geliefert. Abfuhrunter-
nehmer

Kränze
für
Allerheiligen
in
großer Auswahl
empfiehlt
1813*

Th. Hahn,
Blumenladen, Friedrichstr. 27
Weißstraße 4 wird
Dickerhoff Cement,
Schwarz- u. Weißkalk
sowie
Eisfeine
abgegeben. 3108

Kartoffeln

Magnum bonum per Ar.
Nr. 250, Brandenburger
Daber Nr. 325, gute gelbe
Nr. 225, Mandkartoffeln
4 Pf. frei in's Haus. 3110
F. Müller, Kerkstr. 23.

Foxterrier
ausgelesen, Wähe schwarz-
schwarz, Näh. Schwalbacherstr. 75,
Hinterhaus. 3106

Ein Bäckerlehrling
gesucht Dismarck-Ring 15.

Valhalla Restaurant

Kirchgasse 50

Pferdebahnhaltestelle, vis-à-vis dem Mauritiusplatz.

Neu erbaut.

Neu erbaut.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Enthält:

Grand-Restaurant.

Anerkannt vorzügliche Küche.

eselbe ist mustergiltig eingerichtet und steht unter der bewährten
Leitung des Herrn O. Kieffer, Chef de cuisine.

Diners à Mk. 2,50 u. Mk. 1,50.

Im Abonnement à Mk. 2,20 u. Mk. 1,20.

Reichhaltige Abendkarte

vor und nach der Vorstellung im Walhalla-Theater.

— Tagesplatten. —

Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktien-
u. Wiesbadener Bier.

Separate hochelegante Weinstube
mit Nischen.

Soupers in jeder Preislage:

Reichhaltige Weinkarte

Specialität: Rheingauer Weine eigenen Wachstums.

Wiener Café,

gantes und behagliches Lokal, grosse Auswahl in Zeitungen und
Zeitschriften.

Für Skatgesellschaften besonders empfehlenswerth.

Im Café Münchener u. Pilsener Bier.

Sämtliche Räume sind mit elektrischer Beleuchtung,
Centralheizung und vorzüglicher Ventilation versehen.

Die Direktion.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ „Pfeilring“ Lanolin-Cream
und welse Nachahmungen zurück.



Anzündeholz per Ctr. 2,20. Abfallholz per Centner 1,20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knepel, Cigarrenhandlung, Laugasse 45.

Vom 1. November cr.

ab befindet sich mein Bureau

Luisenstraße 25, part. rechts.

(Büreaustunden von 8 1/2, bis 12 Uhr und von
3 bis 6 Uhr.)

Sprechstunden von 4 bis 6 Uhr.

Ernst Leisler, Rechtsanwalt.

Empfehlen

unserer anerkannt vorzüglichen

Bernstein-Fußboden-Glanzlacke

und
strichfertige Delfarben

zu billigen Preisen. Garantiert fleckfrei. Ferner empfehle:
327 Farben für

Aquarellmalerei

Bronzemalerei

Glasmalerei

Ölmalerei

Photographie

Studienzwecke.

August Rörig & Cie.,

Farbwaren en gros u. en détail,
Marktstraße 6. Marktstraße 6.

Komme und staune!!!

Eintritt frei.

Nur für einige Tage zu sehen:

Der schwerste und kleinste
Kellner der Welt,

1 Meter 20 groß, 240 Pfund schwer.

Gg. Stockhardt,

Württembergischer Hof,

3 Michaelsberg 3.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, 6. November cr., Abends 8 Uhr,
in den Sälen des Casinos:

Abend-Unterhaltung

mit
Ball.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag, den 6. November, Abends
präcis 8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal, Hellmuthstraße 25.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.

2. Vereinsangelegenheiten.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Stemm- und Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag, den 31. Oktober, Nachm. 4 Uhr,
veranstalten wir zur Nachfeier unseres diesjährigen Stiftung-
festes einen

Ausflug nach Bierstadt

Saal „Zum Sälen“ (Mitglied Hepp), wozu wir Freunde und
Gönner des Clubs höflich einladen. 3094*

Der Vorstand.

Prima Lagerbiere

der
Brauerei Cierstadt Felsenkeller.

Culmbach, Becken, Schöfferhof, helles
Export-Bier

769 unter Lind auf Flaschen gefüllt, empfindlich

Aug. Forbath, Drantenstraße 54.

NUR

diese und folgende Woche

werden im

Schuhwaaren-Lager von Wilhelm Pütz

37 Webergasse 37 und 13 Kirchgasse 13

mehrere hundert Paar feine Damen-Zugstiefel

in den Nummern 36 bis 38

fast zur

Hälfte des reellen Werthes ausverkauft.

Alleinige Niederlage
der
Münchener Loden-Fabrik
Joh. Gg. Frey,
München.



Specialität:

Loden- und wasserdichte
Stoffe
Damenloden in ca. 50 Farb.
sowie
aus denselben gefertigten
Anzüge, Joppen, Costumes
Mäntel für Damen, Herren
und Kinder.

Anfertigung nach Maass.
Verkauf gegen Cassa
zu Original-Preisen.

Reelle sorgfältige Bedienung. Feste billige Preise.

Carl Braun,

Kürschnerei und Kappenmacherei.

13 Michelsberg Wiesbaden. Michelsberg 13

unterhält reiches Lager selbstgefertigter

Muffe, Pelzbaretten, Pelzmützen, Kragen,
Collers, Fusswärmer, Pelzvorlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause

für

Neuanfertigung — Umarbeitung
Reparatur

von Pelzwaaren jeder Gattung. 691

Grosse Auswahl

in: Filz-, Seiden- und Mech.-Hüten,
Schirmen, Mützen für Herren, Knaben und
Mädchen, Cravatten, leinene Kragen,
Manschetten etc.

100 bis 150 Liter
Vollmilch

können sofort an Molkerei
oder Händler geliefert
werden. Näh. i. d. Exped.
des Blattes. 3107

Vort mit den Hosenträgern

Zur Ansicht erhält jeder franco, geg. franco-Nachsch. 1 Ge-
sundheits-Spiralhofenhalter bequem, leicht pass., gef. haltg.
keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis
1.25 M. (3 Stück 3 M. per Nachn.) **Schwarz & Co.**
Berlin, E. 71, Annenstr. 23. Vertreter gef. 56

Loose.

Caffeler Damenheime!, Ziehung 12. November, Boos 1 M.
Haupttreffer 50,000 M.
Meister Dombaul., Ziehung 13. November, Boos 3.80 M.
Haupttreffer 50,000 M.
Straßburger Pferde!, Ziehung 20. November, Boos 1 M.
Haupttreffer 30,000 M. Porto 10 Pf., Liste u. Porto 20 Pf.
einschließt 794

H. Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe Ausverkauf sämtlicher
Waaren — in nur guten und besten Qualitäten — zu jedem annehmbaren Preis.

Engl. Magazin W. Wegner,

Webergasse 3 (Theaterplatz).

Sämtliche Mode- und Bedarfs-Artikel für Herren.

Laden mit Einrichtung, evtl. einen Theil Waaren abzugeben. 726

Als besonders gut und preiswerth empfehlen wir die nachstehend
verzeichneten Weinsorten:

Rheinweine:

per Fl. od.
Liter im Fass.
Tischwein Mk. —.50
Laubenheimer „ —.60
Niersteiner „ —.80
Ingelheimer Rothwein „ —.90

Moselweine:

per Fl. od.
Liter im Fass.
Zeltinger Mk. —.60
Moselblümchen „ —.70
Erdener „ —.90
Graacher „ 1.20

Médoc à M. 1. —.

Feinere Marken nach Specialisten. — Mündliche, sowie schriftliche
Aufträge werden bei unseren Verkaufsstellen: Herrn **Hch. Eifert**, Markt-
strasse 19, und Herrn **Friedr. Rohr**, Tannusstrasse 24, oder in unserem
Büreau **Adelheidsstrasse 47** gerne entgegengenommen. 650

Vertreter: Generalagent A. Berg, Moritzstrasse.

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Telephon 443. **Mondorf & Lemp, Weinhandlung.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie meiner
werthen Nachbarschaft zeige ich hiermit an, daß ich unter Heutigem die

Schweinemehlgerei

des Herrn **H. Becker, Nerostrasse 23**, künftich übernommen habe.
Durch langjährige Thätigkeit in größeren Geschäften hier am Plage bin
ich in der Lage, nur durch gute Waare und prompte Bedienung in jeder Weise
meine werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

3089

achtungsvoll

Joh. Schemel.